r. 246. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Dienstag, den 14. Juni 1921. Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Bezugspreis: [illegible] Erscheint wochentags 2mal, Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: [illegible]

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für telefon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsstellen sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 6½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Die Aufgaben der Garantiekommission.

GA. Berlin, 13. Juni. (Eig. Drahtb.) Die eparationskommission hat am 27. Mai das vor- ufige Statut des Garantiekomitees stgesetzt.

Nach den Beschlüssen der Reparationskom- ission hat das Garantiekomitee folgende

Aufgaben:

1. Die Anwendung der Artikel 241 nd 248 des Vertrages von Versailles sicher- ustellen.

2. Darüber zu wachen, daß die Fonds, die zur icherstellung der in Ausführung des Art. 4 des ahlungsplanes von Deutschland zu leistenden ahlungen bestimmt sind, für den Dienst der im rtikel 2 des Zahlungsplanes vorgesehenen chuldverschreibungen verwandt werden, nämlich:

a) der Ertrag aller Land- und See- ölle, insbesondere der Abgaben aus Ein- d Ausfuhr;

b) der Ertrag der 20prozentigen bgaben vom Wert aller Ausfuhr s Deutschland mit Ausnahme derjenigen Aus- hr, welche gemäß der in Artikel 9 des Zahlungs- anes angegebenen Gesetzgebung mit einer Ab- be von mindestens 25 Prozent belastet ist;

c) der Ertrag der direkten oder in- rekten Abgaben oder Steuern aller an- en Einnahmequellen, die von der deutschen Re- rung vorgeschlagen und von dem Garantie- mitee angenommen werden, um die unter a d b einzeln erwähnten Beträge zu ergänzen r zu ersetzen.

3. Darüber zu wachen, daß die deutsche Re- rung die für den Dienst der Schuldverschrei- ngen bestimmten Fonds in Gold oder in nder, von dem genannten Komitee gebilligten hrung auf Konten überweist, die auf den Na- n des Garantiekomitees lauten und von ihm rwacht werden.

4. Darüber zu wachen, daß keine Maß- hmen getroffen werden, die geeignet wären, Ertrag der für den erwähnten Zweck be- nten Einnahmequellen herabzumindern. ls irgendein Vorschlag diese Herabminderung Ertrages zur Folge haben müßte, könnte die tsche Regierung die Vorschläge dem Garantie- itee bekanntgeben, und dieses würde von der schen Regierung verlangen können, daß sie ere, dem Komitee genehme Einnahmequellen die Stelle derjenigen setzt, welche beseitigt wer- sollen.

5. Namens der Reparationskommission den trag der für den Dienst der Schuldver- reibungen bestimmten Einnahmen zu be- igen und nötigenfalls richtig zu stellen.

6. Namens der Reparationskommission die in b der Anlage 2 vorgesehene Prüfung der tschen Steuersysteme vorzunehmen.

7. Namens der Reparationskommission den ag zu bestätigen und nötigenfalls richtigzu- n, der von der deutschen Regierung als Wert deutschen Ausfuhr erklärt wird, welche der chnung der nach Maßgabe des Artikels IV, 3 des Zahlungsplanes zahlbaren 26 Pro- zugrunde zu legen ist.

8. Alle anderen für notwendig erachteten Maß- en zu treffen, um die regelmäßige Er- lung seiner Aufgaben sicherzustellen, ohne jedoch in die deutsche Verwal- g einzumischen.

•

ie Aufgaben lassen sich ohne weiteres aus den en zum Ultimatum herleiten und bilden an sich keine Ueberraschung. Durch die gedrängte Kürze, hier aber die künftige Wirksamkeit des Garantie- s geschildert wird, zeigt sich zum ersten Male in Klarheit, daß dieses Komitee eine viel um- endere und staatspolitisch be- samere Tätigkeit zugewiesen er- t hat, als sie selbst die Reparationskommission de- ren Unterkommission sie bildet. Nach dem Frie- trag hatte die Reparationskommission nur die s, darüber zu wachen, daß die Steuern in land ebenso hoch sind wie in den Ententeländern, ß die Reichseinkünfte vorzugsweise zur Abtragung arationsschuld verwandt werden. Jetzt aber hat arantie-Komitee nicht nur ein direk- Aufsichtsrecht über die deutschen nahmequellen, sondern hat sie ein- überschrieben bekommen mit der aus- en Ermächtigung von der deutschen Regierung zu verlangen, wenn eine Steuerquelle in trägnissen durch eine Regierungsmaßnahme ge- wird, ja, die Regierung muß ihr sogar vorher ng von einer solchen Absicht machen. Deutschland von nun an an gewisse Minimalgrenzen nden, die nicht ohne Erlaubnis herabgesetzt dürfen, auch dann nicht, wenn gleichzeitig andere erschlossen werden, es sei denn, das Komitee Genehmigung dazu. Verstärkt werden diese ungen noch durch den Absatz 8. Danach darf alles alle Maßnahmen ergreifen, um die regel- e Erfüllung seiner Aufgaben sicherzustel- ..., „ohne sich jedoch in die deutsche Verwal- mischen". Diese Feststellung ist von außer- Tragweite und kann von den schwersten n begleitet sein, wenn sich die Mit- in allen Fällen von rein sachlichen Ueber- leiten lassen sollten. Denn damit ist die deutsche Finanzgebarung selbst dann abhängig von dem Komitee, wenn alle Leistungen voll und fristgemäß erfüllt werden.

Sie können aber geradezu katastrophal beeinflußt werden, wenn einmal — was doch nicht ausgeschlossen ist — der Nachweis geführt werden muß, daß die Forderung des Ultimatums zu hoch für Deutschlands Leistungsfähigkeit ist. In diesem Augenblick kann das Garantiekomitee „notwendig erachtete Maßnahmen" treffen, die staatspolitisch wohl auch die letzten Grenzen der staatlichen Selbständigkeit überschreiten. Die Ansätze liegen ohne Zweifel schon jetzt in den Bestimmungen über die untere Grenze der Steuerleistungen und in dem Recht, „andere Fonds oder Einnahmen des Reiches zur Reparation heranzuziehen", falls sie von der Reichsregierung vorgeschlagen sind. Ob an diesen Gefahren etwas die endgültige Zusammensetzung ändern wird, vermag man noch nicht zu übersehen. Die jetzigen Mitglieder gehörten bereits der Reparationskommission an, die sich bisher stets zum Vollstrecker der verschiedenen ultimativen Forderungen gemacht hat, ohne große sachliche Prüfungen anzustellen. Freilich sollen in Zukunft auch höchstens drei Vertreter anderer Mächte hinzugesellt werden, sobald sich nach Ansicht der Reparationskommission in den Händen der Staatsangehörigen dieser Mächte Schuldverschreibungen, die auf Grund des Zahlungsplanes ausgegeben sind, in einer Anzahl befinden, welche die Vertretung ihrer Staatsangehörigen in dem Garantiekomitee rechtfertigt. Dies würde bedeuten, daß auch ein deutscher Vertreter dem Komitee angehören könnte, wenn in Deutschland genügend Schuldverschreibungen untergebracht werden können.

Die weitere Entwicklung dieser Dinge ist zurzeit noch nicht zu übersehen. Vorläufig muß man einmal so optimistisch sein, anzunehmen, daß man es tatsächlich nur mit einer Art von Ueberwachung zu tun hat, die nicht etwa den Charakter der berüchtigten Dette Publique Ottomane der türkischen internationalen Schuldenverschreibung annimmt.

Die deutsche Regierung hat bereits alle Vorkehrungen getroffen, um beim bevorstehenden Eintreffen des Komitees in Berlin sofort die Verhandlungen über die Art der künftigen Arbeit aufzunehmen. Der Reichskanzler hat bereits in seiner Reichstagsrede darauf hingewiesen, daß ein genauer Zahlungsplan vorgelegt werden soll. Die Feststellung eines solchen Planes ist allerdings mit einigen Schwierigkeiten verknüpft, da ja doch gewisse Steuern als Garantie für die Reparation überwiesen werden müssen, und die gesamte Steuergesetzgebung in diesem Augenblick ja noch nicht in vollem Umfange fertiggestellt ist. Erst nach der parlamentarischen Erledigung dieser neuen Steuerentwürfe, die ja noch Umgruppierungen und Aenderungen unterliegen können, wird man übersehen können, welche Erträgnisse in die Kalkulation eingestellt werden können und was eventuell für den innerdeutschen Bedarf übrig bleibt. Bis dahin wird die noch außerordentlich schwierige Frage in der Schwebe bleiben müssen, wenngleich selbstverständlich die Grundlagen bereits vorhanden und festgestellt sind. Angesichts dieses ganzen Programms, dessen Ernst wohl niemand verborgen bleiben kann, erhebt sich abermals die bereits einmal erörterte Frage, ob es nicht doch wünschenswert wäre, auch in Deutschland ein zu den Verhandlungen mit dem Garantiekomitee beauftragtes und genügend bevollmächtigtes Organ zu schaffen, etwa nach der Art der Kriegslastenkommission, das aus den einzelnen Reichsressorts herausgenommen, eine größere Beweglichkeit im Handeln haben würde, als dies durch die Einhaltung des Instanzenweges möglich sein würde. Die acht Aufgaben des Komitees zeigen, daß diese Verhandlungen nicht leicht und höchstwahrscheinlich sehr unerquicklich sein werden. Um so notwendiger ist es, alle Vorbereitungen zu treffen, um die außerhalb der großen politischen Linie liegenden rein verwaltungstechnischen und finanziellen Arbeiten so reibungslos wie möglich zu gestalten.

Die Zusammensetzung der Kommission.

Berlin, 13. Juni. (Drahtb.) Ueber die Zusammensetzung der Kommission sagt das vorläufige Statut:

In Uebereinstimmung mit dem von dem Wiederherstellungsausschuß am 5. Mai 1921 aufgestellten und am selben Tage der Kriegslastenkommission bekanntgegebenen Zahlungsplan und in Anwendung des Paragraphen 7 der Anlage 2 zu Teil 8 des Vertrages von Versailles beschließt der Wiederherstellungsausschuß vorläufig die folgende Satzung für den Sicherheitsausschuß, dessen Einsetzung im Artikel 6 des genannten Zahlungsplans vorgesehen ist:

1. Vorbehaltlich der Bestimmungen des Absatzes b dieses Artikels wird der Sicherheitsausschuß aus einem Vertreter von jedem der im Wiederherstellungsausschuß vertretenen Staaten bestehen, einschließlich der Vereinigten Staaten von Amerika, falls letztere Regierung einen solchen zu bezeichnen wünscht. In keinem Fall sollen die Vertreter von mehr als fünf der obenbezeichneten Mächte das Recht haben, an den Beratungen des Ausschusses teilzunehmen und ihre Stimme abzugeben. Die Vertreter der Vereinigten Staaten (falls diese Regierung wünschen sollte, sich vertreten zu lassen), Großbritanniens, Frankreichs und Italiens werden hierzu immer das Recht haben. Der Vertreter Belgiens wird dazu in allen anderen Fällen als den hiernach erwähnten das Recht haben. Der Vertreter Japans wird dieses Recht in allen Fällen haben, in denen Fragen geprüft werden, welche Seekriegsschäden betreffen sowie welche in Artikel 260 des Teils 9 (finanzielle Bestimmungen) vorgesehen und bei welchen die Interessen Japans im Spiele sind. Der Vertreter des serbisch-kroatisch-slowenischen Staates wird dieses Recht haben, sobald mit Oesterreich, Ungarn oder auf Bulgarien bezügliche Fragen geprüft werden.

Die Kommission ernennt vorläufig zu Mitgliedern des Sicherheitsausschusses Sir Hugh Lewick, beigeordneter Delegierter Großbritanniens im Wiederherstellungsausschuß (Großbritannien), die Herren Controlleur General Mauclère, beigeordneter Delegierter Frankreichs im Wiederherstellungsausschuß (Frankreich), d'Amelio, beigeordneter Delegierter Italiens im Wiederherstellungsausschuß (Italien), Bemelmans, beigeordneter Delegierter Belgiens im Wiederherstellungsausschuß (Belgien), Sekiba (Japan), Djouritsch (serbisch-kroatisch-slowenischer Staat). Die Kommission bezeichnet einstweilen die Herren Leith Rous, britisches Mitglied des Finanzbeirats (Großbritannien), Minost, französisches Mitglied des Finanzbeirats (Frankreich), Graziadei, italienisches Mitglied des Finanzbeirats (Italien), Frerichs, belgisches Mitglied des Finanzbeirats (Belgien), zur Unterstützung und im Falle der Abwesenheit als Vertreter der Mitglieder des Sicherheitsausschusses ihrer entsprechenden Nationalitäten.

Der Ausschuß wird unter Einholung der Genehmigung der Kandidatenliste durch die Kommission höchstens drei Vertreter der andern Mächte zuwählen, sobald sich nach Ansicht der Kommission in den Händen der Staatsangehörigen der genannten Mächte Schuldverschreibungen, die auf Grund des Zahlungsplans ausgegeben sind, in einer Anzahl befinden, welche die Vertretung ihrer Staatsangehörigen im Ausschuß rechtfertigen.

WTB. Paris, 13. Juni. (Drahtb.) Die nach dem Londoner Abkommen gebildete Garantiekommission begibt sich morgen nach Berlin.

•

Die Abreise Loucheurs.

GA. Paris, 13. Juni. (Eig. Drahtb.) Das Außenministerium gibt spät abends bekannt, daß Loucheur Montag abend von Wiesbaden abreiste, nachdem er noch zwei längere Konferenzen mit Rathenau hatte. Loucheur wird Dienstag nachmittag die deutschen Vorschläge Briand unterbreiten. In einem heute abend geführten Telephongespräch äußerte Loucheur, daß Rathenaus Vorschläge für die französische Regierung annehmbar seien, und daß sie einen ganz genauen Plan über den gesamten Wiederaufbau der zerstörten Gebiete enthalten, und zwar unter voller Berücksichtigung der französischen Gegenvorschläge. Man erwartet hier, daß das deutsch-französisch Einvernehmen bezüglich des Wiederaufbaues einen sehr günstigen Einfluß auf die demnächstige Anbringung der deutschen Wiederherstellungsbonds haben wird

Der Kohlenüberfluß.

b Berlin, 13. Juni. (Drahtb.) Nach Blättermeldungen aus Antwerpen sind die durch das Spa-Abkommen an Belgien von Deutschland zu liefernden Kohlen nicht mehr abzusetzen, weil der Bedarf mehr als genug durch englische Kohlen gedeckt ist. Durch die Lagerung der Kohlen sind bisher Kosten in Höhe von 3 Millionen Franken entstanden.

Sabotierung der Säuberungsaktion.

† Berlin, 13 Juni. (Drahtb.) Der „Lokal-Anz." meldet aus Oppeln, daß der Oberbefehlshaber der interalliierten Truppen, Gratier, versuche, den englischen Vormarsch gegen die polnischen Insurgenten dadurch zu verhindern, daß er die Engländer in kleinere Trupps verteilt, um sie kampfunfähig zu machen.

Deutsche Forderungen.

WTB. Berlin, 13. Juni. (Drahtb.) Die Interalliierte Kommission hatte vor einigen Tagen einen Aktionsplan ausgearbeitet, der eine beiderseitige Räumung des Aufstandsgebietes durch die polnischen Aufständischen und durch den deutschen Grenzschutz vorsah. Danach sollte das Gebiet im Verhältnis von 4:1 geräumt werden, d. h. die Insurgenten sollten viermal so viel räumen als der deutsche Selbstschutz. Dieser Plan war gescheitert. Der deutsche Selbstschutz erklärte, daß er nicht in der Lage sei, das Gebiet zu räumen. Man stellte darauf einen anderen Plan auf. Danach sollte der deutsche Selbstschutz in den bisherigen Stellungen bleiben, bis der Aktionsplan durchgeführt ist. Dieser Plan wurde General Höfer zur Kenntnis gebracht, der sich mit dem Zwölferausschuß in Verbindung setzte, um über die Annahme oder Ablehnung zu beraten. Der Zwölferausschuß stellte darauf folgende Bedingungen: 1. Tatsächliche Entwaffnung und Entfernung aller fremden Truppen und Banden. 2. Wirksame, lückenlose Sperrung der Grenze. 3. Errichtung einer starken Polizeitruppe, in die nur Leute aufgenommen werden, die sich in keiner Weise mittelbar oder unmittelbar an früheren Aufständen beteiligten. 4. Keine Amnestie. 5. Hinreichender Schutz für die deutsche Bevölkerung. 6. Ausreichender militärischer Schutz für die industriellen Anlagen. 7. Instanzen zu schaffen, welche die aus der Durchführung sich ergebenden Maßnahmen überwachen. — Diese Versammlung fand gestern statt und wird heute fortgesetzt.

Die britische Reichskonferenz.

Die auf Donnerstag dieser Woche nach London einberufene Reichskonferenz des britischen Imperiums ist auf nächsten Montag vertagt worden. Es ist, wenn wir richtig rechnen die siebente ihrer Art. Seit 1887 haben diese Weltkongresse englischer Minister mit ihren überseeischen Kollegen in unregelmäßigen Zwischenräumen stattgefunden. Sie sind eine rein imperialistische Einrichtung und veranschaulichen deutlicher vielleicht als alle anderen Vorkommnisse Englands Versuche, politisch, militärisch, wirtschaftlich und geistig alle britischen Gebiete zu einem einheitlichen Reich zusammenzuschmelzen. Hier hat die Größer-Britannien-Bewegung ihre amtliche Spitze, hier liegt zum großen Teil, wenn auch nicht rechtlich, so doch tatsächlich, die Entscheidung über Englands Handels- und Zollpolitik. In ihnen hat vorwiegend der Geist des großen britischen Imperialisten Chamberlain gewaltet, und hier sind wohl auch schon lange vor Kriegsausbruch gar manchmal gegen Deutschland gerichtete Handelskriegspläne erwogen worden. Hier war auch die Stelle, wo mit mehr oder weniger Nachdruck die Kolonien auf das britische Mutterland einen Druck auszuüben in der Lage sind, schon weil diese Versammlungen ganz von selbst zu einem engeren Zusammenschluß der Kolonien untereinander und erforderlichenfalls gegen das Mutterland Gelegenheit boten. Für die Weltherrschaft der angelsächsischen Rasse, für die politische Organisation eines solchen britischen Weltreiches sind die Reichskonferenzen das oberste Organ.

Daraus allein schon kann man schließen, von welcher Bedeutung für Politik und Handel der ganzen Welt die bevorstehende Konferenz sein dürfte, die während des Krieges wiederholt angesagt und abgesagt wurde. Als im Herbst vorigen Jahres der Prinz von Wales von seiner Rundreise durch die Kolonialgebiete zurückkehrte, da wurde im Jubel der Begrüßung von den imperialistischen Zeitungen und Zeitschriften der Wunsch ausgesprochen, die nächste Reichskonferenz zu einem Parlament des Weltreichs umzugestalten und diesem eine geschriebene Verfassung als Marschroute mit auf den Weg zu geben. Der Gedanke war kaum ausgesprochen, als sich auch schon bei den Liberalen Englands, und ohne Rücksicht auf die Parteistellung, in allen Selbstverwaltungsgebieten lebhafter Widerspruch gegen ein solches Vorhaben geltend machte. Die „Dogmatisierung" der Reichsidee", die angeblich nach englischer Ansicht von einem Rathenau herstammen könnte, aber der Tradition, dem Stolz und dem Nationalgefühl eines freien Volkes von seiner nationalen Verantwortung vollbewußten Bürgern nicht würdig sei, wurde mit Entrüstung zurückgewiesen. In Australien und Kanada wurde offen davon gesprochen, daß ein solcher Versuch, auch die Verpflichtungen der Kolonien gegenüber dem Mutterlande schriftlich fixieren zu lassen, nach den ungeheuren Blut- und Geldopfern dieser Gebiete eine beleidigende Zumutung darstelle. Jeder überseeische Engländer wisse ohne Parlamentsbeschluß, was er seiner alten Heimat — der englischen Insel — in der Stunde der Not schuldig sei.

Die englische Regierung hat in den Streit der Meinungen über diese Frage nicht eingegriffen. Sie hat angesichts des wichtigsten Beratungsgegenstandes der Reichskonferenz: Die Verteilung der Kriegslasten, Anlaß, eine Verstimmung der Teilnehmer vor Zusammentritt der Konferenz zu vermeiden. Durch den Eintritt Amerikas in den angelsächsischen Konzern ist das wichtige Problem der Verteilung der Rüstungslasten zwischen Mutterland und Kolonien erheblich vereinfacht worden. Gegen den einzigen in Betracht kommenden Gegner, Japan, können englische und amerikanische Kräfte als eine Einheit behandelt werden.

Vielleicht wird auch der Versuch gemacht werden, einen Schlüssel zu finden, um die steuerlich viel weniger belasteten Verwaltungsgebiete an den Kosten für den Bau neuer großer Schiffseinheiten für die englische Flotte zu beteiligen. — Um die finanzielle Einheit im britischen Weltreich herbeizuführen, in dem heute noch nebeneinander eine ganze Anzahl Währungen bestehen, soll die Reichskonferenz einen Ausschuß einsetzen, der Vorschläge über die Schaffung einer Einheits-Währung machen soll. Diese Reform, die bisher in England in altliberalen Kreisen und in Südafrika auf heftigen Widerstand gestoßen ist, weil man von ihr einen gefährlichen „finanziellen Zentralismus" befürchtet hatte, wird zwar auf dieser Konferenz noch nicht beschlossen werden, aber die Erörterung dieses Problems wird der Verwirklichung des Gedankens zweifellos die Wege weisen.

•

GA. London, 13. Juni. (Eig. Drahtb) Die erste Zusammenkunft der Reichskonferenz, zu welcher die Minister Englands und der Dominions erwartet werden, mußte auf nächsten Montag vertagt werden. Der Ministerpräsident von Kanada ist bis jetzt noch nicht in England eingetroffen, und Lloyd George wird durch seine augenblickliche Indisposition in dieser Woche nicht in London sein, wodurch diese Vertagung der Konferenz nötig wurde.

Die Lage in Bayern.

GA. München, 13. Juni. (Eig. Drahtb.) Am heutigen Montag iſt die Arbeitsluſt unter den Streikenden größer als am Samstag geweſen. Von einem Generalſtreik konnte bei weitem nicht geſprochen werden, da auch heute ein großer Teil der Arbeiter in den Betrieben erſchien, die hier und da von den Streikpoſten und Betriebsräten an der Arbeit aber verhindert wurden. Die Straßenbahn (das Werkſtättenperſonal ſtreikt) hatte ihre Betriebe auch am geſtrigen Sonntag und am heutigen Montag aufrechterhalten, doch ſuchten die Eiſenbahner eine Beteiligung am Streik durch ein Flugblatt zu erwirken, das der Deutſche Eiſenbahnerverband Ortsgruppe München, herausgegeben und in dem verlangt wurde, heute bis abends um 6 Uhr zu ſtreiken. Dieſem Schritt wurde aber nicht überall Folge geleiſtet. Es ſtreikten lediglich die Rangiergehilfen, die Werkſtättenarbeiter und die Betriebswerkſtättenarbeiter, auch ein Teil der Arbeiter aus den Zentralwerkſtätten. Im Zugverkehr war dagegen der Betrieb wie an Sonntagen. Die Buchdrucker ſind auch heute noch nicht zur Arbeit erſchienen, obwohl in Verſammlungen ſehr ſtark für die Arbeitsaufnahme eingetreten wurde. Der unabhängige „Kampf" iſt wegen ſeiner Angriffe auf den Miniſterpräſidenten, die Regierung und den Polizeipräſidenten bis auf weiteres verboten worden.

Die Münchener „Poſt" wendet ſich heute in einem Aufruf an die werktätige Bevölkerung, in dem mitgeteilt wird, daß der Streik heute nacht 12 Uhr ſein vorläufiges Ende findet. Weiter wird mitgeteilt, daß die Streikleitung beim Polizeipräſidenten perſönlich vorſtellig geworden iſt, um die Aufhebung des Verſammlungsverbots zu erwirken, was aber reſultatlos blieb. Bei der verbotenen Verſammlung am Samstag auf der Thereſienwieſe, zu der trotzdem an 4000 Perſonen erſchienen waren, die aber durch ſtark bewaffnete Polizei zerſtreut wurden, wurde aus der Menge ein Revolverſchuß gegen einen Wachtmeiſter der Polizeiwehr abgegeben, der aber fehlging. Der Täter konnte ſich im Gedränge der Menge flüchten.

Der Miniſterpräſident iſt am Samstag bereits nach München zurückgekehrt. Der Miniſterrat, an dem der Miniſterpräſident noch nicht teilnahm, iſt entſchloſſen, unter allen Umſtänden die Ruhe und Ordnung in Stadt und Land aufrecht zu erhalten. Im Stadtparlament verlangten die Sozialiſten die ſofortige Abſetzung des Polizeipräſidenten. Die bürgerlichen Fraktionen hatten eine Erklärung abgegeben und wohnten der Sitzung dann nicht mehr bei. Dadurch war das Haus beſchlußunfähig.

Infolge der Beſtattungsfeier für den Abgeordneten Gareis hatte ſich von Montag ab die Zahl der Streikenden erheblich vermehrt. Die Straßenbahnbetriebe wurden nachmittags auf Anordnung des Stadtrates, der bekanntlich eine ſozialiſtiſche Mehrheit hat, von 2 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends eingeſtellt. Die Thereſienwieſe, auf der urſprünglich die Aufſtellung des Trauerzuges geplant war, wurde durch Landespolizei und Reichswehr in weitem Umkreiſe abgeſperrt. Es kam dort nur zu geringen Anſammlungen. Von ½3 Uhr ab begegneten ſich Kranzdeputationen mit rieſigen Kranzſpenden und die von den Sektionslokalen ausgehenden Züge, zum Teil mit umflorten roten Fahnen, durch die Stadt zum Oſtfriedhofe, wo um 5 Uhr die Feuerbeſtattung vor ſich ging. Die Beiſetzung, zu der der Reichstagsabgeordnete Ledebour aus Berlin erſchienen war, verlief, ſoweit man bis jetzt erfahren konnte, ohne bemerkenswerte Zwiſchenfälle. Die Polizei hatte umfangreiche Vorſichtsmaßnahmen getroffen. Eine ungeheure Menſchenmenge wohnte der Beſtattung bei. Auch waren aus vielen Orten Bayerns Abordnungen erſchienen.

GA. Berlin, 13. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Unabhängigen, Mehrheitsſozialiſten und Kommuniſten hatten heute nachmittag um 5 Uhr, der Stunde, in der der Abgeordnete Gareis in München beigeſetzt wurde, getrennte Kundgebungen für den Verſtorbenen veranſtaltet. Die Kundgebungen verliefen ohne Zwiſchenfall.

Deutſches Reich.

Schulfragen.

Aus dem Reichsminiſterium des Innern wird über die vierte Tagung des Reichsſchulausſchuſſes, die vom Reichsminiſter Dr. Gradnauer eröffnet wurde, mitgeteilt: In der Frage der Zielbeſtimmung und der inneren Geſtaltung der Grundſchule einigte man ſich über allgemeine Richtlinien. Ferner wurde Einverſtändnis darüber herbeigeführt, daß an der vierjährigen Dauer der Grundſchule unbedingt feſtzuhalten iſt. An der neunjährigen Dauer des Lehrganges der höheren Schulen iſt nach Anſicht des Reichsſchulausſchuſſes ebenfalls bis auf weiteres grundſätzlich feſtzuhalten, da noch keine Erfahrungen mit der vierjährigen Grundſchule vorliegen; doch ſollen Verſuche mit der achtjährigen Dauer an beſonders geeigneten Schulen, ferner eine Verkürzung des Lehrganges für einzelne begabte Schüler zugelaſſen werden. Die grundſätzlich wünſchenswerte Neuordnung der Rechtſchreibung hält der Reichsſchulausſchuß mit Rückſicht auf die gegenwärtigen Verhältniſſe nicht für angezeigt. Ueber die Geſamtdauer der Ferien wurde eine Vereinbarung erzielt. Da die Beſchlüſſe des Ausſchuſſes gutachtlichen Charakter tragen, bedürfen ſie, bevor ſie in Kraft treten, vorher der Genehmigung der Reichsregierung.

Die Reichsſtempelabgabe für Wertpapiere.

GA. Berlin, 13. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Reichsſtempelabgabe für Wertpapiere hat ſich im Monat April mit 77,94 Millionen Mark (im Vorj. 35,12 Mill. Mark) mehr als verdoppelt.

Die Preiſe für Monats- und Wochenkarten.

TU. Berlin, 13. Juni. (Drahtb.) Amtlich wird jetzt über die angekündigte Herabſetzung der Preiſe für Monats- und Wochenkarten folgendes bekanntgegeben: Die zum 1. Juni im allgemeinen angekündigte Tariferhöhung bleibt an ſich beſtehen. Mit Rückſicht aber auf die ſchwierige Lage des Arbeitsmarktes hat der Reichsverkehrsminiſter die Einführung folgender Notſtandstarife angeordnet: Die Monatskarten werden derart berechnet, daß ihnen nicht 20, ſondern nur 16 Einzelkarten im Monat zugrunde gelegt werden. Die Wochenkarten werden nicht zu 10 Dreißigſteln, ſondern zu 7 Achtundzwanzigſteln der Monatskarten berechnet. Mit Rückſicht auf die techniſchen Schwierigkeiten werden die neuen Tarife nicht vor dem 1. September eingeführt werden können. Vom ſelben Zeitpunkte an werden die auf anderen Grundſätzen aufgebauten Zeitkarten des Berliner und Hamburger Vorortverkehrs, die am 1. Juli in Kraft treten, in dem gleichen Verhältniſſe ermäßigt werden, wie dies bei den Monats- und Wochenkarten im Fernverkehr geſchieht.

Die Leipziger Prozeſſe.

Der nächſte Kriegsbeſchuldigten-Prozeß wird, ſoweit heute feſtſteht, am 29. Juni ſtattfinden. Angeklagt ſind Major a. D. Cruſius aus Torgau und Generalleutnant a. D. Stenger, erſterer wegen angeblicher Erſchießung von Gefangenen, letzterer wegen des angeblichen Befehls, keine Gefangenen zu machen. Dieſe Prozeſſe waren urſprünglich für dieſe Woche in Ausſicht genommen, ſind aber auf Wunſch der franzöſiſchen Regierung verſchoben worden.

Munitionsfunde in Thüringen.

WTB. Magdeburg, 13. Juni. (Drahtb.) Die „Magdeburgiſche Zeitung" meldet aus Gera: Beamte des Staatskommiſſars fanden am Samstag zwiſchen Gera und Ronneberg ein Lager mit Infanterie- und Maſchinengewehr-Munition. 30—40 000 ſcharfe Patronen wurden beſchlagnahmt und der Reichstreuhandgeſellſchaft in Erfurt zugeführt. Mehrere Kommuniſten und der VKPD. naheſtehende Perſonen, darunter zwei Wachtmeiſter, wurden verhaftet. Die Verhafteten gaben an, auf Anweiſung des verſtorbenen früheren thüringiſchen Staatsrats Sebaſtian (Kommuniſt) gehandelt zu haben.

Der Prozeß gegen Hölz.

WTB. Berlin, 13. Juni. (Drahtber.) In dem Prozeß gegen den Bandenführer Max Hölz, der, wie ſchon kurz gemeldet, vor dem Sondergericht am Berliner Landgericht begonnen hat, erklärte Hölz: Auf die Frage des Vorſitzenden, ob er der Angeklagte ſei: „Ehe ich darauf antworte, möchte ich eine Erklärung abgeben. Während der Vorunterſuchung habe ich jede Ausſage abgelehnt. Wenn ich jetzt ausſagen will, ſo ändere ich damit an meiner prinzipiellen Geſinnung nichts. Ich fühle mich nicht als Angeklagter, ſondern eher als Kläger gegen die bürgerliche Geſellſchaft, deren Vertreter Sie ſind." Hölz verweigerte jede Ausſage über ſeine Perſonalien. Auf die Frage, wie er dazu gekommen ſei, ſich am Aufruhr in Mitteldeutſchland zu beteiligen, ſagte er aus: „Als ich ſeinerzeit in Berlin hörte, daß in Mitteldeutſchland der Generalſtreik proklamiert wurde, habe ich es für meine revolutionäre Pflicht gehalten, hinzugehen und mich zur Verfügung zu ſtellen." Etwas über die militäriſche Oberleitung auszuſagen, verweigerte der Angeklagte. „Als die Meldungen über das Keſſeltreiben, das auf uns veranſtaltet wurde, kamen, erließen wir einen Aufruf, in dem wir ſagten, daß, wenn die Reichswehr vormarſchiere, die Bourgeoiſie maſſenweiſe abgeſchlachtet würde. Das war nur eine Drohung." Aus dem Felde, wo er vier Jahre gekämpft habe, ſei er wegen nervöſer Folgeerſcheinungen einer Verſchüttung entlaſſen worden. Bis zu der Zeit ſei er Huſar und Meldereiter geweſen. Daß der Aufſtand von Kommuniſten hervorgerufen ſei, beſtritt der Angeklagte. Auch von Rußlands Seite ſei nichts geſchehen.

Der mediziniſche Sachverſtändige, Dr. Hirſch berichtete eingehend über die Intelligenzprüfungen, die er mit dem Angeklagten vorgenommen hat. Von einer Geiſteskrankheit könne keine Rede ſein. Hölz ſei kein geiſtig überragender Menſch, beſitze aber eine Durchſchnittsintelligenz. Von Natur ſei er nervös, pſychopathiſch. Im Felde hätten ſich ſeine Nerven wahrſcheinlich verſchlechtert. Sonſt habe die Unterſuchung nichts ergeben, was unter die Vorausſetzungen des § 51 falle.

Der Angeklagte bemerkte dazu: Ich habe dieſem Arzt ein beſonderes Mißtrauen entgegengebracht. Er hat nicht mit mir, ſondern ich habe mit ihm ein Verhör angeſtellt. Ueber Vieles habe ich ihn abſichtlich im unklaren gelaſſen, weil er mir zyniſch entgegentrat. Wenn ich ein Exposé über ſeinen Geiſteszuſtand erſtatten würde, dann würde es anders ausfallen als das ſeinige über mich.

Der Sachverſtändige Dr. Bürger wies zunächſt auf den Selbſtmordverſuch des Angeklagten beim Militär und die Hyſterie des Hölz hin. Er zeige jetzt eine gewiſſe Begeiſterungsfähigkeit, die jedoch auf krankhafter Veranlagung beruhe. Wenn auch bei Hölz jetzt nicht von einer Geiſteskrankheit die Rede ſein könne, ſo ſei er doch kein geſunder Menſch. Er weiſt eine große Energie und rieſigen Fleiß auf, jedoch fehle ihm die Einſicht in ſein Tun. Nach alledem halte er Hölz für einen Mann von erheblich verminderter Zurechnungsfähigkeit.

Der dritte Sachverſtändige, Medizinalrat Dr. Störmer, erklärte: Er könne bei Hölz kein Zeichen von Geiſteskrankheit und auch keine verminderte Zurechnungsfähigkeit erkennen. Dagegen liege eine gewiſſe Hyſterie vor.

Aus dem beſetzten Gebiet.

Die verheerende Wirkung der Zollſperre.

MTB. Von der pfälziſchen Rheingrenze, 13. Juni. (Drahtb.) Die Rheingrenzzölle haben die Transportgewerbe und Speditionsbetriebe faſt vollſtändig lahmgelegt. Ein- und Ausfuhrhandel nach und von dem beſetzten Gebiet ſind auf Null geſunken, ſowohl im Land- wie auf dem Waſſertransport. Ebenſo wird ganz beſonders die Textilbranche und hier wieder die ganze pfälziſche Tuchfabrikation hart betroffen. Aber auch die anderen pfälziſchen Induſtrien mit wenig Ausnahmen vielleicht in der chemiſchen Großinduſtrie, haben unter dieſen Spezialſanktionen ſchwer zu leiden. Den bisherigen Arbeiterentlaſſungen werden weitere in noch größerem Maße folgen. Die dadurch notwendig werdende Erwerbsloſenfürſorge kann mit der Zeit zu kataſtrophalen Zuſtänden in den Gemeindehaushaltungen führen.

Wirtſchaftspolitiſche Schleichwege Frankreichs im Rheinlande.

GRZL. Köln, 12. Juni. Die Kölner Handelskammer ſagt in ihrer Erklärung zur Frage des Branntweinmonopols im beſetzten Gebiet und zu dem Vorwurf der Beteiligung rheiniſcher Firmen an den franzöſiſchen Beſtrebungen zur Schaffung eines rheiniſchen Spiritusmonopols: „An der leider eingetretenen Ueberſchwemmung des Rheinlandes mit ausländiſchem Sprit und Spiritus ſind unſeres Wiſſens angeſehene deutſche Firmen nicht beteiligt. Die Einfuhr ſcheint nur von ausländiſchen Firmen und zum Teil völlig unbekannten Firmen, deren Namen in einzelnen Fällen noch nicht einmal in dem Adreßbuch des betreffenden Ortes zu finden war, vorgenommen worden zu ſein." Dazu wird uns aus gutunterrichteten Wirtſchaftskreiſen des Rheinlands mitgeteilt: Wir ſtehen zweifellos vor den Wirkungen einer ſeit langem betriebenen wirtſchaftspolitiſchen Mache des Bureaus Mixte Franco-Rhenane in Wiesbaden, in dem faſt nur Dortenleute ſitzen. Dieſes Bureau gab immer vor, Geſchäftsabſchlüſſe zwiſchen deutſchen und franzöſiſchen Firmen vermitteln zu wollen, hielt die ſich meldenden deutſchen Firmen hin und ließ ſchließlich die Sache fallen. Auf dieſe geſchickte Weiſe ſetzte man ſich in den Beſitz dunkler deutſcher Firmen, die ſolchen Geſchäften zugänglich waren. Dieſes Adreſſenmaterial iſt nun als Baſis für die geplante Sprengung des deutſchen Branntweinmonopols benutzt worden. Alſo wiederum ein ſeit langem vorbereiteter, wohlorganiſierter wirtſchaftspolitiſcher Vorſtoß zur Loslöſung der Rheinlande vom Deutſchen Reiche.

Die Angſt vor der Wahrheit.

Neuß, 13. Juni. Im beſetzten Gebiet wird von franzöſiſchen Polizeiagenten mit aller Schärfe nach den verbreiteten Gegenliſten über 400 franzöſiſche Kriegsverbrecher gefahndet. Die franzöſiſchen Polizeiagenten haben den Auftrag, ſämtliche aufzutreibenden Nummern der Liſte zu beſchlagnahmen.

Belgiſche Juſtiz.

Aachen, 13. Juni. Das belgiſche Kriegsgericht verurteilte zwei hieſige Privatförſter, die auf zwei beim Wildern ertappte belgiſche Soldaten, als dieſe flohen, geſchoſſen hatten und beide verletzten, wegen Mordverſuchs zu je zehn Jahren Zuchthaus. (!) Berufung wurde bereits eingelegt.

Druckſchriftenverbot.

Mainz, 13. Juni. (Drahtb.) Die Interalliierte Rheinlandkommiſſion für die beſetzten Gebiete hat den Verkauf der Broſchüre „Die ſchwarze Peſt in Deutſchland" und „Haß" ſowie die kommuniſtiſche Zeitung „Die rote Hand" verboten. Letztere auf drei Monate.

Jubelfeier des Evangeliſchen Arbeitervereins.

Der Barmer Evangeliſche Arbeiterverein feierte Sonntag das Jubiläum ſeines 25jähr. Beſtehens. Am Samstag verſammelten ſich die Mitglieder und Freunde des Vereins ſowie die Vertreter der Brudervereine u. a. im Friedensheim. Paſtor Hübner, der Vorſitzende des Vereins, begrüßte die Verſammlung. Die Feſtanſprache hielt D. Weber-Bonn. Er bat, der Kirche die Treue zu halten. Seid treu der Kirche, dem Evangelium, ſo lautete ſeine Mahnung. Im ſchweren Kampf der Gegenwart gelte es feſtzuſtehen. Den Arbeitern ſeien beim letzten Kommuniſtenputſch in Mitteldeutſchland die Augen aufgegangen. Sie hätten erkannt, daß nicht der rote Sozialismus, ſondern der chriſtliche Sozialismus ſie retten kann. Heute ſeien in den bekannten Leunawerken, um die in den Märztagen der Kampf tobte, ſchon über 800 chriſtlich-nationale Arbeiter vorhanden. — Die Worte D. Webers wurden mit Begeiſterung aufgenommen.

Sieben Mitglieder des Vereins, nämlich die Herren Baumann, Hames, Rühmann, Wehle, Berker ſen., Benmuß und Schäfer, gehören dem Verein ſeit ſeiner Gründung an. Sie wurden beſonders geehrt. Dann grüßten die Vertreter der Brudervereine uſw. den Barmer Verein. Der Kreisverband, die Vereine Elberfeld, Schwelm, Haßlinghauſen, Remſcheid, Langerfeld, Gevelsberg und andere mehr; auch die Barmer Kirchengemeinden hatten Vertreter entſandt.

Namens der chriſtlichen Gewerkſchaften ſprach der Gewerkſchaftsführer, Stadtverordneter Büchſenſchütz. Auch war Reichstagsabgeordneter Wilhelm Koch-Elberfeld anweſend. Die ganze Feier, die recht harmoniſch verlief, war eingerahmt von Geſängen, Muſikvorträgen, Reigen u. a. m.

Sonntag vormittag fand in der alten Wupperfelder Kirche ein Feſtgottesdienſt ſtatt. Die Vereine des Kreisverbandes waren zahlreich erſchienen. Am Altar ſtanden die Fahnen. Die Feſtpredigt hielt der Vorſitzende des Geſamtverbandes der Evangeliſchen Arbeitervereine Deutſchlands, Paſtor em. D. Weber, Bonn. Der Fünfundſiebzigjährige ſprach über das Wort aus der Offenbarung Joh.: „Ich mache alles neu". Der Gemiſchte Chor des Barmer Vereins verſchönte den Gottesdienſt durch den Vortrag einiger Lieder.

Zu einer machtvollen chriſtlich-nationalen Kundgebung geſtaltete ſich die Feier an der Ruhmeshalle. Um 3 Uhr zogen die Arbeitervereine in langen Zügen, mit Fahnen und mehreren Muſikkapellen, heran. Mit der Jubelfeier des Barmer Vereins war auch das Verbandsfeſt der Evangeliſchen Arbeitervereine des Kreiſes Elberfeld-Schwelm verbunden. Alle Vereine waren vertreten. Der große, weite Platz vor der Ruhmeshalle war bald mit Tauſenden von Menſchen gefüllt. Die Feier begann mit einer Motette des Langerfelder Poſaunenchors. Dann ſtimmte die große Verſammlung das Lutherlied an. Der Kreisvorſitzende, Pfarrer Werbeck-Elberfeld, ſchilderte die ganze Not unſeres Volkes und zeigte den Weg zur Höhe. Seine Rede war ein kräftiges Bekenntnis zum Deutſchtum, chriſtlichen Sozialismus und wahren Chriſtentum. Die Verſammlung antwortete mit dem Geſang der Strophe „Und wenn die Welt voll Teufel wär'".

Nach der Kundgebung ordneten ſich die Vereine zum Feſtzuge. Mit klingendem Spiel ging es durch die Straßen der Stadt zur Stadthalle. Dort fand die Feier des Kreisverbandsfeſtes ſtatt. Die Stadthalle war viel zu klein für die Maſſen; viele, ſehr viele Feſtteilnehmer mußten mit einem Stehplatz vorlieb nehmen. Mannigfach waren die Darbietungen. Superintendent D. Kockelke-Schwelm, der Präſes der weſtfäliſchen Provinzialſynode, leitete als Vorſitzender des Bergiſch-Märkiſchen Verbandes der Evangeliſchen Arbeitervereine die Feier. Er grüßte alle mit herzlichen Worten. Paſtor D. Weber-Bonn, von der Verſammlung ſtürmiſch begrüßt, hielt eine kurze, kernige Feſtanſprache. Er rief den Teilnehmern zu: Vorwärts mit Gott für unſere evangeliſche Kirche, für unſer Vaterland, für unſeren Stand!

Verbandsſekretär Stadtverordneter Hein-Barmen dankte dem unermüdlichen Vorſitzenden des Geſamtverbandes, D. Weber, für die kräftige Rede. Namens der Stadt Barmen begrüßte Beigeordneter Greßler die Arbeitervereine. Den Gruß der Synode Barmen überbrachte Superintendent Simon-U.-Barmen. Für die evangeliſche Gemeinde Unter-Barmen ſprach Pfarrer Bachmann herzliche Begrüßungsworte. Dann wechſelten Muſik- und Geſangvorträge, turneriſche Vorführungen, eine Aufführung uſw. miteinander ab.

Umgegend und Nachbargebiete.

Chineſiſcher Beſuch auf der Elektroausſtellung.

GA. Eſſen, 13. Juni. (Eig. Drahtb.) Der chineſiſche Verkehrsminiſter ſtattete heute mit einigen Beamten der Eſſener Elektro-Ausſtellung einen Beſuch ab. Er ſprach ſich anerkennend über die Leiſtungen der deutſchen Elektrotechnik aus.

Vom Siedlungsverband.

GA. Eſſen, 13. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Miniſter des Innern, Dominicus, der geſtern in Eſſen weilte, beſuchte auch den Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk. Der Verbandsdirektor Dr. Schmidt er

Zur Pſychologie des Beifalls.

Der Beifall, mag er nun im Klatſchen und Trampeln, in Hurrarufen oder in einem zuſtimmenden Lärm beſtehen, iſt eine der merkwürdigſten Erſcheinungen der Maſſenpſychologie. Ein einzelner wird niemals auf dieſe Form des Ausdrucks verfallen, ſondern nur die Vielheit zwingt zu einer ſolchen Entladung aufgeſpeicherter Gefühle. Die Beifallsfreudigkeit iſt nun freilich in den verſchiedenen Ländern ſehr verſchieden; ſie iſt bei den Romanen ſtärker ausgebildet als beim Germanen und erreicht in heißen Ländern Siedegrade, wie ſie bei uns unmöglich ſind.

Der Norddeutſche merkt ſchon in Wien, wie dort das Publikum in öffentlichen Verſammlungen und Theatern „mehr mitgeht", und kommt er nach Italien, ſo kann er dort im Parlament wie im Theater und Konzertſaal Beifallsſtürme erleben, die nur noch von den Orkanen ſüdamerikaniſcher Enthuſiaſten übertroffen werden. Das leichtentflammte, weniger beherrſchte Volk dieſer helleren, wärmeren, fröhlicheren, ungebundeneren Länder läßt ſich im Nu zu Applaus und Jubelrufen fortreißen.

Bei uns hat es der Redner wie der Schauſpieler ſchwerer, den ſo heiß erſehnten Applaus aus der Menge herauszuholen. Es gibt aber gewiſſe Gegenſtände, gewiſſe Redewendungen und Schlagworte, die auch von der kälteſten Menge unweigerlich mit Beifall beantwortet werden, und geſchickte, erfahrene Demagogen oder Virtuoſen wiſſen dieſe Seiten im Volksgemüt mit größter Geſchicklichkeit zum Klingen zu bringen.

Die Engländer ſind ja nicht viel beifallsfreudiger als wir; doch auch bei ihnen iſt mit gewiſſen Mitteln ein ſtarker Beifall hervorzulocken, und ein dortiger Beobachter liefert einen nicht unwichtigen Beitrag zur Pſychologie des Publikums überhaupt, wenn er ſich mit der Frage beſchäftigt: „Wann klatſchen die Leute?" Nach ſeiner Erfahrung ſind es in erſter Linie Wendungen, die ſich an das Vaterlandsgefühl und an das Nationalgefühl richten. Ein patriotiſcher Aufruf, eine Erinnerung an irgendeine geſchichtliche Großtat kann für den erfahrenen Redner ſtets die Situation retten und ihm den Beifall der Zuhörer ſichern. Aber es gibt ſehr verſchiedene Arten und Stufen des Beifalls. Ein erfahrener Beurteiler wird aus der Form der Maſſenäußerung genau erkennen können, ob damit Freude oder Dankbarkeit, Ermutigung oder Beluſtigung, Hoffnung oder Erleichterung ausgedrückt wird. Bei den Mißfallensäußerungen wieder kann man deutlich unterſcheiden zwiſchen einem Gemurmel, das aus Aerger, einem Ziſchen, das aus Verachtung, und einem Gejohle, das aus Wut geboren iſt.

Kunſt und Wiſſenſchaft.

Deutſche Sänger.

Wenn die „Deutſchen Sänger" in Elberfeld zum Konzert rufen, ſo darf man Leiſtungen erwarten, die in bezug auf Geſchmack und künſtleriſche Durchbildung des Vortrags hervorſtechend in die Erſcheinung treten. Wendel Wiltberger, ihr Chormeiſter, iſt ein gründlicher, geſund und keineswegs äußerlich empfindender Muſiker, zugleich ein erfahrener Beherrſcher des ausgeſprochen Chortechniſchen, wie wir in gleicher Eigenſchaft nicht viele im Tale beſitzen. Er weiß das Material ſeines an Sängerzahl mittelſtarken Vereins erſchöpfend auszuwerten und ihn unter Ausnutzung des beſonders kräftigen Baßmaterials zu mitunter überraſchenden Klangſchönheiten und Ausdrucksmöglichkeiten zu führen. Wenn er auch mit dem Dregertſchen Chor „Wanderluſt am Rhein", mit ſeiner auch von Hegar vertonten „Rheinſage" etwas zu große Anforderungen an die Sänger ſtellte, ſo darf man ihm die wunderſame Feinheit, in der Brahmſens poeſiereiches Volkslied „In ſtiller Nacht" zur Geltung kam und die vortreffliche Bewältigung des Benedictus (Müller) zur größten Ehre anrechnen. Der Kultur des Piano befleißigen ſich die „Deutſchen Sänger" in vorbildlichem Maße. Und hierin ſind die hauptſächlichſten Gründe für die Wirkung namentlich auch der Chöre „Heimat" von Schwartz, „Mein Mädel . . ." von Brahms und „Loreley" von Silcher zu erblicken. Zöllners gewichtige „Drei Worte" gerieten im Aufbau durchaus wirkſam, indeſſen fühlte man hier wieder die Grenzen der Kraft. Alles in allem aber: die „Deutſchen Sänger" können ſingen und behaupten ſich neben den erſten Chören des liedfrohen Bergiſchen Landes.

Auch in der Wahl ſeiner Soliſten hat der Verein eine gute Hand. Er wagt etwas, und der Erfolg gibt ihm recht. Löligen und Vogelſtrom und diesmal Modeſt Menzinsky. Und wieder ein gutbeſetzter Stadthallenſaal. Lange, merkwürdig lange hat man im Wuppertal den Kölner Heldentenor nicht gehört, der vor bald zwanzig Jahren ſeine Bühnenlaufbahn ſozuſagen in Elberfeld begann — als „Lyriſcher" — um ſich dann der Stockholmer Hofoper zu verſchreiben. Herzlicher Beifall begrüßte ihn, ein Zeichen, daß man ſich des Wiederſehens freute. Und Menzinsky ſiegte auf der ganzen Linie. Siegte mit Liedern von Hugo Wolf, Guſtav Mahler und Pfitzner. Er iſt nicht nur ein Bühnentenor mit urkräftigem Organ von ſtählernem Klang, ſondern zugleich ein ausgeſprochener Liederſänger von künſtleriſchem Belang. Muſikaliſcher Ausdruck, Vortragsart und ganz beſonders ſein muſtergültig klares Sprechen verrät, daß Stockhauſen ſein Meiſter geweſen iſt. Immer aufs neue mußte Menzinsky für Beifall danken; letzten Endes mit einer Zugabe: der mit ſtrahlender Höhe geſungenen „Zueignung" von Richard Strauß.

Inſtrumentalſoliſt des Abends war H. Talmann aus Bremen, der die weſentlichen Vorzüge eines tüchtigen Geigers beſitzt. Er entwickelt einen ſchönen Ton und verfügt über techniſche Sicherheit. Er ſpielte zwei Sätze des Goldmarkkonzerts, und das Publikum fand auch an Dvoraks romantiſchen Studien viel Gefallen, ſo daß eine Zugabe ihnen folgen mußte. Wiltberger begleitete ihn feinfühlig und zugleich charaktervoll, während Menzinsky in dem Kölner Kapellmeiſter Hubert Helman ſeinen eigenen, auf ſeine Art natürlich eingeſtellten Begleiter mitgebracht hatte. K.—

Thalia-Theater Elberfeld.

Der Tanz ins Glück. Operette von Robert Stolz.

Die Autoren (Text von Bodanſky und Hardt-Warden, Muſik von Robert Stolz) haben den Text buchſtäblich genommen, denn es wird ausgiebig getanzt in der Operette. So ausgiebig, daß die Geſangsnummern, die ſtellenweiſe recht muntere Melodien aufweiſen, dagegen zurückſtehen. Die Tanzduette und Tanzquartette erreichen oft den Gipfel karnevaliſtiſcher Ausgelaſſenheit, die abgehackten, erotiſchen Rhythmen im Nigergeſchmack, die augenblicklich die Herzen des deutſchen Publikums in Entzücken verſetzen, ſowie der Ragtime-Takt klingen bewußt durch.

Die Idee: ein Friſeurgehilfe findet im Varieté-Warteraum ein Monokel, das einem echten Grafen durch eine handfeſte Diva aus dem Auge geriſſen wurde. Damit iſt die Verwicklung gegeben. Der echte Graf war hinter einem Goldfiſch, dem Töchterchen eines „neuen Reichen", her, aber der falſche Graf-Friſeur kriegt ſie ſchließlich doch, die reizende Lizzi.

Für die etwas durchſichtige Handlung entſchädigen Szenen voll draſtiſchen Humors und unwiderſtehliche Situationskomik, ſo daß das Haus dauernd in Stimmung gehalten wird und mit Lachſalven quittiert. Allerdings iſt der größte Teil des Erfolges dem ausgezeichneten Spiel und beſonders der flotten und ſicheren Regie Leo Wanaus zu danken, die Lieblinge des Publikums hatten alle Gelegenheit, Temperament und Laune nur ſo funkeln und austoben zu laſſen. Namentlich Exner als philoſophiſcher Logenſchließer und hochgräflicher Diener ließ alle Minen ſeines überwältigenden Humors ſpringen, er fand in Fred Liberius in Seitenſprüngen geneigten ehemals kgl. montenegriniſchen Hofhutfabrikanten Mutzenbecher einen ebenbürtigen Partner. Auch Wanaus als feſcher Friſeur und Pſeudograf fand in Geſang, Tanz und Spiel dankbare Momente, um ſein liebenswürdiges Naturell austoben zu laſſen. Die reizende Lizzi wurde von My Beller mit allen Schattierungen eines liebenden, ſchwärmeriſchen Backfiſches dargeſtellt, während die Varieté-Diva Deſirée [illegible] — eine Rolle, wie gemacht für Gretl Berndt — wie eine Rakete auf der Bühne umherſchoß und ihr überſchäumendes Temperament verpuffte. Alle anderen Darſteller waren gut am Platze. Das Orcheſter unter Max Alter brachte die ſprudelnden Melodien und [illegible] heraus, wenn man auch manchmal bei der Begleitung etwas mehr Zurückhaltung gewünſcht hätte. —

Das Kyffhäuſer-Denkmal, das das größte Monument Deutſchlands darſtellt, blickt am 18. Juni auf ein 25jähriges Beſtehen zurück. Das Denkmal wurde in den Jahren 1890 bis 1896 zur Erinnerung an die Einigung Deutſchlands von den Kriegervereinen aller deutſchen Gaue — die ſich nach ihm im „Kyffhäuſer-Bund der deutſchen Landeskriegerverbände" einten — erbaut. Der Entwurf des Denkmals ſtammt vom Architekten Bruno Schmitz in Berlin, das Reiterſtandbild vom Bildhauer Profeſſor Hundrieſer in Charlottenburg, das Barbaroſſaſtandbild vom Bildhauer Geiger in Berlin. Am 18. Juni 1896 wurde der gewaltige Bau aus rotem Kyffhäuſerſandſtein von Kaiſer Wilhelm dem Zweiten an der Spitze der deutſchen Bundesfürſten und von den alten Kriegern eingeweiht. An der Erinnerungsfeier, die am 18. Juni am Denkmal ſtattfindet, wird vorausſichtlich auch General-Feldmarſchall von Hindenburg teilnehmen.

de einen Bericht über die Aufgaben und Ziele des Siedlungsverbandes. Er befaßte sich insbesondere mit der Notwendigkeit der Freihaltung geeigneter Durchgangsstraßen und Verkehrswege mit der einheitlichen Regelung des Besiedlungswesens sowie der Erhaltung der für die Industriebevölkerung so notwendigen Grünflächen, zu deren Regelung die Verbandsversammlung der preußischen Staatsregierung einen Gesetzentwurf vorgelegt hat. Nachmittags besuchte der Minister mit anderen führenden Persönlichkeiten die Elektro-Ausstellung.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

Vohwinkel, 12. Juni. Nachdem am 5. Juni die Neuwahl der Stadtverordneten getätigt war, trat das neue Stadtverordneten-Kollegium zu seiner ersten Sitzung zusammen. Die Mitglieder wurden durch den Bürgermeister begrüßt und mit einer kurzen Ansprache in ihr Amt eingeführt. Die einzigsten Punkte der Tagesordnung bildeten die Wahl der Beigeordneten und der Kommissionen. Nachdem zunächst die bereits durch den alten Gemeinderat vorgenommene Wahl des besoldeten Beigeordneten Dr. Lindemann aus Gelsenkirchen erneut bestätigt worden war, wurden sechs unbesoldete Beigeordnete gewählt. Infolge Vereinbarung der Parteien erübrigte sich eine Wahl nach dem Verhältniswahl-System; auf gemeinsamen Vorschlag der Parteien hin wurden die vom Bürgerblock vorgeschlagenen früheren Beigeordneten Fabrikant Muthmann und Fabrikant Homann sowie neu der Fabrikant Edelhoff, von den Linksparteien der Lagerhalter Haberland und der Genossenschaftssekretär Schüßler und endlich von den beiden Sondergruppen Halbenberg und Beamtenvereinigung der Werkmeister Schiffer zu unbesoldeten Beigeordneten gewählt. Die Besetzung der Kommissionen erfolgte in der Weise, daß zwei Drittel der Sitze den Rechtsparteien und ein Drittel den Linksparteien zugeteilt wurden, und daß die Rechtsparteien in den größeren und wichtigeren Kommissionen den beiden vereinigten Sondergruppen Halbenberg und Beamtenvereinigung auf Wunsch einen Sitz überließen. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden mit der Mitteilung geschlossen, daß als erster Beratungsstoff in den nächsten Sitzungen der Etat zur Verhandlung kommen würde.

Auch die USP gegen die Sanktionen

Köln, 12. Juni. Zu der Königswinterer Entschließung der politischen Parteien des Rheinlandes — siehe Nr. 244 des „Gen.-Anz." — teilt die Unabhängige Sozialdemokratische Partei mit, daß auch sie dem letzten Abschnitt der Entschließung, der sich gegen jede Volksabstimmung auf Grund des Artikels 18 der Reichsverfassung auch nach Ablauf der Sperrfrist wendet, solange rheinisches Gebiet besetzt ist, ihre Zustimmung gibt. Ferner ist die Unabhängige Sozialdemokratische Partei ebenfalls der Ueberzeugung, daß die vom Verband ausgeübten Sanktionen für das deutsche Volk im allgemeinen und für das rheinische im besonderen große wirtschaftliche Nachteile mit sich bringen. Sie glaubt jedoch, nicht gemeinsam mit den übrigen Parteien die Entschließung unterzeichnen zu können.

Lokales.

Elberfeld, 14 Juni.

e.— **Zur Errichtung freier Schulen.** Der Hauptvorstand der Elberfelder freien Schulgesellschaft faßte in seiner Sitzung vom 11. Juni folgenden Beschluß: Der Hauptvorstand der Elberfelder freien Schulgesellschaft sieht zurzeit von der Forderung zur Errichtung weiterer freien Schulen ab, da der Minister die baldmöglichste endgültige Regelung in Aussicht gestellt hat.

e.— **Der Verband des Einzelhandels** fordert sämtliche Einzelhändler auf, den Bezug von Waren aus dem feindlichen Auslande einzustellen, soweit diese nicht im Interesse unserer Volkswirtschaft und der Bevölkerung notwendig sind. Darin ist das wirksamste Abwehrmittel gegen die Sanktionen und Bedrückungen zu erblicken. Diese Bestrebungen werden aber nur dann den gewünschten Erfolg haben, wenn die Verbraucher den deutschen Waren den Vorzug geben und nicht, wie es leider immer noch vorkommt, ausländische Waren vorziehen. Der Verband des Einzelhandels richtet daher auch an die Verbraucher die Bitte, deutsche Erzeugnisse zu kaufen und dadurch deutsche Arbeit zu fördern.

e.— **Verstöße gegen die Sonntagsruhe.** Die Polizeiverwaltung schreibt uns: Fortgesetzt bei der Polizeiverwaltung einlaufende Beschwerden über Nichtinnehaltung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe geben Veranlassung, nochmals darauf hinzuweisen, daß an Sonn- und Festtagen Ladengeschäfte und offene Verkaufsstellen geschlossen zu halten sind. Zugelassen ist an Sonntagen nur der Verkauf von Milch von 7—8½ Uhr vorm. und von 11½ Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm., der Verkauf von Konditorwaren, frischen Blumen und Zeitungen von 11½ Uhr vorm. bis 1½ Uhr nachm. und bis zum 31. Oktober ds. Js. der Verkauf von frischem Obst von 11½ Uhr vorm. bis 1½ Uhr nachm. Die Polizeibeamten haben erneut Anweisung erhalten, Zuwiderhandlungen hiergegen unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

e.— **Amerikanisches Mehl für Konditoreien.** Die Rheinisch-Westf. Stadt- und Landkreisvereinigung hat dem hiesigen Lebensmittelamt folgende Mitteilung zugehen lassen:

„Auf die Anfrage des Magistrats in Recklinghausen, in welcher Weise die Konditoreien in den Besitz von Brotgetreidemehl gelangen sollen und ob es etwa gestattet sei, von der Bevölkerung nicht abgenommenes Kochmehl an Bäcker und Konditoreien zur Kuchenherstellung abzugeben, hat das Landesgetreideamt unterm 9. April wie folgt geantwortet: Für die Zulassung von 30 Teilen v. H. Brotgetreidemehl zur Kuchenbereitung ist Voraussetzung, daß der Kommunalverband aus seinen Beständen den Konditoren Brotgetreidemehl zur Kuchenbereitung zu überlassen überhaupt in der Lage ist, andernfalls müssen die Konditoreien Ersatzmehle verwenden. Die Abgabe von amerikanischem Weizenmehl an die Konditoreien zur gewerbsmäßigen Verarbeitung zu Kuchen ist nach wie vor unzulässig. Dieses soll ausschließlich der Erleichterung in der Versorgung der Bevölkerung dienen, für die zur notwendigen Verwendung im Haushalt inländisches Brotmehl nicht zur Verfügung steht. Etwa überschüssige Kochmehlmengen sollen die Kommunalverbände an die Gemeinnützige Großeinkaufs-Gesellschaft „Deutschland" A.-G. in Hamburg, abgeben, die von uns zum unmittelbaren Ankauf ermächtigt ist. Diese darf das Mehl nur an die Arbeiterschaft der Fabriken und an die gemeinnützigen Anstalten absetzen."

e.— **Gedenktafel.** Das staatliche Realgymnasium bittet alle Eltern und Verwandte aller Schüler von 1907—1918, die im Weltkrieg gefallen sind, um sofortige schriftliche Angabe der Personalien zwecks Aufnahme in die Gedenktafel.

Barmen, 14. Juni.

e.— **Fernsprechverbindungen Elberfeld-Barmen nach Münster.** Die Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk hat bei der Oberpostdirektion Düsseldorf eine Vermehrung der Fernsprechverbindungen nach Münster, die zurzeit viel zu wünschen übrig lassen, beantragt.

b.— **Schutz von Denkmälern und Kunstwerken.** Im allgemeinen Interesse wird auf die Verordnung der Reichsregierung über den Schutz von Denkmälern und Kunstwerken vom 8. Mai 1920 (Reichsgesetzblatt, Seite Nr. 913) und die dazu erlassenen preußischen Ausführungsbestimmungen vom 7. Februar 1921 (Gesetzsammlung, Seite 336) hingewiesen. Nach diesen Bestimmungen dürfen u. a. Vereine, Vereinigungen des Privatrechtes, Besitzer von Sammlungen und Büchereien bewegliche Gegenstände, die einen besonderen geschichtlichen, wissenschaftlichen oder künstlerischen Wert haben und deren Erhaltung im öffentlichen Interesse liegt und sofern solche Gegenstände schon seit längerer Zeit (seit etwa 5 Jahren) im Gemeingebrauch sind, nur mit Genehmigung des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung veräußern, verpfänden, wesentlich verändern oder aus dem Reichsgebiet ausführen. Zur Durchführung des Schutzes dieser Gegenstände werden sie in eine beim Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung geführte Liste eingetragen. Die Eintragung in die Liste geschieht auf Vorschlag des Regierungspräsidenten oder auf Antrag der Besitzer. Die Anmeldung zur Eintragung wird zweckmäßig recht bald an die Stadtverwaltung eingereicht unter Bezeichnung der Gegenstände und der Anführung ihres besonderen geschichtlichen, wissenschaftlichen oder künstlerischen Wertes und des öffentlichen Interesses an der Erhaltung sowie ferner, seit wann die Gegenstände im Gemeingebrauch stehen. Wer entgegen den Vorschriften als Verwalter oder Eigentümer solche Gegenstände ohne die vorgeschriebene Genehmigung veräußert, verpfändet, wesentlich verändert oder ausführt, wird mit Gefängnis und mit Geldstrafe bis zu einhunderttausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

b.— **Zur Mieterbewegung.** Die Arbeitsgemeinschaft der Bergischen Mietervereine hat, wie uns der Barmer Mieterbund mitteilt, in den letzten Wochen in Vohwinkel, Gruiten, Barmen, Velbert, Elberfeld, Langerfeld und Nächstebreck-Hottenstein wegen des neuen Reichsmietengesetzes und des Mietsteuergesetzes Mieterversammlungen einberufen. In sämtlichen Versammlungen wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, gegen die Gesetze in der geplanten Form zu protestieren. Die Mieterschaft verlangt Wiedereinbringung des sogenannten September-Entwurfes unter Berücksichtigung der Abänderungsvorschläge der Spitzenorganisation des Dresdener Mieterbundes. Diese Abänderungsvorschläge sind sämtlichen Reichstagsabgeordneten von Dresden aus zur Kenntnis gebracht worden. Die Provinzialleitung in Essen hat ihrerseits die Abgeordneten ihres Bezirks auf die Dresdener Denkschrift hingewiesen, und die Arbeitsgemeinschaft ist ebenfalls nochmals an die Abgeordneten des Wahlkreises Düsseldorf und des Wahlkreises Arnsberg herangetreten und hat ihre Stellungnahme diesen gegenüber zum Ausdruck gebracht. Die Ergebnisse der Protestversammlungen werden den zuständigen Stellen vom Provinzialverbande aus übermittelt werden. Bei der Beratung über die Gesetze soll namentliche Abstimmung beantragt werden.

b.— **Zur Versorgung der Bevölkerung mit Schmalz.** Zu der unter dieser Ueberschrift veröffentlichten Zuschrift der Konsumgenossenschaft Vorwärts, Barmen, erhalten wir von den Herren Rechtsanwälten Dr. Seibel und Mahr II in Berlin folgende Berichtigung:

„1. Die Firma R. W. Zwanenbergs Slachterijen en Fabrieken, Oß-Holland, steht dafür ein, daß, wenn sie garantiert reines holländisches Schweineschmalz offeriert, die gelieferte Ware den gemachten Zusicherungen entspricht. 2. Es haben wiederholte Analysen der Fabrikate der Firma Zwanenberg die Richtigkeit der Zusicherung zu Ziffer 1 ergeben. 3. Es ist unrichtig und auf ein unlauteres Konkurrenzmanöver zurückzuführen, wenn mit Bezug auf die Produkte der Firma Zwanenberg, insbesondere des von ihr vertriebenen, garantiert reinen holländischen Schweineschmalzes, behauptet wird, daß eine Verarbeitung von „White Grease" oder ähnlichen, zur menschlichen Ernährung ungeeigneten Fetten, erfolge. 4. Es ist unrichtig, daß eine höhere Reichsstelle die betreffenden Handelskammern informiert hätte; vielmehr ist es richtig, daß eine private Information, „Eildienst für amtliche und private Nachrichten, G. m. b. H.", Berlin, Bunsenstraße 2, ihren Abonnenten derartige objektiv unrichtige Mitteilungen hat zukommen lassen, mit der ausdrücklichen Verpflichtung, von der Mitteilung nur vertraulichen Gebrauch zu machen."

Die Herren Einsender fügen dieser Berichtigung hinzu, daß aus Ziffer 4 der Berichtigung zu erkennen sei, wie unmöglich es sei, hier im Wege einer gerichtlichen Klage, die unbedingt von ihrer Mandantin beabsichtigt sei, Klarheit zu schaffen, da die Informationsquelle nicht zu erfassen sei. Der „Eildienst" sowie die Berliner Handelskammer hätten auf Veranlassung des Auswärtigen Amtes die Auskünfte über ihre Mandantin eingestellt.

b.— **Festnahme von Einbrechern und Dieben.** In der Nacht zum 9. dieses Monats wurde hier der stellen- und wohnungslose Zahntechniker, auch Schlosser, Walter L. aus Dortmund festgenommen, welcher als stud. med. dent. in verschiedenen Hotels logiert hatte. Nach einem Militärpaß, welcher bei ihm vorgefunden wurde, konnte ihm ein Einbruchsdiebstahl nachgewiesen werden, der in der Nacht zum 24. Mai bei einem Kaufmann in Halver ausgeführt worden ist und bei welcher Gelegenheit der Militärpaß mitgestohlen wurde. Außerdem wurden 580 Mark gestohlen, womit L. seinen Lebensunterhalt bestritten hatte. Wegen schweren Diebstahls zum Nachteil seines Bruders wurde der Schlosser Paul D. von hier festgenommen, gegen den aus einer anderen Sache bereits ein Haftbefehl vorlag. Wegen Fabrikdiebstahls wurde der Fabrikmeister Wilhelm B. von hier verhaftet, der seiner Firma für etwa 800 Mark Tressen gestohlen hatte und diese an den Mann zu bringen suchte. B. wurde nach seiner Vernehmung wieder auf freien Fuß gesetzt. Auch gegen Hehler wurde ein Verfahren eingeleitet. — Wegen Diebstahls und anderer Vergehen wurde der aus dem Zuchthause entsprungene Anstreicher Max D. festgenommen und dessen Geliebte, eine Frau Emma Th. aus Essen, ebenfalls. Die Th. wurde vom Untersuchungsrichter in Essen wegen gewerblicher Hehlerei gesucht. — Schließlich kam noch eine Arbeiterin namens Erna Er. wegen Betruges im Rückfalle in mehreren Fällen in Haft. Sie hat sich auf verschiedenen Stellen Geldbeträge erschwindelt.

Letzte Telegramme.

Eine amtliche bayrische Mitteilung.

GA München, 13. Juni. (Eig. Meld.) Amtlich wird heute abend folgendes mitgeteilt. Die auswärtige Presse und namentlich die Berliner linksradikalen Zeitungen sind voll von Falschnachrichten und tendenziösen Meldungen der Lage aus Bayern. Demgegenüber sei tatsachengemäß festgestellt, daß über die Person des Mörders von Gareis trotz der eifrigsten Bemühungen der Polizei noch gar nichts festgestellt werden konnte. Es gibt keinerlei Beweise dafür, daß der Mörder in der Person eines Fanatikers der Rechten zu suchen sei. Die politische Ausmünzung des Verbrechens ist deshalb unwürdig und gewissenlos. Der Generalstreik ist in Wirklichkeit schon am Samstag zusammengebrochen, in München sowohl wie im Lande draußen. Im Münchener Straßenbild war vom Generalstreik nichts zu bemerken. Auch heute ist dies so geblieben. Trotz des verbrecherischen Beschlusses vom Samstag, den Streik auf die lebenswichtigen Betriebe auszudehnen, konnten heute alle lebenswichtigen Betriebe aufrechterhalten werden. Auch in den großen Fabriken und Zentralwerkstätten der Eisenbahn wird größtenteils gearbeitet. Bedauerlich ist, daß durch den Generalstreik der bis jetzt reibungslos verlaufenen Entwaffnungsaktion große Schwierigkeiten bereitet worden sind. Trotz des guten Willens der Einwohnerwehrleitung ist durch den Generalstreik die Situation in der Entwaffnung ungemein erschwert, da die Leute angesichts des Generalstreiks und sonstigen Drohungen und der Erinnerung an die Erlebnisse des Novembers 1918 nur schwer sich entschließen können, ihre Waffen abzuliefern. Es wäre beklagenswert, wenn trotz des guten Willens der Einwohnerwehrleitung infolge des Generalstreiks die Entwaffnungsfristen nicht eingehalten werden könnten. Die Meldung des Berliner „Vorwärts", daß Anschläge und Handzettel ausgegeben worden seien, welche die Einstellung der Entwaffnungsaktion bekanntgeben und die Leute auffordern, ihre Waffen wieder abzuholen, ist falsch. Die Entwaffnungsaktion ist nicht eingestellt. Die bezirksweise Entwaffnung geht weiter. Es sind lediglich die Einwohnertruppen darauf aufmerksam gemacht worden, daß im Falle eines Putsches von links nach Aufruf die Waffen in den Depots wieder in Empfang zu nehmen sind. Die Verantwortung dafür fällt auf die Veranstalter des böswilligen Streiks. Im übrigen ist der Generalstreik auch von der Streikleitung für heute abend abgesagt worden.

Unter der Diktatur der Aufständischen.

WTB. Beuthen, 13. Juni. Auf der Deutschlandgrube in Schwientochlowitz sollten gestern auf Verlangen der Insurgenten den Arbeitern eine der im letzten Monat verfahrenen Schichten vom Lohn abgezogen werden. Da die Arbeiterschaft uneinig war und sich eine Mehrheit für das Vorgehen nicht ergab, [illegible] der Ortskommandant Abstand [illegible] der Schicht. In Bismarckhütte ist eine Bekanntmachung des Ortskommandanten angeschlagen, nach der jedes Fenster, das zur Straße geht, zum feierlichen Empfang der Kommission mit Flaggen in den polnischen Farben und mit polnischen Abzeichen (Wappen usw.) geschmückt werden müsse. Schwere Strafen sind denjenigen angedroht, die gegen die Verordnung verstoßen. Heute früh wurden zwischen der Gleiwitzerstraße und der Rosengasse von Franzosen Haussuchungen vorgenommen. Ein Hilfswachtmeister und acht bis zehn Deutsche wurden verhaftet. Ueber den Grund der Verhaftung ist noch nichts bekannt.

Korfantys französischer Generalstab.

b Berlin, 13 Juni. (Drahtb.) Nach einer Meldung des „B. T." steht das Hauptquartier Korfantys in ständiger Fühlung mit Warschau. Der Generalstab Korfantys besteht, wie das „B. T." weiter zu berichten, aus 20 französischen Offizieren in Zivil.

Nur eine Probe.

WTB Brüssel, 13. Juni. (Agence Belge.) Eine Sitzung des Ministerrats nahm von den Entscheidungen Kenntnis, die das Reichsgericht in Leipzig gefällt hat. Nach den Bestimmungen des Ultimatums der Alliierten, das gegenüber dem Versailler Vertrage Milderungen vorgesehen habe, könnten die Entscheidungen des Gerichts nur als Probe angesehen werden, durch die die deutschen Behörden ihren guten Willen bekunden sollen, die Verbrecher nachdrücklichst zu bestrafen, deren Tatbestände ihnen die kriegführenden Staaten vorgelegt haben. Sobald die belgische Regierung die Berichte ihrer Delegierten empfangen hat, wird sie prüfen, ob die Probe, so wie sie sich aus den ersten Entscheidungen ergibt, als befriedigend angesehen werden kann.

Auf der Suche nach den weittragenden Geschützen.

Wir erfahren von zuständiger Stelle in Berlin: Die interalliierte Militärkommission ersuchte die deutsche Regierung um Auskunft über den Verbleib der sehr weittragenden Geschütze, die im Jahre 1918 vom deutschen Heere zur Beschießung von Paris verwandt wurden. Ihre Anfrage wurde wie folgt beantwortet: Während des Krieges wurden im ganzen sieben sehr weittragende Geschütze erbaut. Von ihnen sind vier während des Krieges unbrauchbar geworden und zerstört worden. Bei Kriegsabbruch waren noch drei solcher Geschütze vorhanden, wovon ein Rohr Ende April 1919 in Essen zerschnitten wurde, das zweite wurde am 18. November 1919 auf dem Versuchsplatz in Meppen gesprengt und das dritte am 22. November 1919 in Magdeburg zerschnitten. Die Teile dieser Rohre sind verschrottet.

Lloyd George.

GA London, 13. Juni. (Eig. Meld.) Das Befinden Lloyd Georges hat sich etwas gebessert. Die Aerzte haben ihm aber jede öffentliche Tätigkeit in dieser Woche verboten. Der morgen stattfindenden Hochzeit seines Sohnes wird Lloyd George aber beiwohnen.

Vor dem Ende des englischen Kohlenstreiks.

GA. London, 13. Juni. (Eig. Meld.) Die bisher vorliegenden Nachrichten aus den Kohlenbezirken zeigen, daß die große Mehrheit der Bergleute für eine Wiederaufnahme der Arbeit ist. Die Kosten des Kohlenkampfes lassen sich noch nicht übersehen. Die Eisenbahner verlangen allein für April eine Entschädigung von 9½ Millionen Pfund. Die Zahl für Mai liegt noch nicht vor. Die Kosten für Arbeitslosenunterstützung belaufen sich auf 16 Millionen Pfund mehr als vorgesehen war. Der Schaden der Industrie ist gar nicht zu berechnen. Er beträgt Hunderte von Millionen.

GA. London, 13. Juni. (Eig. Meld.) Sir Eric Geddes antwortete heute im Unterhaus auf eine Frage von Sir Hall betreffs der Schätzung des Verlustes der Eisenbahnen durch den Kohlenstreik, daß sich die Forderung an die Regierung für den Monat März auf [illegible] Millionen Pfund und für den Monat April auf 9½ Millionen Pfund beliefen. Die Kosten würden den Steuerzahlern durch Durchführung des Eisenbahnvertrages zur Last fallen.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: W. H. Tölke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Eir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung [illegible] — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Vom Remscheider Stadttheater. Der verdiente Leiter des städtischen Schauspielhauses, Theaterdirektor Dietrich, unter dessen Führung die junge Remscheider Bühne einen beachtenswerten künstlerischen Aufschwung genommen hat, ist zum Leiter des Stadttheaters in Halberstadt gewählt worden. Er wird dieses Amt mit dem Beginn der neuen Spielzeit antreten.

Düsseldorfer Ausstellungen. Zwei Ausstellungen, die allgemeine Aufmerksamkeit verdienen, sind gegenwärtig im Düsseldorfer Kunstgewerbemuseum untergebracht und wurden in Gegenwart des Regierungspräsidenten und des Landeshauptmanns von Dr. Wilden als Vertreter des Oberbürgermeisters eröffnet. Die vom Deutschen Hygienemuseum in Dresden zusammengestellte Ausstellung zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und eine Fachausstellung „Fürsorge für das Kind". Da der Aufklärungskampf gegen die Volksseuchen heute dringlicher denn je ist, sollten Behörden, Erzieher, Eltern, Aerzte und Krankenkassen mit Nachdruck namentlich den Besuch der Ausstellung zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten empfehlen, deren Plan von einem Ausschuß bestehend aus Männern und Frauen des öffentlichen Lebens, Vertretern der Gewerkschaften, Krankenkassen, Lehrerschaft, Geistlichkeit und der Aerzte, festgelegt worden ist. Täglich werden in der Ausstellung Vorträge und sachverständige Führungen veranstaltet werden. Die Ausstellung ist allen Personen im Alter über 18 Jahre zugängig. Jugendliche von 14 Jahren ab werden die Ausstellung unter Führung besuchen. An zwei Tagen der Woche ist die Ausstellung für Frauen und Mädchen geöffnet.

Eingesandt.

Ein dringender Wunsch an die Eisenbahnverwaltung.

Die diesjährigen Feriensonderzüge [illegible] von Berlin in der Zeit vom 8. bis 10. Juli und Rheinland-Westfalen bei dem Herbstferienbeginn vom [illegible] 7. August gefahren werden, und zwar letztere nach [illegible], Basel, Konstanz und Friedrichshafen, nach der [illegible], nach Thüringen, nach dem Harz und nach Ber[illegible]. Die Feriensonderzüge sollen zweiter und dritter [illegible] führen, keine Schlaf- und Speisewagen haben, [illegible] schnellzugsmäßig befördert werden. Die Fahrpreise sollen je für die Hin- und Rückfahrt 22 Pfg. für [illegible] zweite und 13 Pfg. für die dritte Wagenklasse [illegible] betragen. Fahrkarten werden sowohl für die [illegible] als auch von vornherein für die Hin- und [illegible] ausgegeben.

Da die Feriensonderzüge schnellzugsmäßig befördert werden sollen, scheint die Wagengestellung durch D-Zugwagen beabsichtigt zu sein. Gleichviel, ob dies so kommen wird oder nicht, ergeht an die Eisenbahnverwaltung die dringende Bitte, nicht nur Fahrkarten zu verkaufen, sondern tatsächlich numerierte Plätze auszugeben, andernfalls wieder mit dem Zustand gerechnet werden muß, den wir Jahr für Jahr bei den Ferienzügen haben beklagen müssen: wilder Kampf um die Plätze. Ebensogut wie in den D-Zügen jedem Reisenden eine Platzkarte verabfolgt werden kann, ebensogut wie in den Schlafwagenzügen jedes Bett für seinen Benutzer reserviert ist, ebensogut kann der Ferienzug-Reisende verlangen, daß ihm die Eisenbahnverwaltung nicht allein das Fahrgeld abnimmt, sondern ihm auch einen tatsächlich bequemen Sitzplatz sichert. Es ist da nur eben nötig, daß eine Disposition über die Plätze rechtzeitig vorgenommen wird, und daß nicht mehr Fahrkarten ausgegeben werden, als der Zug Sitzplätze hat. Die Fahrkarten können auf der Rückseite einen Vermerk tragen, beispielsweise: Sonderzug Nr. 3 München 3. Wagen, Platz 24 usw. Das ist bei gutem Willen möglich und durchaus durchführbar. Die Wagen müßten natürlich mit Schildern entsprechend äußerlich bezeichnet sein. Vor Ankunft der Züge müßte das Stationspersonal über die Klassen- und Platzverteilung im Bilde sein, so daß kein Suchen nach den Plätzen zu entstehen braucht.

Es wäre im Interesse aller Ferienreisenden erwünscht, daß die Eisenbahnverwaltung diese Grundsätze schon in diesem Jahre auf den Haltestationen der Sonderzüge in Rheinland-Westfalen zur Durchführung [illegible], damit die Erholung in der Ferienzeit nicht von vornherein durch die Qual einer 16stündigen Fahrt in überfüllten Zügen gestört wird. Es ist zur Genüge bekannt, daß in den Tagen der Einlegung der Ferienzüge an die Eisenbahnverwaltung, ihr Personal und ihren Betriebsdienst die schwierigsten Anforderungen des ganzen Jahres gestellt werden. Trotzdem glauben wir, daß bei richtiger Organisation der Feriensonderzugsbetrieb sich in vorgeschriebener Weise abwickeln läßt, wenn

1. nicht mehr Fahrkarten, als Sitzplätze vorhanden sind, ausgegeben werden,
2. wenn die Eisenbahnverwaltung für die Feriensonderzüge D-Zugwagen stellt.

Das ist möglich bei Heranziehung solcher Wagen aus den Provinzen, wo sie im Augenblick als Reservewagen aufgestellt sind. Mit einer solchen Organisation der Ferienreisen würde sich die Eisenbahnverwaltung den Dank [illegible]

Es ist das erste Mal seit 1913, daß diese alte Einrichtung der preußischen Staatsbahnen wieder auflebt, zur Freude und Genugtuung der weitesten Bevölkerungskreise. Möge diese schöne Einrichtung nun trotz aller Schwierigkeiten im Eisenbahnbetrieb in einer Form wieder aufleben, die der Würde und dem Ansehen unserer Reichseisenbahnen voll und ganz entspricht. O. M.

Vermischtes.

Nur für Dumme.

GA Dresden, 12. Juni. (Eig. Drahtb.) Ein Millionenschwindel ist jetzt in Sachsen aufgedeckt worden. Seit dem vorigen Jahre arbeitete eine Anzahl sogen. Sportkonzerne, die teils in Zeitungsanzeigen, teils durch mündliche Propaganda die Bevölkerung aufforderten, Geld einzuzahlen. Es wurde den Einzahlenden versprochen, daß sie in acht Wochen ihr Geld mit 100 Prozent Gewinn zurückerhalten würden. Tatsächlich ist auch dem ersten Einzahler der versprochene Gewinn nebst Einlage zurückgezahlt worden und natürlich verbreitete sich die Kunde von diesem angenehmen und mühelosen Verdienen sehr schnell, so daß sich die Bevölkerung geradezu dazu drängte, ihr Geld dort loszuwerden. An manchen Tagen mußte man stundenlang warten. Jetzt ist der Zusammenbruch, der von allen nachdenkenden Menschen vorausgesagt wurde, eingetreten. Gestern und vorgestern wurden die verschiedenen Büros in Dresden geschlossen. [illegible] der Inhaber [illegible] dieses sogen. [illegible] sollen in [illegible] verhaftet worden und ein [illegible] der Schwindler [illegible] sein. Nach dem, was bisher [illegible] bekannt geworden ist, müssen den Schwindlern viele Millionen Mark Geld in die Hände gefallen sein. [illegible] sie, sie könnten [illegible] so hohe Gewinne verteilen, weil sie [illegible] das Geld verdienten.

Sieg der [illegible]

GA London, 12. Juni. (Eig. Drahtb.) Das [illegible] zwischen den beiden Cunard-Dampfern Aquitania und Mauretania hat mit dem Siege der [illegible] geendet. Beide Dampfer verließen Southampton vorigen Samstag. Während die Mauretania direkt nach Newyork ging, lief die Aquitania erst Cherbourg an, um dort Passagiere aufzunehmen. Trotzdem [illegible]

Sprengel
Schokoladen
Pralinen
Kakao
Gen.-Vertr.: R. Staude, Elberfeld. Tel. 891

Weisse Woche

13. Juni bis 18. Juni

Weißwaren

Hemden-Nessel, ca. 78/80 cm br., gute Qualität, per Meter 7.75, 6.85,	5.90
Bettuch-Nessel, ca. 160 cm br., derbe Ware, . . . Meter 18.75,	16.75
Hemdentuch, 80 cm breit, besonders preiswert, Meter	7.50
Hemdentuch, 80/82 cm breit, gute griffige Qualität, ... Meter	8.75
Hemdentuch, 80/82 cm breit, Ia Renforcé, ... Meter 12.75,	9.75
Bettuch-Chiffon, 130 cm br., gebl. Linon- u. Cretonne-Qual., Mtr. 23.50,	19.75
Bettuch-Chiffon, 160 cm breit, ganz vorzügliche Ware, . Meter	24.50
Bett-Damast, 130 cm breit, gute Ware, . . . Meter 34.50,	29.00
Bett-Damast, 160 cm breit, schöne Blumen- u. Streifenmuster	39.00
Haustuch, 160 cm breit, das Dauerhafteste für Bettücher, Mtr.	24.50
Küchentuchgebild, rot-weiß kar., solide Qualität, . . . Meter 9.75,	7.50
Handtuchgebild, ca. 50 cm breit, Ia Gerstenkorn, . Meter 8.50, 6.90,	5.90
Handtuchgebild, rein Leinen, allerbeste Ware, ... Meter	14.75
Hemden-Biber, ca. 80 cm breit, gut gerauhte Ware, . . Meter	8.75

Damen-Wäsche

Damen-Hemd, guter Chiffon, Feston-Ansatz, volle Weite, . .	19.75
Damen-Hemd, extra schwer, volle Weite, ...	24.50
Damen-Hemd m. stumpfer Kante, Ia Ausführung, ...	27.50
Damen-Hemd, Ia Renforcé, guter Feston, elegante Aufmachung, . .	29.50
Damen-Hemd m. reich. Stickerei aus Ia Renforcé	39.50
Damen-Beinkleid, gut. Chiffon, breiter Feston, ...	19.75
Damen-Beinkleid mit guter Stickerei aus gutem Hemdentuch	24.50
Untertaille, breiter Stickerei-Ansatz, gute Qualität, ...	11.75
Untertaille, elegante Ausführung, breite Rücken-Garnierung, . . .	19.75
Untertaille, Ia Batist, reich garniert, ... 29.50,	19.75
Damen-Nachthemd m. breitem Feston, solide Qualität, ...	39.50
Damen-Nachthemd, eleg. Ausführung, Ia Chiffon, ...	48.00
Feston-Rock mit breit. Stickerei-Volant	36.50
Reform-Rock, eleganteste Ausführung, Ia Stickerei, ...	75.00

Damen-Konfektion

Voile-Kleid mit schöner Garnierung . . .	75.00
Frotté-Kleid mit Knopf-Garnierung . . .	195.00
Voile-Kleid, Ia Voll-Voile, entzück. Ausführ.,	325.00
Voile-Bluse, fesche Ausführung, mit bunter Garnierung, ... 29.50,	23.50
Voile-Bluse, Ia Voll-Voile, mit farbigem Kragen, elegante Form, ...	69.00
Voile-Bluse, Ia Voll-Voile, mit Filet-Ecken,	125.00
Frotté-Rock mit Faltengarnierung	48.00
Frotté-Rock, fesche Form, Ia Qualität, . .	65.00
Leinen- und Voile-Röcke in verschiedenen Ausführungen .	125.00

Gardinen

Halb-Stores, in Erbstüll u. Etamine, mit Klöppeleinsätzen, 58, 48,	39.00
Halb-Stores, in Erbstüll u. Etamine, elegante Ausführung, 95,	75.00
Gardinen, abgepaßt, 2 Flügel, gute Qualitäten, . . . 98, 85,	75.00
Gardinen, abgepaßt, 2 Flügel, in hervorr. Ausmuster., 225, 175,	125.00
Gardinen, Erbstüll, m. schweren Klöppeleinsätzen, . . 325, 275,	225.00
Spannstoffe, ca. 130/160 breit, in Ia Qual., Meter 22.50, 19.75, 16.75,	14.50
Scheibengardinen, Stickware, Meter 9.75, 8.75, 7.50,	6.50
Brise-Bises, in reicher Ausmuster., mit u. o. Volants, Stck. 8.75, 7.50, 6.50,	5.75
Brise-Bises, Stickw., neue Muster, Meter, ... 14.50, 12.75,	9.75
Bettdecken, 1- u. 2-bettig in Tüll, Erbstüll u. Etamine, . . 125, 75,	48.00
Madras-Garnituren, 2 Schals, 1 Querbehang, in gut. Mustern, 125,	98.00
Leinen-Garnituren, Ia Kochel-Leinen mit mod. Applikationen, 135,	98.00

Bett-Wäsche

Kissenbezug, gebogt	16.75
Kissenbezug, festoniert, Ia Qualität	21.50
Bettbezug, ca. 160/200	82.00
Bettuch, 150–225, ...	42.00

Bade-Wäsche

Frottier-Handtuch, sol. Qual.	11.75
Frottier-Handtuch, 50/100. .	16.75
Bade-Laken, 100/100	39.50
Bade-Laken, 140/160	88.00

Tisch-Wäsche

Tischtuch, 130/135 cm gut. Damast,	49.00
Tischtuch, 130/160 cm schwere Damast-Ware	58.00
Tischtuch, 130/190 cm Ia Halblein,	68.00
Serviette, 58/58 cm guter Damast,	6.90

Handtücher

Wischtuch, rot und blau kariert, besonders preiswert, . . . Stück	3.75
Wischtuch, rot kariert, 58/58, solide Ware, ...	4.90
Handtuch, 100 lang, Ia Gerstenkorn, ...	13.75
Handtuch, schwere Damastware, ...	15.75

Taschentücher

Damentaschentuch mit Hohlsaum	1.45
Damentaschentuch mit schöner Stickerei	1.95
Damentaschentuch in hervorragend schöner Stickereiausführung	4.90
Herrentaschentuch, gebrauchsfertig, ...	2.90

Handarbeiten

Spitzen-Deckchen, 35/35, reichl. mit Spitze und Einsatz garniert,	4.90
Spitzen-Decke, 60/60, besonders preiswert, reich garniert, . . .	12.75
Küchenüberhandtuch, 60/115 cm Köperware, Delft-Muster, . . .	19.75
Decken-Stoff, blau u. rot kariert beste Qualität, 170 cm breit, Meter	48.00

Stickereien

Barmer Bogen . . . . Meter	0.18
Hohlsaum-Bogen m. Tupfen Mtr.	0.39
Feston, gute Madapolam-Qual., Mtr.	0.78
Feston, Schweizer Stickerei, Meter 1.95, 1.25,	0.98
Feston, besonders preiswert, gute Qualitäten, . Mtr. 4.90, 3.90,	2.95
Feston für elegante Wäsche, Ia Ware, ... Meter 6.90,	5.90
Rock-Volants sehr billig . . .	6.90
Voile-Volants, ca. 28 cm breit,	7.75
Voile-Volants, ca. 40 cm breit,	8.75
Voile-Volants, ca. 55 cm breit,	13.75

In unser
Herren-Artikel-Abteilung
Herren-Oberhemd, farbig Perkal m. Faltenbrust, Mk. 59

Etwas Außergewöhnliches!

500 weiße Kinder-Kleider erstklassige Ausführung, zum Teil aus Ia Voll-Voiles, mit eleganter Stickerei, in den Größen 45–80 cm, zum Aussuchen, ... jedes Stück 49.00

MICHEL

& Comp. Nfg.
Elberfeld

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

ie Belaſtung unſerer Ausfuhr.

Vom Eiſen- und Stahlwaren-Induſtriebund in Elberfeld wird uns geſchrieben: In den letzten Tagen ſind von Regierungsſeite einige Aeußerungen an die Oeffentlichkeit gegeben worden, die ſich mit der Rückerſtattung der Laſten durch das Reich beſchäftigen, die die Entente der deutſchen Ausfuhr auferlegt hat. So hat die Zweigſtelle Hamburg-Lübeck des Auswärtigen Amtes von der augenblicklichen Lage das folgende kurze Bild entworfen:

„Die 50-v.-H.-Abgabe iſt fortgefallen, ſtattdeſſen werden von der engliſchen Regierung 26 v. H. einbehalten. Die deutſche Regierung beabſichtigt, den Exporteuren dieſe 26 v. H. zu vergüten, und zwar in Papiermark zum jeweiligen Kurſe. Beſonders zu beachten iſt, daß die Einbehaltung von 26 v. H. erſt für diejenigen Waren zur Anwendung kommt, die nach dem 13. Mai, dem Datum der Unterzeichnung des Ultimatums, gehandelt werden. Auf allen vor dem 13. Mai gehandelten Waren liegt die 50-v.-H.-Abgabe. Ob England für die Dauer die 26-v.-H.-Abgabe ſelbſt einbehalten wird, ſteht noch nicht feſt."

Kurz danach wurde durch das amtliche Telegraphenbüro die folgende Nachricht verbreitet:

„Wie aus zahlreichen Anfragen aus Induſtrie und Handel hervorgeht, beſtehen trotz der kürzlichen amtlichen Preſſeveröffentlichung in den beteiligten Kreiſen noch Zweifel über die Erſtattung der Entſchädigungsabgabe, die in einigen Verbandsländern von der deutſchen Ausfuhr als Sanktionen erhoben wird. In der erwähnten Preſſeveröffentlichung, die der Reichskanzler im übrigen auch in ſeiner Reichstagsrede wörtlich verleſen hat, iſt in beſtimmteſter Weiſe zugeſagt worden, daß die Beträge, die in Zukunft von einzelnen Verbandsſtaaten vom Ausfuhrgegenwert der deutſchen Ausfuhr erhoben werden, Ausfuhrhändlern durch das Reich in Papiermark erſtattet werden. Es war nun noch unbeſtimmt gelaſſen, zu welchem Zeitpunkt mit der Auszahlung begonnen werden kann, da dazu noch einige vorbereitende Verhandlungen notwendig ſind. Da es auch in den beteiligten amtlichen Stellen bekannt iſt, daß die Ausfuhrfirmen dieſe Geldbeträge in ihrem Betriebe nicht lange entbehren können, geſchieht ſelbſtverſtändlich alles, um möglichſt bald mit der Auszahlung beginnen zu können. Es wird zugeſagt, daß dies in allerkürzeſter Zeit der Fall ſein wird. Der Zeitpunkt und die Zahlſtelle werden mitgeteilt werden."

In der letzten Sitzung des Außenhandelskontrollausſchuſſes des Reichswirtſchaftsrates trat der Reichskommiſſar für die Aus- und Einfuhrbewilligung einer mißverſtandenen Auffaſſung der Programmrede des Reichskanzlers Dr. Wirth in bezug auf die Rückerſtattung der Exportabgabe entgegen. Er führte kurz aus:

„Es ſei als vorläufige Regelung beſchloſſen, die von der Entente oder von der deutſchen Regierung erhobenen Abgaben auf den Export den Exporteuren in Papiermark zurückzuerſtatten. Es beſtehe aber ſelbſtverſtändlich die Abſicht, auch die Ausfuhr zur inneren Finanzierung der Laſt heranzuziehen, jedoch in der Art, daß Uebergangsvorſchriften den handelsüblichen Friſten bei Abwicklung von Geſchäften Rechnung tragen."

So anerkennenswert die Bereitwilligkeit der Reichsregierung iſt, die jetzt durch die Entente auf der deutſchen Ausfuhr laſtenden Abgaben den Exporteuren zurückzuerſtatten, ſo genügen dieſe angeführten amtlichen Verſprechungen keineswegs, um dem deutſchen Exporteur eine völlige Klarheit darüber zu ſchaffen, mit welchen Reichszurückvergütungen er augenblicklich und in Zukunft zu rechnen hat. Dieſe amtlichen Aeußerungen ſind, da ſie ſelbſt nicht völlig übereinſtimmend ſind, nur dazu angetan, die jetzt tatſächlich herrſchende Verwirrung noch zu verſtärken. Wir wollen darauf im einzelnen nicht eingehen. Wir möchten aber im Intereſſe unſerer deutſchen Ausfuhr und damit unſeres geſamten deutſchen Wirtſchaftslebens die dringende Bitte an die zuſtändigen Reichsſtellen richten, ſofort die endgültigen Beſchlüſſe der Reichsregierung zu veröffentlichen. Nur auf Grund von Tatſachen mit Daten und Zahlen, aber nicht mit „Zuſagen" und „vorläufigen Regelungen" kann der Exporteur ſeine Auslandsgeſchäfte abſchließen. Es iſt eine unumſtößliche Tatſache, daß heute das Ausfuhrgeſchäft durch die Ungewißheit gelähmt wird.

ie Lage des Arbeitsmarktes in Elberfeld.

(Bericht des ſtädt. Arbeitsamtes an das Landesarbeitsamt.)

n der Land- und Forſtwirtſchaft und tnerei betrug die Zahl der Erwerbsloſen zwei wirtſchaftliche Arbeiter und 20 Gärtner und Gartenarbeiter; in der Induſtrie der Steine und en 3 Erwerbsloſe.

n der Eiſen- und Stahlgießerei trat bei [illegible] größten Firma eine Beſſerung ein. Die 900 Perſonen ſtarke Belegſchaft arbeitet wieder kürzt. In der Maſchineninduſtrie wird voller Arbeiterzahl bei unverkürzter Arbeitszeit gearbeitet. Es ſind 282 erwerbsloſe Metallarbeiter vorhanden aus folgenden Spezialarbeitergruppen: Gold- Silberarbeiter, Dreher, Schleifer, Kupferſchmiede, inenſchloſſer, Mechaniker, Keſſelſchmiede, Elektrotech Wagner und Stellmacher. In der chemiſchen uſtrie iſt die wirtſchaftliche Lage andauernd [illegible], wenn auch noch voll gearbeitet wird. Fette, Lacke, Firniſſe und Seifenfabrikation weiſen andauernd ſchlechte Geſchäftslage auf. die Textilinduſtrie anbetrifft, ſo iſt in Betrieben der Woll-, Baumwoll-, Halbwoll- und Seidenſtrangfärbereien gegen Vormonat eine Beſſerung eingetreten, indem wieder verkürzter Arbeitszeit gearbeitet wird. In anderen Betrieben beſteht noch die verkürzte Arbeitszeit. Durchſchnittlich wird die Geſchäftslage noch als ungünſtig bezeichnet. Erwerbsloſe ſind gemeldet: 6 Wollfärber, 9 Baumwoll- und Halbwollſtrangfärber und 13 Seidenſtrangfärber. Bei den Stückfärbereien herrſcht guter Geſchäftsgang. In baumwollenen und halbwollenen Geweben ſind Aufträge für längere Zeit vorhanden. In einem Betriebe kam eine Anzahl zur Aushilfe eingeſtellter Arbeitskräfte zur Entlaſſung. In den Schönfärbereien und Dampfwaſchanſtalten iſt ebenfalls guter Geſchäftsgang bei unverkürzter Arbeitszeit. Durch den ſchlechten Geſchäftsgang in den Bandwirkereien ſind die meiſten der für dieſe tätigen Lohnbetriebe der Windereien und Spulereien verkürzt beſchäftigt. Spulereien und Zwirnereien, welche für Futter- und Seidenſtoffwebereien arbeiten, ſind durchweg voll beſchäftigt. Erwerbslos: Spulerinnen und Winderinnen 26. Die Beſchäftigung in der Weberei wollener Herren- und Damenkleiderſtoffe hat nachgelaſſen. Gegen bisher in 3 Schichten arbeitet man nur in 2 Schichten. Gemeldete Erwerbsloſe: 6. In der Weberei halbwollener Stoffe iſt gute Beſchäftigung bei voller Arbeiterzahl in unverkürzter Arbeitszeit. Gemeldete Erwerbsloſe: 16. In den Seidenſtoffwebereien wird bei guter Beſchäftigung voll gearbeitet. Gemeldete Erwerbsloſe: 6. In den Betrieben der Plüſch-, Teppich- und Möbelſtoffwebereien ſteht ein Teil der Webſtühle ſtill, auf den in Betrieb befindlichen Stühlen wird voll gearbeitet. Erwerbsloſe: 4. In Seidenbändern ſchlechter Geſchäftsgang. In allen Betrieben beſteht auch heute noch verkürzte Arbeitszeit. Gemeldete Erwerbsloſe: 58. Gummiband und Hoſenträgerband zeigt ſchlechten Geſchäftsgang bei verkürzter Arbeitszeit. Erwerbsloſe: 29. Die hauptſächlichen Aufträge in den Riemendrehereien beſtehen in gummielaſtiſchen Artikeln ſowie in ein- und zweifädigen Spitzen. Es wird in unverkürzter Arbeitszeit gearbeitet. Erwerbsloſe: 20. In der Beſchäftigung in der Katunbranche iſt eine kleine Stockung eingetreten, doch wird immer noch in unverkürzter Arbeitszeit mit vollem Perſonal gearbeitet. Außerdem ſind im Textilgewerbe noch erwerbslos gemeldet: Plüſch- und Kettenſcherer, Appreteure, Dekateure und Lüſtrierer, Knopfarbeiter und Arbeiterinnen, insgeſamt 43 Perſonen. Der Induſtriezweig in Poſamenten iſt zurzeit mäßig beſchäftigt. Zum Teil wird verkürzt gearbeitet. Größere Aufträge ſind nicht vorhanden. Erwerbsloſe ſind 10 gemeldet.

In der Papierinduſtrie wird unverkürzt gearbeitet, wenn auch nicht alle Arbeitsplätze voll ausgenutzt ſind. Gemeldete Erwerbsloſe: 27.

Was die Lederinduſtrie anbetrifft, ſo hat ſich in Sattlerartikeln die Lage gebeſſert. Es wird in unverkürzter Arbeitszeit gearbeitet. Gemeldete Erwerbsloſe: 5. In den Polſtererbetrieben iſt gute Beſchäftigung in unverkürzter Arbeitszeit. Erwerbsloſe: 2. Außerdem ſind in der Lederinduſtrie erwerbslos gemeldet: 4 Lederſtanzer und ſonſtige Lederarbeiter und 3 Ledernäherinnen.

In der Holzinduſtrie hat ſich der Beſchäftigungsgrad gebeſſert. Gemeldete Erwerbsloſe: Schreiner 15, Drechsler 3, Korbmacher 2.

Im Lebensmittelgewerbe ging bei Bäcker und Konditoren die Zahl der gemeldeten Erwerbsloſen von 47 auf 35 zurück. Im Metzger- und Fleiſchergewerbe gemeldete Erwerbsloſe 16, im Vormonat 20. Im Braugewerbe wird unverkürzt gearbeitet. Gemeldete Erwerbsloſe: 3. Außerdem erwerbslos gemeldet: je 1 Tabakarbeiter, Weinküfer und Branntweinbrenner.

Im Bekleidungsgewerbe iſt in der Beſchäftigung der Herren- und Knabenbekleidung eine gewiſſe Ruhe eingetreten, indeſſen wird noch bei unverkürzter Arbeitszeit mit vollem Perſonal gearbeitet. Gemeldete Erwerbsloſe: 11. Maßſchneider: Gute Beſchäftigung. In der Wäſchefabrikation beſteht gute Beſchäftigung bei unverkürzter Arbeitszeit. Gemeldete Erwerbsloſe: 2. In der Schuhfabrikation iſt gute Beſchäftigung bei unverkürzter Arbeitszeit mit voller Arbeiterzahl. Gute Beſchäftigung bei den Schuhmachern für Maßarbeit. Erwerbslos ſind 21 Flickſchuſter gemeldet. Im Friſeurgewerbe ſind 10 Friſeure und 2 Friſeuſen arbeitslos.

Die Lage im Baugewerbe hat ſich für Bauhandwerker gebeſſert, dagegen beſteht die Flaue für Bauhilfsarbeiter und Erdarbeiter fort. Gemeldete Erwerbsloſe: 32 Bauhandwerker und 69 Bauhilfs- und Erdarbeiter.

Gute Beſchäftigung in den Buchdruckereien bei unverkürzter Arbeitszeit mit voller Arbeiterzahl. Gemeldete Erwerbsloſe: Buchdrucker 8, Schriftſetzer 4. In den Steindruckereien iſt man im allgemeinen flott beſchäftigt. Erwerbsloſe ſind: 4 Steindrucker, ein [illegible] und 9 Einlegerinnen.

Maſchiniſten, Heizer, Fabrikarbeiter uſw. Gemeldete Erwerbsloſe: Maſchiniſten und Heizer 20, Fabrikarbeiter und Fabrikarbeiterinnen 154.

Im Handelsgewerbe ſteht der Großhandel noch unter dem Eindruck der Sanktionen, indeſſen iſt gegen den Vormonat eine kleine Belebung eingetreten. Gegen den Vormonat iſt eine Belebung im Kleinhandel eingetreten. Das kaufende Publikum wird durch herabgeſetzte Preiſe an Sonderverkaufstagen zum Kaufen veranlaßt. Im Handelsgewerbe ſind 119, im Vormonat 153 Erwerbsloſe gemeldet. Zurzeit ſind arbeitsloſe Buchhalter, deutſche Korreſpondenten, Expedienten, Kontoriſten, Kontoriſtinnen, Reiſende aller Branchen, Lageriſten, Stenotypiſten, Stenotypiſtinnen, Verkäufer, Verkäuferinnen, Rechtsanwaltsbürogehilfen und Außen-Kaſſierer vorhanden.

Im Gaſtwirtsgewerbe iſt eine kleine Beſſerung eingetreten. Es iſt die Zahl der ſtellenloſen Kellner von 81 auf 73 heruntergegangen. Außerdem ſind erwerbslos 1 Köchin und 2 Köche.

Lohnarbeit wechſelnder Art. Gemeldete Erwerbsloſe: Pförtner und Fahrſtuhlführer: 4. Geſchäfts- und Hoteldiener, Haus- und Laufburſchen, Laufmädchen, Packer und Lagerarbeiter: 148; ſonſtige Tagelöhner aller Art: 533.

Im Transportgewerbe iſt gegen den Vormonat eine geringe Beſſerung eingetreten. Gemeldete Erwerbsloſe: 155 (im Vormonat 212).

Weibliches Hausperſonal: Die Zahl der offenen Stellen überwiegt noch andauernd die der Stelleſuchenden. Gemeldete Erwerbsloſe: 9.

Freie Berufe: Gemeldete Erwerbsloſe: Bautechniker 4, Heizungstechniker 1, Zeichner 2, Krankenpfleger 2, Zahntechniker 1, Kino-Operateure 1, Muſiker 5, Laboranten 1, Kunſthandwerker 1, Werkmeiſter 1, Lehrer 1, Studierender 1, [illegible] 4, Pflegerinnen 2, Empfangsdamen bei einem Photographen 1.

Beim ſtädtiſchen Berufsamt ſind zurzeit 221 männliche und 173 weibliche Schulentlaſſene gemeldet, für die noch keine Lehrſtellen beſchafft werden konnten.

•

Ueber die Arbeitsmarktlage in der Rheinprovinz

in der Woche vom 4. bis 10. ds. Mts. berichtet das Landesarbeitsamt, daß die Lage vereinzelt Anſätze zu einer geringen Beſſerung aufweiſt. Das Geſamtbild muß jedoch nach wie vor als ſehr ungünſtig bezeichnet werden. Die Arbeitsloſigkeit läßt ſich viel weniger in der Zahl der Arbeitſuchenden und Unterſtützungsempfänger ausdrücken, als vielmehr dem tatſächlichen Umſtand näherkommend in der Zahl der von Arbeitern und Angeſtellten innerhalb des Wirtſchaftsgebietes geleiſteten Wochenarbeitsſtunden. Ueber dieſe laſſen ſich leider keine genauen Angaben machen, ihre Geſamtſumme nimmt aber relativ viel ſtärker ab als die abſolute Arbeitsloſigkeit zunimmt. Sehr bemerkenswert iſt die Tatſache, daß von der allgemeinen Kriſe jetzt auch die großinduſtriellen Betriebe erfaßt werden. Außer der ſchon kürzlich gemeldeten umfangreichen Arbeiterkündigung der Phönix-A.-G. auf ihrem Düſſeldorfer Stahlwerk, wird neuerdings auch von der Kruppſchen Gußſtahlfabrik die Meldung verbreitet, daß ſie in 14 Tagen zur Einlegung einer Feierſchicht in jeder Woche ſchreiten müſſe. — Verhältnismäßig günſtige Beſchäftigungsverhältniſſe weiſen zurzeit auf: Landwirtſchaft, Spinnſtoffgewerbe, Wermelskirchener Schuhinduſtrie, feine Damenkonfektion; groß iſt nach wie vor die Nachfrage im Baugewerbe.

Reichsbank.

Weitere Zunahme des Notenumlaufs.

WTB. Berlin, 13. Juni. (Drahtb.) Wie der Ausweis der Reichsbank vom 7. Juni erkennen läßt, haben die Anlagekonten der Bank nach Abwicklung der Ultimoanſprüche in der erſten Juniwoche eine Entlaſtung erfahren. Die geſamte Kapitalanlage iſt von 65 038,5 Mill. Mark um 2577,6 Mill. Mark auf 62 460,9 Mill. Mark zurückgegangen, die Beſtände an Wechſeln, Schecks und diskontierten Reichsſchatzanweiſungen allein haben um 2592 Mill. Mark auf 62 171,5 Mill. Mark abgenommen. Auf der anderen Seite iſt den Konten der fremden Gelder ein die Abnahme der Anlagekonten erheblich überſteigender Betrag entzogen worden, ſie haben ſich um 4428,8 Mill. Mark auf 9666,9 Mill. Mark vermindert. Die ſtarke Verminderung der fremden Gelder ſteht außer mit der erwähnten Bewegung der Anlagekonten im weſentlichen mit der weiteren Zunahme des Zahlungsmittelumlaufs ſowie mit der fortgeſetzten Rückzahlung namhafter Darlehnsbeträge bei den Darlehnskaſſen im Zuſammenhang.

Der Umlauf an Banknoten iſt um 306,5 Mill. Mark auf 72 145,3 Mill. Mark geſtiegen. An Darlehnskaſſenſcheinen ſind in der gleichen Zeit 47,1 Mill. Mark in die Kaſſen der Reichsbank zurückgefloſſen, ſo daß deren Umlauf ſich am 7. Juni auf 8995,3 Mill. Mark ſtellte. Banknoten und Darlehnskaſſenſcheine zuſammen zeigen alſo eine Umlaufsſteigerung um 259,4 Mill. Mark. Die Darlehnsbeſtände bei den Darlehnskaſſen haben in der erſten Juniwoche um 1077,8 Mill. Mark auf 22 380,3 Mill. Mark abgenommen.

Aus der Induſtrie.

Munitionsmaterial und Metallwerke Hindrichs-Auffermann, A.-G. in Barmen. Nach einer Meldung des „Nieuwe Rotterd. Courant" beabſichtigt der Stokvis-Konzern in Rotterdam, an der Barmer Geſellſchaft, deren Aktien in den letzten Tagen an der Berliner und Frankfurter Börſe große Kursſteigerungen erfahren haben, Intereſſe zu nehmen. Von anderer Seite verlautet der „B. B.-Z." zufolge, daß die Bewegung in den Aktien darauf zurückzuführen iſt, daß ſie eine Kombination mit der A.-G. für Federſtahl-Induſtrie in Kaſſel und der Hindrichs-Auffermann-Geſellſchaft vorbereite.

GA. **Allgemeine Elektrizitäts-Geſellſchaft.** Nunmehr macht auch die Allgemeine Elektrizitäts-Geſellſchaft bekannt, daß ihr Präſident, Dr. Walter Rathenau, anläßlich ſeiner Ernennung zum Wiederaufbauminiſter, aus dem Aufſichtsrat geſchieden iſt. Das gleiche teilen die Berliner Elektrizitätswerke, die Nationale Automobil-Geſellſchaft und die Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Geſellſchaft in Berlin mit.

•

GA. **Gegen ein Raffineriemonopol.** Berlin, 11. Juni. (Eig. Drahtb.) Gegen ein etwaiges Raffineriemonopol hat das Direktorium des Vereins der deutſchen Zuckerinduſtrie in einer an den Reichskanzler gerichteten Entſchließung Stellung genommen, in der ein Monopol der gedachten Art bei der Gliederung der Zuckerwirtſchaft in Deutſchland als vollkommen unmöglich bezeichnet und auf den Widerſpruch zwiſchen der Notwendigkeit, finanzwirtſchaftliche Erzeugung zu fördern und dem erneuten Rückgang des Zuckerrübenbaues, der ein Monopol zur Folge hätte, hingewieſen wird. Uebrigens hat der Reichskanzler in ſeiner Erklärung vor dem Reichswirtſchaftsrat am 8. Juni nicht von einem Raffineriemonopol, ſondern nur von der neuen Zuckerſteuer geſprochen.

Geſchäftsberichte.

Gebrüder Goedhart, A.-G. in Düſſeldorf. Nach dem Bericht für 1920 hat ſich die Lage im Naßbaggergewerbe nicht gebeſſert, das befriedigende Ergebnis ſei ausſchließlich auf die Entwicklung überſeeiſcher Arbeiten aus der Vorkriegszeit zurückzuführen. Der Torfbetrieb habe keinen Gewinn erbracht, und ob im laufenden Jahre daraus Nutzen zu ziehen ſei, hänge von der Preisbewegung ab. Das Traßwerk entwickelt ſich zufriedenſtellend. Die Beteiligungen haben keine Einnahme erbracht. Die Lage des ſüdamerikaniſchen Baumarktes erfuhr noch keine Beſſerung. Der Rohüberſchuß ſtieg auf 8,14 (i. V. 1,15) Mill. und der Reingewinn nach 2,92 (0,24) Mill. Abſchreibungen auf 2,11 Mill., zu dem noch 47 053 Mk. Vortrag treten. (I. V. ergab ſich ein Verluſt von 231 681 Mk., der durch den Gewinnvortrag gedeckt wurde.) In der Bilanz ſind bei nunmehr 12 Prozent (6 Proz.) Dividende die Rückſtellungen mit 5,61 Mill. genannt. Den 16,31 (30,60) Mill. Gläubigern ſtehen an Schuldnern 20,19 (26,25) Mill., an Aktivhypotheken 307 600 Mk. und an Beteiligungen unverändert 4,17 Mill. gegenüber. Der Torfbetrieb iſt mit 1,35 Mill. in die Bilanz eingeſtellt. Durch die letztjährige Kapitalerhöhung ſei der Geldbedarf noch nicht gedeckt, weshalb, wie bereits gemeldet, die am 17. Juni zuſammentretende H.-V. eine weitere Vermehrung des Grundkapitals um 6 Mill. zu beſchließen haben wird. Die neuen Aktien ſind mit einer Vorzugsdividende von 6 Proz. und Nachzahlungsrecht ausgeſtattet, während ſie über dieſe Dividende hinaus [illegible] haben ſollen.

Elektrizitäts-A.-G. vorm. W. Lahmeyer & Co., Frankfurt am Main. Der Abſchluß für 1920-21 weiſt einſchließlich Vortrag von 111 939 Mark einen Rohgewinn von 9 802 180 Mark (im Vorjahre 6 202 840 Mark) aus. Nach Deckung ſämtlicher Laſten verbleibt ein Ueberſchuß von 4 388 875 Mark (3 915 003 Mark), aus welchem, wie ſchon gemeldet, 10 Prozent (8 Prozent) Dividende zur Verteilung gelangen ſollen. Einem Bankguthaben von rund 26 Millionen Mark ſtehen langfriſtige unkündbare Bankvorſchüſſe von rund 21 Millionen Mark gegenüber. Zur Beſchaffung weiterer Mittel für in Vorbereitung befindliche neue Unternehmungen und die zukünftigen Bedürfniſſe der Tochter-Unternehmungen der Geſellſchaft dient die ſchon erwähnte Erhöhung des Aktienkapitals um 20 auf 60 Millionen Mark. Die neuen, ſofort voll zu zahlenden Aktien ſollen laut „Frkf. Ztg." für 1921-22 halbe Dividendenberechtigung erhalten und den alten Aktionären im Verhältnis von einer neuen zu zwei alten Aktien zu 125 Prozent, zuzüglich 5 Prozent Zinſen ab 1. April dieſes Jahres bis zum Einzahlungstage angeboten werden. Die Hauptverſammlung findet am 30. Juni ſtatt.

Paderborner Elektrizitätswerk und Straßenbahn A.-G. 1920 erbrachten das Elektrizitätswerk 5 963 629 (i. V. Betriebsüberſchuß 1 521 [illegible]) Mark, die Straßenbahn 3 163 839 Mark. Aus dem Reingewinn von 104 155 (99 908) Mark ſollen 6 (6) Prozent Dividende verteilt und der Reſt von 5718 Mark dem Reſervefonds zugeführt werden.

Lippiſche Elektrizitäts-A.-G. in Detmold. Den Betriebseinnahmen von 2 173 034 Mark ſtehen 1920 Betriebsausgaben von 1 911 511 Mark gegenüber. Nach Deckung des Verluſtes aus 1919 von 80 0 Mark werden 277 415 Mark dem Erneuerungsfonds zugewendet.

Banken.

Deutſch-Südamerikaniſche Bank. In der außerordentlichen Generalverſammlung wurde die Dividende für 1920 auf 10 (i. V. 8) Prozent feſtgeſetzt. Der Reingewinn beträgt 4 712 822 (3 658 687) M. Davon werden der Rücklage B 1 000 000 (500 000) Mark überwieſen, wieder 500 000 Mark auf Bankgebäude abgeſchrieben, dem im Vorjahre neu errichteten Unterſtützungsfonds wieder 300 000 Mark zugewieſen, 3 000 000 (1 600 000) Mark als Dividende verteilt und 780 384 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen. Verpflichtungen in Gold, die nicht durch Goldwerte gedeckt ſind, ſind nicht vorhanden, im Gegenteil ſei der weitaus größere Teil des Kapitals bei den überſeeiſchen Filialen angelegt und blieben von den Schwankungen der Mark unberührt. Die Finanzierung von überſeeiſchen Wechſeln deutſcher Exporteure hat noch nicht den früheren Umfang angenommen, da die Beſtellungen von Ueberſee meiſtens noch durch Akkreditive erfolgen. In letzter Zeit iſt hierin jedoch eine Aenderung eingetreten.

Börſen.

b. **An der geſtrigen Eſſener Börſe** nahm das Geſchäft keine größere Ausdehnung an. Auf dem Kohlenkuxenmarkte gingen König Ludwig, Ewald und Fröhliche Morgenſonne zu anziehenden Kurſen um. Das Intereſſe für Braunkohlenkuxe hielt auch heute an, wobei wieder die deutſchen Mittelwerte die Führung hatten. Der Kalikuxenmarkt zeigte wenig Veränderung. Zu höheren Preiſen waren Neuſtaßfurt im Handel. Lebhafter war der Verkehr am Markte der unnotierten Aktien, wo u. a. junge Tiag Akt. Kabelw. Rheydt in großen Poſten gehandelt wurden.

Deviſen-Kurſe.

b. **Vom rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt.** Eſſen, 13. Juni. (Drahtb.) Nach der lebhaften Steigerung der Auslandsdeviſen am heutigen Vormittage war die Stimmung am rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt am Nachmittag ziemlich unſicher. Die Kurſe der ausländiſchen Zahlungsmittel konnten die Mittagsnotierungen kaum behaupten und bröckelten bei überwiegendem Angebot leicht ab. Aus Holland, wo die Mark in den erſten Nachmittagsſtunden 4,26 bis 4,29 notierte, kam ſie abends leicht gebeſſert mit 4,2 bis 4,31. Die Neuyorker Marknotierungen verlauteten hier nach einander mit 1,39, 1,41 und ſpäter wieder mit 1,39.

Amtliche Kölner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	11 Juni Geld Mark	11 Juni Brief Mark	13. Juni Geld Mark	13. Juni Brief Mark
England 1 Pfd. St. =	267.20	267.80	[illegible]	[illegible]
Frankreich 100 Fr. =	542.45	543.55	554.45	555.55
Belgien 100 Fr. =	522.70	523.80	[illegible]	[illegible]
Holland 100 Gulden =	2262.70	2277.30	[illegible]	[illegible]
Schweiz 100 Fr. =	1153.80	1156.20	1208.75	[illegible]
Amerika 1 Dollar =	68.43	68.57	[illegible]	[illegible]
Italien 100 Lire =	334.65	335.35	350.65	[illegible]
Dänemark 100 Kr. =	1163.80	1166.20	1213.75	[illegible]
Schweden 100 Kr. =	1503.45	1506.55	[illegible]	[illegible]
Norwegen 100 Kr. =	991.50	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Prag 100 Kr. =	94.40	94.60	[illegible]	[illegible]
Spanien 100 Pes. =	869.10	870.90	904.00	[illegible]
Wien, neue 100 Kr. =	13.98	14.02	[illegible]	[illegible]
Budapest 100 Kr. =	26.47	26.53	26.97	[illegible]

GA. **Berliner Deviſenverkehr.** Im geſtrigen Nachmittagsfreiverkehr dauerte die Nachfrage nach ausländiſchen Valuten fort. Der Dollar ſtieg weiter auf 72 bis 73½, Holland auf 2350, London auf [illegible], Paris auf 569, Italien beſonders feſt, 360 bis 365. Der Kurs der Mark wurde von der geſtrigen Neuyorker Börſe anfangs abermals niedriger, mit 1,30 bis 1,37, gemeldet.

Warenmärkte.

Bremer Baumwollbörſe. GA. Bremen, 13. Juni. (Eig. Drahtb.) Fully middling american, good colour and staple 1 Uhr mittags 20,60, 6 Uhr abends 20,60 Mk. das Kilo.

GA. **Hamburger Warenmärkte.** Hamburg, 13. Juni. (Eig. Drahtb.) Auf dem Hamburger Kaffeemarkte war auch heute wieder reges Geſchäft bei feſten Preiſen. Braſiloſferten waren unverändert bis 20 Cents für das Pfund höher und führten zu Einheitsabſchlüſſen. Kakao ſtill und ohne Auslandsangebote. Der Reismarkt war ſehr feſt. Bruchreis erzielte hohen Preis: von 4,50 und 4,10 für Lokoware und 3,95 für das Kilo auf Julilieferung. Birmareis behauptete den Preis von 4,40 bis 4,50 Mark. Für andere Sorten nur geringe Nachfrage. Mais war infolge der Befeſtigung der Auslandsdeviſen anziehend, jedoch ohne größeres Geſchäft, und notierte loko vom Boden 128 bis 130, La Plata im Waggon, bahnſtehend, 113 bis 115 Mark, Juni-Juli-Lieferung 114 bis 11, Auguſt-Dezember 117 bis 119, Mixed Loko 112 bis 11. Maisfuttermehl in greifbarer Ware notierte 100 bis 10. Oelwerte lagen feſt. Oelkuchen bei lebhaften Umſätzen ſteigend.

Hamburg, 13. Juni. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	1200/1170	Blei dopp. raff.	[illegible]
Silber per Juni	[illegible]/1170	Zinn Banca Straits	[illegible]
Silber per Juli	1190/1160	Zinn deutſch. Min.	—
Silber per Auguſt	1175/1150	Kupf. erſtkl. Kath.	[illegible]
Zink (Hüttenroh.)	[illegible]	Kupfer Raffinade	[illegible]
Zink per Juni	[illegible]	Kupfer Wirebars	[illegible]
Zink per Juli	700/[illegible]	Queckſilber	[illegible]
Zink per Auguſt	700/[illegible]	Antimon	[illegible]
Zink umgeſchmolz.	460/[illegible]	[illegible]	—
Blei (Orig.-Hüttenweichblei, dopp. raffiniert)	610/[illegible]	Aluminium	—
Blei ab [illegible]	610/[illegible]	[illegible]	—
		Platin	135/[illegible]

Berlin, 13. Juni. (Drahtbericht.)

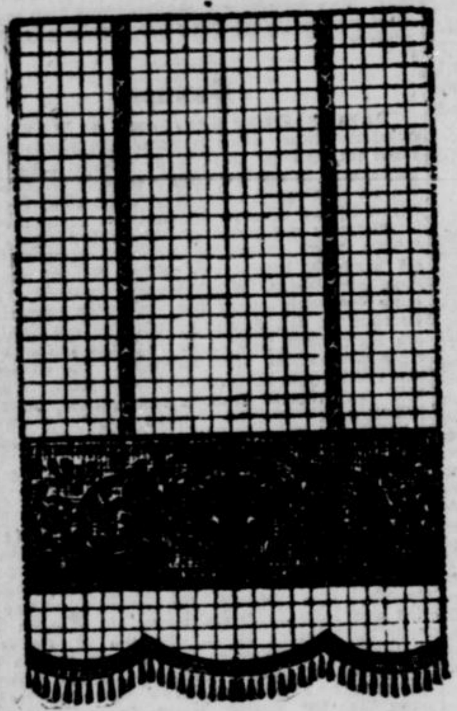
Raffinade Kupfer	1650/1675	Original-Hütten-Alumin. v. Draht	2750
Original-Hütten-weichblei	600	Zinn Banca Straits	[illegible]
Original-Hütten-Rohzink (Freiverk.)	725/735	Hüttenzinn	[illegible]
Remalt. Plattenzink	430/440	Rein Nickel	[illegible]
Original-Hütten-Aluminium	2650	Antimon Regulus	[illegible]
		Silber	[illegible]
		Elektrol. Kupfer	[illegible]

London. (Drahtbericht.)

10. Juni		13. Juni	
Kupfer	[illegible]	Kupfer	[illegible]
Elektrolyt	77/79	Elektrolyt	78/79
Zinn	[illegible]	Zinn	[illegible]
Zink	27/27½	Zink	[illegible]
Blei	[illegible]	Blei	[illegible]
Silber	[illegible]	Silber	[illegible]
Gold	111	Gold	110/115
Beſtſelected	[illegible]	Beſtſelected	—

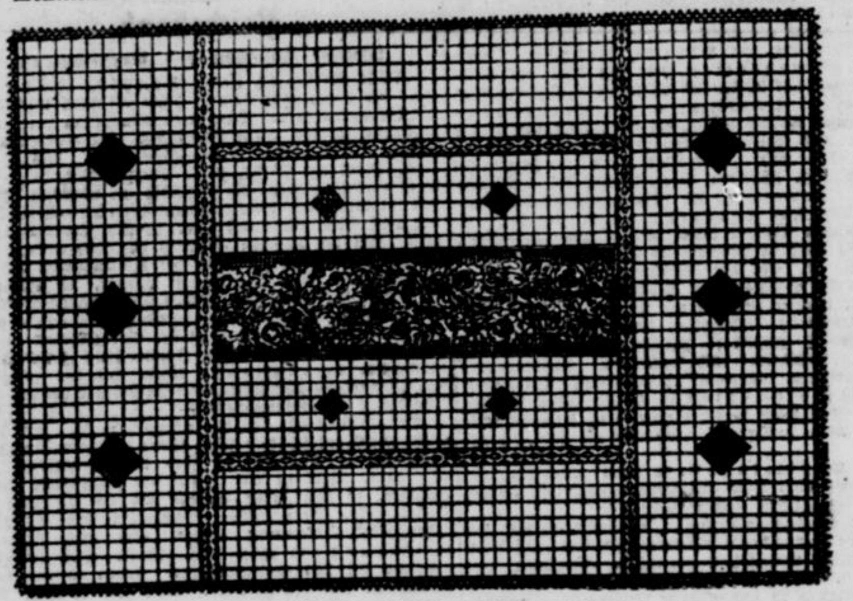
Weiße Woche

Einige Beiſpiele aus unſerer Gardinen-Abteilung:

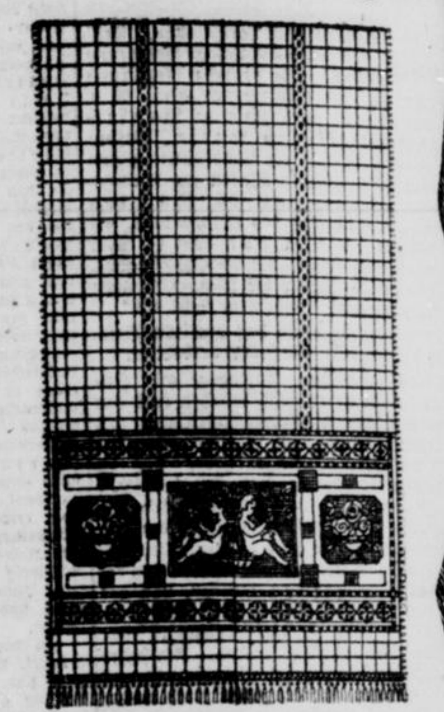


Neuer Halbvorhang
auf Etamin gearbeitet, mit imitierten Filet-Einsätzen, Franzen-Abschluß **55⁰⁰**

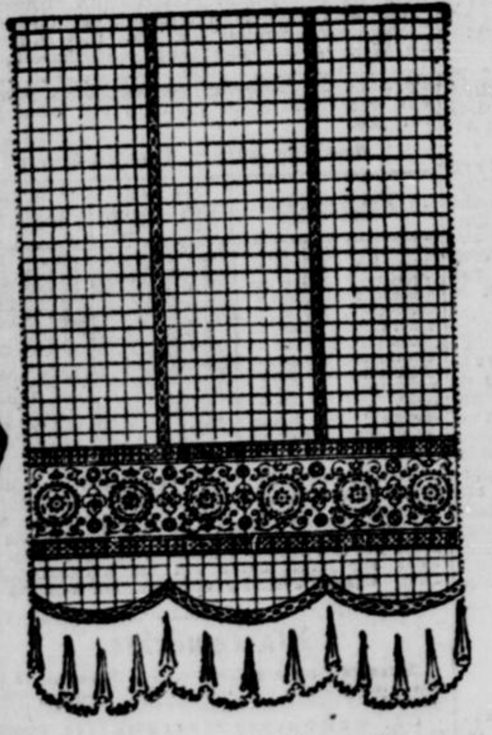
Halbvorhang meterweise,
für alle Fensterbreiten passend, gewebt und Etamin .... Meter 85.00, 59.00, **45⁰⁰**



Elegante Bettdecke
aus kariertem Etamin-Stoff, mit reichen Einsätzen, für 2 Betten .... Stück **250⁰⁰**



Halbvorhang
auf kariertem Etamin, mit imitiertem Filet-Einsatz und Franzen-Abschluß **72⁵⁰**



Moderner Halbvorhang
auf Etamin-Stoff, mit aparten Einsätzen und reicher Tüll-Volant **115⁰⁰**

In unſerer Teppich-Abteilung

III. Stock:

Kocheldecken eckig und rund, reich bekurbelt,

Serie I	Serie III	Serie II	Serie IV
55⁰⁰	75⁰⁰	65⁰⁰	85⁰⁰

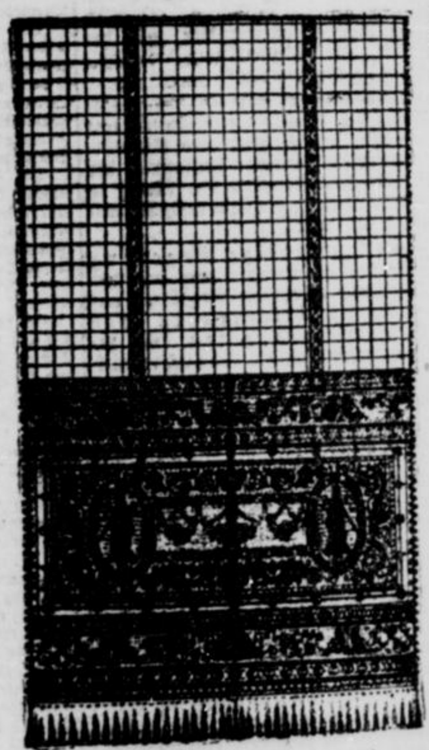
Fenſter-Dekorationen 3teilig,

Serie I	Serie III	Serie II	Serie IV
75⁰⁰	115⁰⁰	95⁰⁰	125⁰⁰

Galerie-Borden rein Kochel, Meter . 13.50, 10.50, **8⁷⁵**

Kiſſen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
19.50	25.00	35.00	55.00



Hochaparter Halbvorhang
mit breitem imitierten Filet-Fuß und Franzen-Abschluß **145⁰⁰**

Scheibengardinen
Meterware . . 10.50, **7⁵⁰**

Im Erfriſchungs-Raum:
Prima Gebäck und Eis aus eigener Konditorei sowie **kalte und warme Platten. – Prima Biere. – Erdbeerbowle.**
Während der Weißen Woche: **Konzert.**

Etamin
ca. 150 cm br., Mtr. **22⁵⁰**

LEONHARD TIETZ A.G.

Vermiſchte Anzeigen

Maſchinen- und Patent-Zeichnungen nach Skizzen fertigt billig und ſauber an 1537 **Fr. Overbeck, Wülfrath**

Rep. Waſch- u. Wringmaſch. Hoffmann, Barm., [illegible] 2 (Hof). +

Welche leiſtungsfähige Schuhriemenfabrik ſtellt einem hieſ. Unternehmen in anderen Artikeln eine konkurrenzfäh. Schuhriemen-Kollektion zur Verfüg.? Sämtliche Artikel müſſen ſtets ſof. zu liefern ſein. Kollekt. mit Preiſen und Porto für evtl. Retournierung ſchnellſtens erbeten unter B 2265 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. +

Gutes Einkommen! Vornehme Exiſtenz! Für Stadt ſowie Umgeg. wird d. **Alleinvertret.** in **Scheinwerfer-Alarmſchutz-Vorrichtungen,** D. R. G. M. u. D. R. P. a., vergeben. Intereſſenten, die über etwas Kapital verfüg., wollen Eilangebote richten u. **Na 4637 Heinr. Eisler, Hamburg 3.** 4219

Herren-Garderoben werden gereinigt, repar., aufgebügelt wie neu, billig. C. Meyer, Elberfeld, Friedrichſtr. 17. 1408

Wer fertigt Maſſenartikel aus Bandeiſen? Werkzeuge ſind vorhd. Angeb. u. F 7940 an Gſt. 13372

Wer fabriziert Maſchinen zur automatiſchen **Herſtellung von Schnallen?** Angebote unt. E 1506 an Geſchſt. ds. Bl. 1317

Welch. Fabrik. lief. weiße u. farb. Wäſchebeſ., Spitzen kommiſſ. an Groſſ.? Angeb. u. F 7300 Gſt. *

Schneid. Nähm. u. Hoh. Nähmaſch. od. Fahrrad zu verk. Nateibeck, Elbf., Ernſtſtraße Nr. 38. *

Junger Mann wünſcht in Privatſtunden **techniſch** gebildet zu werden. Angebote u. F 7857 Geſch.

Krankenſchweſter üb. Pr.-Pfl., a. Nachtw., a. a. m. auf Reiſ. Ang. F 7851 Gſt. *

Reinigt. ſow. Aufpolſtern von Sof. u. Matratzen. Gut. Material. bill. Ber. Hans Lagbert, E., Aue 68, Grünewalderberg 10. *

Miederband aus Seide, Kunſtſeide u. Baumwolle. Anſtellung. **W. Benth, Berlin,**

Kippe – Wieſenſtr. Schutt kann billigſt angefahren werden. Anfragen an Kamperſmann, Elbf., Uni. Dorrenberg. Fernſprecher 1161. 13561

...llengesuche

Bäckergeselle
... Stellung. Wallbracht
...rm., Röttgerstr. 62. †

...terin sow. f. Restaur.
... einige Kund. außer
...Hause. Ang. K 336 an
... E., Marienstr. 1. •

...e im Hausw. durch-
... erfahrene Frau
...Jahre sucht für sofort
...le als
...aushälterin.
...w. u. P 7778 Gst. •

...e f. m. Tochter, 18 J.,
die das Modistinnen-
...dw. erl. hat, Stelle
Erlernung der Küche,
Dienstmädchen vorh.
... u. E 1509 Gschst. •

... Mädch., 25 J., mit
...sucht selbst. Stelle,
...schft. nach auswärts.
...w. u. E 8026 Gst. •

... Frau sucht Stelle z.
... im Gesch. od. Kont.
... Ravensbergerst. 21, III •

... Erfahr. Mädchen
... Wasch- u. Putzstell.
...w. u. F 7337 Gst. •

... Mädch. f. St. i. Hh.
...[illegible] 11. III •

...eld Gesuche

...einere Maschinenfa-
...mit vorzüglich. Spe-
...artikel und gut. Auf-
...en sucht zwecks Ver-
...erung ein Kapital v.
...5–100 Mille
...n gute Verzinsung u.
...rbeit. Evtl. Gewinn-
...iligung. Angeb. unt.
...15 an Geschst. e436

...ädchen sucht sofort
30 000 Mark
...eihen. Ang b. unter
...21 an die Geschst. •

...poth. v. 14000 M. u.
...poth. v. 4000 Mark
...Ang u. B 2281 an
...B., Neuerweg 57. †

... leiht e. ord. Mann
...M.? Rückz. u. Ueber-
...Ang u. B 2277 an
... B., Neuerweg 57 †

Kaufmann
als
Teilhaber

aus guter Familie mit größerem Kapital v. Chemiker für pharmazeutische Fabrik ges. Ang. u. E 7734 Geschst.

Kieler Fisch-Räucherei
sucht gut eingeführten, tüchtigen a219
Vertreter.
Angebote unter K 795 an **Heinr. Eisler, Annoncen-Expedition, Kiel.**

Tüchtiger Vertreter fürs Wuppertal
zum Vertrieb einiger guten Absatz findender **Gebrauchsartikel** gesucht. •
Moritz Drees, Elberfeld, Bahnhofstraße 34.

Leistungsfähige Nährmittel-Fabrik
sucht bei Kolonialwaren- u. Drogengeschäften sowie Konditoreien gut eingeführten a277
Vertreter
unter günstigen Bedingungen. Angeb. unt. D. U. 444 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Hannover.**

Alte, erstklassige a275
Weingroßhandlung,
die bedeutende Läger im Industriebezirk und Zweiggeschäft im Weinbaugebiet unterhält, hat den
Alleinverkauf
unter besonders günstigen Bedingungen zu vergeben. Eventl. kann die
Vertretung
auch einem tüchtigen, rührigen Herrn übertragen werden. Angebote unter E 2490 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld, Kaiserstraße 50.

1. Hypothek
4–600000 Mark
...sicheres neuzeitliches Objekt im Zentrum der ...t gelegen, von G. m. b. H. gesucht. — Große ...rheit kann gestellt werden. Angeb. an Architekt ...iller, Elberfeld, Weidenstr. 3, Fernruf 4981. •

...5000 Mk.
...thek an erster Stelle
...ben Objekte sofort
...t. Ang. E 7858 Gst. •

Dame,
...eiligung u. energ.
...zur Gründung ein.
...Kapital. Gefl. An-
...nur von Selbstr.
...7776 an die Gesch•

...aber - Vertreter

...enesache.
Massenartikel.
...Teuerungsverhältn.
...Schlager Sensation.
...taten für jeden
...alt. Bis über 50%
...terial - Ersparnis.
...e Speisezubereitn.
...ur Anmeldung u.
...t. wirkl. kapitalkr.
...er der Alumin.-
...emaillebranche ges.,
...ch still. Teilhaber,
...ind. od. Verk. Ver-
...n. Deutscher zweckl.
...sions Refl. bei.
... u. B 2266 an
...B., Neuerweg 57†

...eilhaber
...für mein bestehd.
...gesch. Herrn mit
...u. klein. Ka-
...fassen Ihre Angeb.
...an die Geschst.
...mann, Neuerweg
...senden. †

...Nachweis an. Spe-
...[illegible] w.
...r Teilhaber
... 100 000 M. ges.
...u. E 8022 Gst. •

...reter gesucht
...größeren Plätze
...ends tüchtige, bei
...u. Hutfabriken
...d. Vertreter von
...w., angehender
...ndfabrik a. Pro-
... Ang. u. B 167
... Neuerweg 57. †

...rtreter
...sucht für †
...-Oberhemden.
...l. Herren woll.
... u. B 2270 an
... Neuerweg 57†

...iligung.
...Neubau durchaus
...Maurer s. sich
...ille an e. best.
...bet. od. mit e.
...t. die praktisch
... ein kl. Bau-
...gründen. Ang.
...an Geschst. •

...iligung.
...an verk.
...fitt od. tä-
... 50 000 Mark.
... E 7898 Gst. •

...iligung
...an ges.
...sucht ein al-
...mit groß.
...[illegible]
...[illegible]
...schlossen. An-
... 8023 Gst. •

Rohseide.
Eingeführtes Crefelder Haus mit leistungsfähig. Verbindungen sucht für den Elberfeld-Barmer Bezirk geeigneten b4476
Vertreter.
Ang. erb. u. D 829 an die Anz.-Ann. J. F. Houben, Krefeld.

Verloren-gefunden
usw

Double-Kneifer verloren. Wiederbr. Bel. bei Gehrer, Elbf., Düppelerstraße 38. •

Portemonnaie gefunden. Elb., Eichenstr. 6, part. •

Junger deutscher 111a
Schäferhund
entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung. Kübler & Stock, Barm., Heckinghauserstraße Nr. 8.

Unterricht

National-Stenographie
Reine Hoch- u. Tiefstellg.
Schnellfördernder **Einzel- u. Privatunterricht** in
Rechnen u. Buchführ.
(d. neu. Steuergesetz. angep.)
Stunden nach Belieben v. 8 U. morg. b. 10 U. ab.
Kaufm. Privatschule
C. J. Hilgers,
Barm.-R., Stennertstr. 5.

— **Lernen Sie** —
Französisch in 6 Mon.,
Englisch, Spanisch etc. in 4 Mon.
Umgangssprache, Grammatik kaufmänn. Korrespondenz nach der Schrödermethode Uebersetzungen.
Unterr. v. Lehr. u. Lehrerinnen an Damen u. Herr.
Elbf., Herzogstr. 40, II

Englisch.
Grammatik, Konversat. u. Korrespondenz erteilt Kaufmann Manager of the English Export Company. Gefl. Anfr. B 2263 Barmen, Neuerweg 57. †

U.-Prim. ert. engl. und frz. Nachh. b. f. i. Hause bis zur 2. Klasse. Anzeb. u. E 7735 an Geschst. •

Neue vollständige
Halbjahrs-Kurse
sowie **Abendkurse** in
Stenographie,
Maschinenschreiben,
Buchführung,
Schönschrift 32b
beginnen am 5. Juli 1921.
Kaufm. Privatschule
Flockenhaus,
Barmen, Sedanstr. 16.
Anerkannt beste Ausbild.

Gebildete Dame erteilt engl. u. franz. Unterricht. Ang. u. E 3326 Gst. 12974

Engl. Unterricht n. leht. Methode. H. Löw, Elb., Friedrichst. 32, III. 12898

Von allerhöchstem Wert!

Frauen u. Töchtern in der Berufs- u. Fam.-Schneiderei
zur Kenntnis, daß ich ab **Mittwoch, 15. Juni** in **Elberfeld** bei **Wilh. Roggenkämper,** Erholungstraße 2, in **Barmen** im **Jägerhaus,** Altermarkt 35/37, in **Vohwinkel** im **Schützenhof,** Solingerstraße 45, einen
Schnittzeichnen-Zuschneide-Kursus
eröffne. Die weltberühmte, wirklich leichtbegreifliche Zuschneide-Lehrmethode „**Archimedes**" gibt die volle Garantie, daß alle Schülerinnen ihre gesamte Garderobe und Wäsche **selbst** herstellen können.
H. Braun, Damen-Schndmstr. u. Fachlehrer.

Gratis-Aufklärungsvortrag
mit **Anmeldungen** am **Dienstag, 14. Juni** in **Elberfeld,** nachmittags von 2–4 Uhr, in **Barmen,** nachmittags von 4–6 Uhr, in **Vohwinkel,** nachmittags 6–8 Uhr. •

Juli
Beginn neuer Kurse
in **allen Abteilungen.**
Dresel
Kaufmännische Privatschule,
Elberfeld, Augustastr. 70.
Gegründet 1892. Telephon 1833.
Frühzeitige Anmeldung.
Tages-, Abend-, Einzel-Unterricht

Violin- und Klavier-Unterricht
erteilt gründl. u. gewissenhaft bei mäß. Honorar, konf. gebild. Musiklehrer H. Knipp, Elberf., Bahnhofstr. 80, II. •

Stottern e486
Stammeln
Sprachlosigkeit
beh. erfolgr. n. langj. Erfg. Hptl. Weniger, Schwelm, Jägerstr. 20. Sprechz. 1–4.

Ia Tafelleim,
vorzügliche Klebkraft, per kg 18.50 Mk., in Säcken v. 5 kg 17.50
H. Schäfer, Elberf., Schleswigerstraße 61. •

Wollspinnerei
Ernsthausen, 228b
Kr. Frankenberg,
verspinnt gewasch. trockene
Schafwolle
zu guten Strumpfgarnen. Annahmestelle: Barmen Wertherstr. 96, Fripr. 4387.

Schöne Hände
trotz Arbeit und Küchenstaub, alle Hautunreinigkeiten verschwinden, jugendfrischen Teint erhalten Sie nur durch die anerkannte Hautpflege mit „**Casa-Creme**". 1236 Verlangen Sie nur Marke „**Casa**". — Preis per Tiegel **3.50** Mark.
...i. Paßurn, Elberfeld,
zur **Herzogstraße** 41.
gegenüb. Krdw. Gasse.

Schwaben - Wanzen!
Kakerlaken, Flöhe überhaupt alles Ungeziefer tötet man sofort mit
Ruck-Zuck
Pak. 3.50 und 6.50
in allen Apotheken und Drogerien. 1144

Deutscher Schäferhund
entlaufen.
Wiederbringer erhält Belohnung.
Ph. Barthels-Feldhoff, Barmen-Wupperf
Garnstraße Nr. 5. 531t

In ½ **Stunde** beseitigen Sie unter **Garantie** jede
Läuse-Plage
auch Flöhe (. Brut (Niss) b. Mensch u. Tier nur m. **Ecolda** Für Wunden u. Haar unschädl.
Garantiert sicher wirkende **Radikalmittel gegen**
Wanzen | **Kakerlaken** | **Holzwurm**
Ecolda B | **Ecolda C** | **Ecolda D**
Zu beziehen d. d. Erste Westd. Ungeziefer-Vertilgungs- u. Desinfektions-Anstalt, Essen, u. den Drogerien Elberfeld: C. Silben, Bachstr. 46/48; A. Sieberts, Ecke Kölner- u. Baumenstr.; Barmen: W. Buchholz, Alleestr. 209; G. Schürmann, Alter Markt 19; R. Wiebe, dc. Wettkotterstr. 117. B.-Ritt.: Th. Lang, Berlinerstr. 83; B.-Wupp.: B. Schneidewind, Berlinerstr. 9; U.-Barmen, Hasselbeck, Haspelerstr. 32; Jul. Zimmer, Ankerdrogerie, Beckacker, Wittenerstr. 10; Barmen-Heidt: Ernst Müggenburg, Sonnb. W. Waaghaus Hauptstraße 91.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Tafeu
D. R. P. M. der neueste Schlager. Für Raucher absolut unentbehrlich. Größte Absatzmöglichkeit. Musterdzd. Mk. 18.— franko. Comb. Bleistiftfeuerzeug mit Schreibfeder, Luxusausführung. ½ Dzd. Mk. 17.— inkl. Steuer. Vorßberwsg. Postsch.-Kto. Hamburg 53713. Anfr. geg. Rückprto.
Johannes Evers,
Zentralstelle für Neuheiten u. D. R. P. Artikel aller Art, **Hamburg,** Lohkoppelstr. 35. a219

Staatl. Lotterie-Einnahme Eulenberg
Elberfeld, Altermarkt 11, der
Preußisch-Süddeutschen Klassen-Lotterie
Ziehung 1. Klasse bereits 12. bis 13. Juli. 1401
⅛ ¼ ½ ⁄₁ Voll-Lose, gült. für alle 5 Ziehungen
10 Mk. 20 Mk. 40 Mk. 80 Mk. ⅛ 50, ¼ 100, ½ 200, ⁄₁ 400 Mk.
Habe noch einige Lose zu allen Abschnitten zum Planpreis abzugeben.
Geschäftszeit von 8½ Uhr morgens durchgehend bis 7 Uhr abends.

BHJ
Bank für Handel u. Industrie
(Darmstädter Bank)
Aktienkapital und Reserven ca. 270 Millionen Mark.
Niederlassungen an etwa 120 Plätzen **Deutschlands.**
Filiale: **Elberfeld, Kaiserstr. 40**
Telephonanschluß Nr. 5101, 5456, 5404, 5607
Postscheckkonto Köln Nr. 82 041.
Postscheck-Konto Essen 10040.
Filiale: **Barmen, Neuerweg 45/47 (neben Hotel Vogler)**
Telephonanschluß Nr. 4010, 206, 4450
Postscheckkonto Köln Nr. 94000.
Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte, An- u. Verkauf von Aktien, Kuxen und Obligationen. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.

Ziehung 21.–23. Juni
Rhein-Lotterie
30000 Lose 11 035 Gewinne im Werte von Mark
340000
Ev. höchster Gewinn i. W. v. M.
100000
75000
50000
25000
Lose 5 M. Porto u. Liste 1.30 M. extra. Nachn. 1 M. mehr. Ueberall erhältlich.
A. Molling, Berlin W9, Lennéstraße 4.

Betten direkt ab unserer Fabrik!
Prima Bettfedern und Halbdaunen 28.—, 38.—, 48.—, 58.— bis 75.— Mk. per Pfd. Prima Daunen 65.— bis 130.— Mk. per Pfd. Inletts (Einschüttstoffe) zu den billigst. Tagespreisen. Einkauf der Bettfedern waggonweise in den Produktionsländern. Eigene Bettfedern-Reinigungs-Fabrik mit Dampf- u. elektrischem Betrieb. Verkauf ohne Zwischenhandel an das Privatpublikum, daher unsere unübertroffene Leistungsfähigkeit. Keine fertigen Betten! Jedes Bett wird nach vorheriger Wahl der Bettfedern und Stoffe für jeden Kunden besonders angefertigt. Verlangen Sie Muster und Preisliste gratis.
Gebr. Paßmann, Essen a. d. Ruhr 19, Viehofer-Straße 58.
Engros-Haus für Wiederverkäufer Königstr. 71. Zweiggeschäft Gelsenkirchen, Hindenburgstr. 9. Größtes Spezialgeschäft Deutschlands f. u. Bettfedern, Daunen und Einschüttstoffen. Ueber 200000 Kunden in über 5000 Orten Deutschlands. Gegründet 1884.

Nerven-Leidende
nehmen mit größtem Erfolge unser berühmtes, echt Orig. Wörishofener
Sozon-Elexier
Kur 3 Flaschen.
Allein echt 1193
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld Turmhof 4.

Von Offenbach zurück
bringe ich eine große Auswahl wunderbarer
Damen-Taschen
mit und ohne Lederfutter, sowie 147
Reisekoffer
alles in echtem Leder, zu enorm billigen Preisen zum **Verkauf.**
Jeder Besuch ist lohnend, da nur
Etagen-Geschäft
W. Kirschbaum
ELBERFELD
7 Hofkamp 7
Bitte auf die Hausnummer zu achten!

Preis-Abbau!
Wir offerieren für Qualitätsraucher fast zu Engros-Preisen:
Rein Übers. Rauchtabake: 100-Gr.-Pak. 3.60, 4.50, 5.00 Mk. u. s. w.
Rein Übers. Shagtabake: 50-Gr.-Pak. 2.50, 2.75 Mk. und höher.
Rein Übers. Zigarren: k3451 50, 60, 70, 80 Pfg. und höher.
Gondrom & Co.
Elberfeld, Schlössersgasse 9.
Barmen, Neuerweg 50, Haspelerstr. 4.

Bestecke.
Alpacca mit 60 gr od. 90 gr **Silberaufl.,**
Alpacca poliert, echt Ebenholz,
Ebenholz-Imitat., Brasilhorn u. s. w.
in **prima Qualität, preiswert,** in größter Auswahl. Besichtigung ohne Kaufzwang.
Jedes Muster wird bei Teil-Einkauf genau nachgeliefert. 1455
Eigene Fabrikation, fachmännische Bedienung.
C. A. Lütters Elberfeld, Tel. 5286, **Turmhof 4**
Bitte genau auf **Namen** und **Straße** zu achten.

Wanzen und deren Brut!
vertilgt restlos nur Kammerjäger Berg's [illegible]. Erfolg verblüff. Kinderl. anzuw. Dankschr. v. überall. **Beste Zeit zur Brutvernichtung. Doppelpackg. M. 7.** Erhältl. in allen Drogerien u. Apotheken u. bei: **Wall-Drogerie Carl Leimberg,** Elberfeld, Wall 11–13, **Drogerie Jansen,** Barmen, Wertherstraße 8, sonst portofrei b. Herm. A. Groesel, Berlin 105, Königgrätzerstr. 40.

Sie reisen verkehrt
wenn Sie sich nicht die zusammenstellbaren
Fahrscheinhefte
(früher Rundreisebillett)
gültig für 60 Tage
oder Ihre Fahrkarte ohne Preisaufschlag in meinem Reisebüro kaufen.
A. Eulenberg, jr., Elberfeld, Altenmarkt
Reisegepäckversicherung.
Vertreter der **Hamburg-Amerika-Linie.** Passage nach allen Ländern 1401
Vertreter d. Mitteleurop. Reisebüro (Mer) Berlin.

Manufakturwaren!
wie: Schürzen- u. Bettsiamosen, Rohnessel, Hemdentuch, weißen Damast, Handtücher, Blautuch, Haustuch, Kleiderleinen, Pilot, Genua Cord, Serge, Wattierleinen usw.; ferner Einsatz- u. Makohemden, Unterzeuge usw. kaufen Sie konkurrenzlos billig bei
Christian Hundhausen
Elberfeld, Friedrichstraße 24, 163
1 Minute vom Rathaus. — Fernspr. 3490.
Händler, Wiederverkäufer und Schneider besuchen Sie mich!
Ihr Lagerbesuch macht sich unbedingt bezahlt

FABiAN
ZiGARETTEN
Deutsches Erzeugnis
aus edelsten, orient. Tabaken
...cht mit ...tzmarke
Nur echt mit dieser Schutzmarke

Thalia-Theater, Elberfeld.
Leiter: Direktor Emil Bauer. 1337
Dienstag, 14. 6. 21, abends 7½ Uhr: „Der Tanz ins Glück." Mittwoch, 15. 6. 21, abends 7½ Uhr: „Der Tanz ins Glück."

Bavaria-Varieté, Elberfeld.
Heute u. morgen, abends 8 Uhr, zum letzten Male:
Gaſtſpiel
3 **Fanela** d. Mann m. d. Bürſt. **Walter Ries** **Sonnety u. Bertram** 3 fach. Reckakt.
und die übrigen Juni-Varieté-Attraktionen.

Die oder keine!
im Salamander. Operettenpoſſe v. R. Bars. Muſik von W. Goetze. Karl Blaß in der Hauptrolle. Theaterkaſſe ab 5 Uhr. 1485
Anfang 7¾ Uhr. Anfang 7¾ Uhr.

Lichtſpiele Monopol, Elberfeld
Hofkamp 50
Der intereſſante Spielplan dieſer Woche!
Der hervorragende Detektivſchlager
John Harrison:
3 Teile. 10 Akte.
Das Verbrechen in der City-Bank
II. Teil:
Das Geheimnis des Fakirs.
Ferner:
Die Spitzel
Abenteurerfilm in 5 Akten. 1525

U.T.
Herzogſtr. Elberfeld, Herzogſtr.
Spielplan täglich bis Donnerstag.
Die fliegenden Briganten
10 Akte 10 Akte.
Die Frau in den Wolken
5 Akte 5 Akte.
Der Beſuch iſt ſehr zu empfehlen! 1521

Verein. Städt. Orcheſter Barmen-Elberfeld.
Dienstag den 14. Juni, abends 8 Uhr.
6. Sommer-Konzert
in der Stadthalle Elberfeld. 160
Leitung: Städt. Kapellmeiſter Karl Gemünd
Einlaß 7¼ Uhr. Anfang 8 Uhr.
— Einzeleintrittspreis 2 Mk. —
Dauerkarten haben Gültigkeit.

Bergiſches Haus (Neue Hardt) Elberfeld.
Heute, Dienstag, 14. Juni, abends 8 Uhr:
2. Hardt-Garten-Konzert
ausgeführt vom Elberfelder Orcheſter
Leitung: Herr Kapellmeiſter E. Kitz
Mittwoch, 15. Juni, nachm. 4 Uhr, auf der oberen Terraſſe:
Garten-Konzert (Kaffee-Konzert)
Von 8 Uhr abends ab Garten-Konzert, Kapelle Elberfelder Orcheſter. Leitg. Kapellm. E. Kitz
Jeden Mittwoch: Großes Doppel-Konzert. 1437

Kaffeehaus Turmhof,
Elberfeld — Konditorei. 1336
Tägl. gr. Konzerte der Künſtlerkapelle Zaradi.
Geſangseinlage: Helden-Bariton
Naundorf-Frohnau.
Dienstag den 14. Juni 1921, abends 8 Uhr:
Großes Sonder-Konzert.

Flaſchenweine
aus den erſten Lagen der Moſel, Jahrgänge 1915 bis 1919, billigſt, ſowie Sekt, Schönberger Cabinet Extra Cuvée zu M. 32.— per Flaſche ohne Steuer. u59
G. Strauß, Duſemond (Moſel).

Asthma
-leidenden empfehlen wir unsern
Original Wörishofener Asthma-Tee
1182 Allein echt
Wörishofener Kräuterhaus,
ELBERFELD, Turmhof Nr. 4.

Prima fettdicht
Pergament-Erſatz
zum Einwickeln von Fleiſch- und Fettwaren liefern billigſt
Thümmel & Winkler, Rollenpapier-Fabrik — **Elberfeld,**
Luiſenſtraße 64—64b. Telephon 1376.

Reiſegepäck-Verſicherungen
vom Beginn bis zur Beendigung der Reiſe gegen alle Gefahren ohne Einſchränkung übernimmt zu günſtigen Bedingungen:
Robert Gerling & Co. m. b. H.
(Geſchäftsführer: Fritz Mühlenfeld),
Barmen, Wupperf.-Marktſtr. 12. Telephon 444.
Bevollmächtigte der Rheiniſchen Verſicherungsgruppe, Köln a. Rhein.
Sicherheitsmittel: Mark 110 000 000.—. †

Bruch-Heilung
naturgemäß
ohne Operation
Bruchheil-Institut
Specialarzt Dr. med. Bäumges
Elberfeld, Bökel 6
Hotel zur Pfalz.
Geöffnet: Jeden Freitag von 8 bis 1 Uhr.

MODERNES THEATER
Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 665

Täglich ausverkauftes Haus
bringt das von Rieſenerfolg begleitete, bisher beste Schauspiel, mit
Hedda Vernon!

Lady Godiva.
Großes Drama von Arthur Rehbein und Dr. Ernst Frank in 6 Akten.

Ein Kabinettstück der Lichtspielkunst!

Der bisher größte Erfolg der beliebten Künstlerin HEDDA VERNON! Volles Lob gebührt gleichzeitig den ausgezeichneten Mitspielern TONI ZIMMERER, ED. VON WINTERSTEIN, WILH. DIEGELMANN und GERTRUD WELCKER.

Den größten Erfolg haben gleichzeitig:

Vera Caraly,
die Diva des Kaiserlichen Theaters in Moskau, in dem neuen Frauenroman:
Die Rache einer Frau
Schauspiel aus den Strudeln des Lebens in 5 Akten.

Leo Peukert
in seinem neuesten Lustspielschlager:
Leo u. seine Kammer-Jungfer
Herzerquickendes Lustspiel in 3 Akten.

Kassenöffnung 2 Uhr. 1289

Eiſenbahn-Bauverein e. G. m. b. H., Elberfeld.
Bilanz am 31. Dezember 1920.

Aktiva	ℳ	₰	Paſſiva	ℳ	₰
Haus- und Grundſtückswerte	1 347 670	44	Geſchäftsguthaben	127 781	68
Neubauausführungen	1 119 377	00	Darlehen	88 912	76
Geſchäftsinventar	58	[illegible]	Ausgegeb. Schuldverſchreib.	26 900	00
Wertpapiere	24 180	00	Rückſtändige Zinſen für Schuldverſchreibungen	662	40
Vorausbez. Feuerverſ.-Prämien	1 257	65	Hypothekenſchulden	1 319 210	68
Sparkaſſenguthaben	7 114	81	Baukoſtenzuſchüſſe für Neubauausführungen	1 115 600	00
Bis zum Schluß des Jahres noch nicht eingez. Beträge	26 556	58	Sonſtige Schulden	28 754	58
Kaſſenbeſtand	[illegible]	54	Reſervefonds	7 874	19
			Hilfsreſervefonds	3 752	19
			Erneuerungs- und Ergänzungsfonds	8 294	02
			Verwahrgelder	[illegible]	[illegible]
			Reingewinn	4 130	51
	2 725 781	24		2 725 781	24

Mitgliederzahl am 1. Januar 1920 901 mit 915 Geſchäftsanteilen
Zugang im Geſchäftsjahr 1920 + 144 mit 144 „
Abgang im Geſchäftsjahr 1920 — 36 mit 37 „
Demnach Beſtand an Mitgl. 31. Dez. 1920 = 1009 mit 1022 Geſch.-Ant. zu 300 ℳ
Die Haftſumme ſämtl. Mitgl. betrug am Schluß des Jahres 1920 306 600.— ℳ
Das Geſchäftsguthaben . . . 123 466 94 ℳ
Die Haftſumme hat ſich im verfloſſenen Jahr vermehrt um . . 32 100.— ℳ
Das Geſchäftsguthaben hat ſich vermehrt um . . . 13 069.44 ℳ
Elberfeld, 14. April 1921.
Der Vorſtand
Strüwing, Köſter, Renning.
k3579

Thalia-Diele • Thalia-Café
Programm für Juni 1921.
Hermann Gersbach — Grete Fluß
— Gustav Fuhrmann. —
Derfling — Korkoffsky 1301
und die übrigen erstklassigen Kunstkräfte.

Wohnz.-Ausziehtiſche in Eiche, Abb. d. Möbell. Höter, G., Kaiſerſtr. 20.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiſerſtraße 50.

Verein. Städt. Orcheſter Barmen-Elberfeld
Dienstag, 14. Juni 1921, abends 8 Uhr,
in der Stadthalle Barmen:
6. Sommer-Konzert.
Leitung: Städtiſcher Kapellmeiſter Alfred Wüſte.
Einlaß 7¼ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Einzeleintrittspreis Mk. 2.—
Dauerkarten haben Gültigkeit. 160

Simplizissimus
Barmen Weinhaus I. Ranges Merkurhaus
Kurzes Gastspiel des berühmt. Münchener Rhapsoden-Trios
Albert Zeitler.
5314

Tages-Geſpräch!
Salamander, Remſcheid.
Internation. Ringkampfkonkurrenz
Dienstag den 14. Juni:
Entſcheidungs-Kampf!
Pettrſohn — Mouhlen
Elſaß-Lothringen. Schweiz. 1406
Außerdem noch 2 andere Kämpfe ſowie vorher das reichhaltige Varieté-Theater.
Anfang 8 Uhr. Einlaß 7 Uhr.

Warum zahlen Sie
immer noch 1800 bis 2000 Mk.
für einen feinen Maßanzug,
wenn Sie ſolchen bei der Firma
Ew. Wenzel, General-Vertreter von Lauſitzer Tuch-Fabriken,
Loherſtraße 2 Barmen, Loherſtraße 2
für 900 Mk. bekommen?
Maßanzüge einſchl. Stoff u. Zutaten von 800 Mk. an.
Keine Verarbeitung von Erſatzſtoffen. †

SCALA
Elberfeld, Kipdorf 61. Tel. 1551

Riesen-Spielplan!
20 Akte

Brausenden Beifall
erzielte unser Pracht-Film:
Der Dämon von Kolno
Russisches Schmuggler-Drama in 6 Akten, nach dem gleichnamigen Roman von Fritz Skowronnek.

Der Ueberfall in der Sierra Nevada-Schlucht
Gewaltiges Wildwest-Drama in 5 Akten

Das Geheimnis der Zirkusartistin
Tiefergreifendes Drama aus dem Artistenleben in 4 Akten.

Die Gefangennahme Aguinaldos
Original amerikanisches Wildwest-Drama.

Ferner: Das reizende Lustspiel:
Ein Stiftungsfest in Trippstrill.
1371

Versichern
Sie ihr
Reisegepäck
für Reise u. Aufenthalt gegen alle Gefahren
nur im Lloyd-Reisebüro
Rudolf Dahl, Barmen.
Fernruf 2009. Altermarkt.
Amtl. Verkauf (ohne Aufschlag) von
Eisenbahn-Fahrkarten
und zusammengestellten
Fahrscheinheften
mit 60tägiger Gültigkeit.

Rhein.-Weſtf. Detektiv-Inſtitut
und Auskunftei e. G. Elb., Neue Fuhrſtr. 8 Telephon 357
Auskünfte, Ermittlungen, Beobachtung, aller Art Erledigung aller Vertrauensſachen. In Referenzen

Gegen Bezugsschein liefert †
Kohlen, Koks, Briketts
für Industrie und Hausbrand
Wilh. Rütter, Barmen-Ritth.,
Berlinerstr. 139. Fernsprecher 497.

Hotel Decker,
Rolandseck a. Rhein
Ruhige, vornehme Lage, Behaglichkeit, vorzügliche Verpflegung. — Penſion von Mk. 45.— an. Zentralheizung. Telephon
Sonntags: Konzert
Keine Beſetzung.

Künstler-Klause
Elberfeld.
Das große Juni-Programm
Anni Bernsdorff
Anton Breiler
Gertrud Reiß
Clarida Samme
Peter Hanke
Ronnie Rossi
Lotte von Waldeck
Am Flügel:
Komponist und Kapellmeister
Max Herzberg.

Feinſter Weinbrand-Verſchnitt
das Liter zu Mk.
Gefäße ſind mitzubringen.
Eugen Pfeiffer,
Elbf., Steinſtr. 14.

Reiſekoffer,
Rohrplatten imit., und
Handkoffer
äußerſt billig zu verk. im
Gelegenheits-Kaufhaus
Franz Ruwisch,
Elberfeld,
Wilhelmſtr. 18.

Preuß. Staatslotterie.
Zur 1. Klaſſe, Ziehung 12. Juli
⅛ ¼ ½ 1⁄1 Loſe
10 20 40 80 Mk.
Hermann Eick,
Barmen,
Telephon
Wohnhof

Salzburger Häuſer.

Ein Abſtimmungsbeitrag.

Von Fritz Müller-Partenkirchen.

> Auffallend ſind die Salzburger Häuſer, die, meiſt 3–5 Stockwerke hoch, von denen jedes Stockwerk einen beſondern Eigentümer hat . . . (Reiſeführer.)

war einmal ein Haus mit vielen Stock- Jedes Stockwerk gehörte einem anderen. her war ſo verliebt in ſein Stockwerk, daß rde er gefragt: „Wer ſind Sie?", augen- h ſagte: „Ich? Ich bin der dritte Stock . . . Ich bin der fünfte Stock . . ."

", erwiderte der Fremde, „wie kann man r fünfter Stock ſein?"

ſehr, ein fünfter Stock iſt —"

etwas und iſt nichts. Denn was will ein ohne einen vierten —"

erten? Kenn ich nicht — was geht mich ein Stock an — ich bin für mich und bleib ch und verbitte mir ein jegliches Gemeng-"

machte eine Eingabe bei der Hiſtoriſchen iſſion, auf ſich allein geſtellt zu werden, llein. Und ſiehe da, eines Tages hing der Stock im Lande irgendwo allein.

ließ den dritten Stock natürlich auch nicht Er hängte ſich in einem anderen Landes- in der Luft. Desgleichen tat der erſte Stock. eite und der vierte und das Dach. Sie eigenbrötleriſch in der ganzen Welt herum. er Keller blieb im dunklen Erdreich und treu die alten Trageſchultern hoch.

anderen Stockwerke aber rühmten ſich ihrer üchſigkeit: „Seht mich an. Was bin ich für r! Kommt mich doch einmal beſuchen,

ſie machten ſich nett und deckten den ſch und warteten, das eine da, das andere Aber niemand kam.

Leute, warum kommt ihr nicht?"

finden keinen Zugang. Uns ſcheint, du Treppen abgetragen."

bin für mich, ich brauche keine Treppe."

jedes Stockwerk beſchloß, ſeinen Kaffee für in zu trinken. Es legte Holz in den Ofen. unte Feuer an. Aber der Ofen zog nicht. hte den Waſſerleitungshahn über der anne auf. Aber kein Waſſer kam heraus. nd kam. Es wurde dunkel. Es knipſte triſchen Schalter an. Aber kein Licht er- Es lag im Bett und Stürme brauſten and. Der Regen floß in Strömen durch e. Denn da war kein Dach.

als die Sonne wieder aufging, da hingen kwerke verwettert und vergrämt unter den n.

hatten lange nachgedacht in mancher Nacht chten eine neue Eingabe bei der Hiſto- Kommiſſion: Auf ſich allein geſtellt zu ſein, an, und was Gott, der Baumeiſter, mit Mörtel fügte, ſollte ſich nicht trennen.

die Hiſtoriſche Kommiſſion ſagte: Aus- ſpalten könne ſie die einzelnen Stockwerke wohl, zuſammenwachſen aber müßten ſie ſchon ſelber.

Da wollten ſie eine Abſtimmung veranſtalten. Denn es war inzwiſchen das demokratiſche Zeitalter aufgezogen. Aber wie ſie alles vorbereitet hatten, fehlte die Urne.

Da hingen ſie denn mit ihren Abſtimmungszetteln ein wenig unbehilflich in der Luft und wußten keinen Rat.

Dem erſten Stockwerk aber fiel es ein: „Wie iſt mir denn — eine Urne hat doch eine dunkle Mündung, nicht wahr?" — — „Freilich."

„Und ſie muß wohl feſtgebaut ſein und die Loſe, wie ſie fallen, tragen können?"

„Ja, das muß ſie."

„Dann kommt mal mit. Ich erinnere mich dunkel, daß da einmal unter uns ein Ding — ich glaub', ſie hießen's Fundament . . . ."

Da kamen ſie zu ihrem Keller, der noch immer an derſelben Stelle ſeine treuen Trageſchultern, ſo verwittert ſie auch ſchienen, in die Sonne ſtemmte.

In ſeinen dunklen Mutterſchoß warfen ſie die Ja — Tirol und Salzburg, Steiermark und Kärnten — und als ſie's getan hatten, ſagten ſie: „Was nun?"

Aber wie ſie auch warteten, es kam keine Antwort. Da wurden ſie müde und fügten ſich aneinander, um nicht umzufallen. Und es war ihnen, als erwachten ſie aus einem langen, dumpfen Traum. Und wie ſie an ſich herunterſahen, ſiehe, da waren ſie ein Haus, ein feſtes Haus.

Von irgendwo kam eine Stimme: „Wer ſeid ihr?"

„Wir?" ſagten ſie und ſchauten ſich ins Auge, „wir ſind Deutſchland."

Und unten auf den hellen Straßen zogen frohe Menſchen, ſie blickten vertrauend zu ihm auf und ſangen:

„Haus Deutſchland, vielgeliebtes Haus . . ."

Die neuen Ferngebühren.

Von der Oberpoſtdirektion Düſſeldorf wird uns geſchrieben:

Die Ferngebühren ſind in dem neuen Fernſprechgeſetzentwurf von Grund auf neu geſtaffelt worden. Bisher beträgt die Gebühr für eine Verbindung bis zu drei Minuten Dauer und bis zu einer Entfernung bis zu 25 Kilometer 80 Pfg., darüber hinaus bis zu 50 Kilometer 1 Mark, über 50 bis 100 Kilometer 2 Mark, bis 300 Kilometer 3 Mark, bis 500 Kilometer 4 Mark, bis 750 Kilometer 5 Mark, bis 1000 Kilometer 6 Mark und über 1000 Kilometer 8 Mark. Künftig ſoll ein Geſpräch bis zu 3 Minuten Dauer auf einer Entfernung bis zu 5 Kilometer nur 25 Pfg. koſten. Darüber hinaus ſind folgende Gebührenſätze vorgeſehen: Bis 15 Kilometer 75 Pfg., über 15 bis 25 Kilometer 1,25 Mark, bis 50 Kilometer 2 Mark, bis 100 Kilometer 3 Mark und von da ab für je 100 Kilometer mehr 1,50 Mark.

Dieſe Sätze entſprechen den Selbſtkoſten, die der Fernſprechverwaltung neuerdings aus dem Fernbetrieb erwachſen und die ſich aus den eigentlichen Leitungskoſten und den Betriebskoſten zuſammenſetzen. Die Leitungskoſten machen dabei wegen der eingetretenen außerordentlichen Steigerung der Materialpreiſe 87 v. H. der geſamten Selbſtkoſten aus. Gegenüber anderen Ländern, die für einen Vergleich mit dem Umfange des deutſchen Fernſprechnetzes in Betracht kommen, bleiben auch die künftigen deutſchen Ferngebühren noch immer hinter den Tarifen dieſer Länder zurück. Dringende Preſſegeſpräche werden nach dem Geſetzentwurf auf künftig zur einfachen Gebühr zugelaſſen, ſofern der Verkehr dadurch nicht beeinträchtigt wird. Um dem deutſchen Fernſprechbenutzer die unvermeidlich gewordene Gebührenerhöhung etwas minder fühlbar zu machen, ſollen bei Geſprächen von Entfernungen über 100 Kilometer, ſobald die erſte Dreiminuteneinheit überſchritten iſt, nicht mehr, wie bisher, Gebühren für weitere Dreiminuteneinheiten, ſondern nur noch für einzelne Minuten dergeſtalt erhoben werden, daß der dritte Teil der für die erſte Gebühreneinheit geltenden Gebühr berechnet wird. Die Einführung der neuen Gebührenſätze bildet die Grundlage, auf der allein die wirtſchaftliche Geſundung des Fernverkehrs möglich iſt. Hand in Hand mit dieſer Neuregelung der Gebühren geht der Ausbau des geplanten deutſchen Fernſprechkabelnetzes, durch den die beſtehenden Abſatzwege, deren Zahl ſchon vor dem Kriege unzulänglich geworden war, erheblich vermehrt werden ſollen. Da der Fernverkehr gegenüber der Vorkriegszeit ſprungartig um 50 bis 70 v. H. zugenommen hat, das Netz der oberirdiſchen Fernleitungen trotz aller Anſtrengungen dagegen ſeitdem nur um 7 v. H. vergrößert werden konnte, kann die durch den Bau des Fernkabelnetzes in die Wege geleitete Betriebsverbeſſerung naturgemäß erſt allmählich in die Erſcheinung treten. Nach der im Verlauf einiger Jahre zu erwartenden Vollendung des Fernſprechkabelnetzes, deſſen Ausbau für die ganze deutſche Wirtſchaft eine Lebensnotwendigkeit bildet, wird die Betriebsſicherheit des Fernſprechverkehrs von Ort zu Ort in Deutſchland wieder eine Höhe erreichen, die den geſteigerten Verkehrsbedürfniſſen der Gegenwart voll Rechnung trägt.

Sport.

Schwimmſport.

Der erſte Waſſerballmannſchaft des Elberfelder Schwimmklubs, gegr. 1888, mit Gallenfeld, Keſſelring, Graeff, Banke, Hülſenbuſch, Hümminghaus und Greeff konnte Samstag abend im Meiſterſchaftsſpiel gegen die 1. Mannſchaft des Allgemeinen Schwimmvereins, Düſſeldorf, leicht mit 7 : 0 ſiegreich bleiben. Dieſelbe Düſſeldorfer Mannſchaft mußte Sonntag in Leichlingen auch die Spielſtärke der 2. Mannſchaft des Elberfelder Schwimmklubs anerkennen, indem ſie nur ein 2 : 2 herausholen konnte; Halbzeit 2 : 0 für Elberfeld. In Bonn legte die erſte Mannſchaft des Elberfelder Schwimmklubs den Bonner Schwimmverein glatt mit 8 : 2 (2 : 2) herein. Die Jugendmannſchaften des Elberfelder Schwimmklubs und „Salamander"-Bonn ſpielten 3 : 3 (3 : 1).

Vermiſchtes.

Wunder!

„Ich glaube nicht an Wunder!" ſagte — ſo wird der „Frankf. Ztg." erzählt — ein Bürger von Bingen zu einem anderen, „es ſei denn, daß ich es erlebte und unſer Herrgott etwa die Reparationslaſten herunterregnen ließe!" — „Das braucht er nicht!" entgegnete ſein Freund, der frommen Herzens war, „denn wir verdienen nicht, ſo wohlfeil davonzukommen, und würden durch ſolche Hilfe nur in mancherlei Schlimmem beſtärkt. Wir ſind nicht rein genug für das Wunder. Doch gab und gibt es Wunder, verbrieft und beglaubigt, und gerade wir am Rhein haben Beiſpiele dafür. Soll ich dich an das Mäuſe-Wunder erinnern, das einſt hier ſich ereignete? Die kleinen Nager vermehrten ſich einmal bei uns — ich weiß das Jahr nicht mehr — ins Ungeheuerliche und knabberten die halbe Stadt kurz und klein. Kein Mittel half, nicht Import von Katzen, nicht vergiftetes Brot. Wenn hundert verreckten, kroch ein Nachwuchs von tauſend junger Mäuslein aus allen Ritzen. Die Bingener hatten bei Tag und Nacht nimmer Ruh, auf jeden Frauenſchritt folgte ein Gekreiſch. Da geſchah es, daß einer Jungfrau, die im Rufe beſonderer Frömmigkeit ſtand, die Mutter des Heilandes im Traume erſchien und ihr gebot, zu ihren Ehren eine ſilberne Maus zu opfern. Mit reinem Herzen und gläubig dargebracht, werde die Silbermaus ein Wunder wirken. Die Jungfrau ſchritt zu einem Silberſchmied und ließ die Maus, genau nach Größe und Art einer der ſchrecklich lebendigen anfertigen. Dann ging ſie in die Kirche und legte die Maus mit innigem Gebet auf den Altar der heiligen Jungfrau. Und ſiehe: am nächſten Tage hub ein Mäuſe-Auszug an. Millionen und Abermillionen von Langſchwänzchen ſchlüpften aus den Häuſern, aus den Kellerlucken, turnten von Dachſpeichern herunter, ſammelten ſich auf den Straßen, zogen, ein ungeheurer Heerbann, zum Rhein, ſprangen mit [illegible] in die Fluten und erſoffen, ohne einen Pieps zu tun. Nicht eine Maus in Bingen, die an dieſem Tage nicht Selbſtmord begangen hätte! Die Menſchen aber atmeten auf, prieſen die heilige Jungfrau und grüßten das begnadete Fräulein durch tiefe Verneigung!" — „O, daß ich das glauben könnte!" erwiderte der Hörer. „Dann würde ich empfehlen, heute noch Umſchau zu halten nach einem frommen Mädchen, deren es gewiß noch etliche in Bingen gibt. Vielleicht erſcheint ihr Maria im Traum und fordert, daß ſie einen — ſilbernen Franzoſen ſtifte!"

Ein deutſcher Rekord.

Die Lichtbild-Bühne ſtellt feſt, daß alle deutſchen Filme, die jetzt in Neuyork zu öffentlicher Vorführung gelangten, die bisherigen Rekorde der Theatereinnahmen geſchlagen haben.

Starke Einbildung.

Er (ſchwärmeriſch): „Ich liebe alles, was großartig, auserleſen und ſchön iſt. Ich verehre alles Makelloſe, Reine und Vollkommene im Leben." — Sie (errötend): „O, Paul, wie könnte ich deine Hand ausſchlagen, wenn du ſie mir mit ſo wundervollen Worten bieteſt?"

Eine Stunde höchſten Genuſſes bietet die konkurrenzlos daſtehende

Mexiko-Braſil-Cigarre für 1 Mark

dunkler, weiß brennender Decker, mittelkräftig, aber ſehr bekömmlich. Probekiſte à 50 Stück ℳ 50.— franko. Über 10000 Nachbeſtellungen. Ernſt Wenke & Co. Cigarrenfabrik gegr. 1893, Bremen 81.

Certan vernichtet Wanzen tötet Ungeziefer bei Haustieren.
Erhältl. i. Apotheken, Drogerien usw.
u62

---

rl und Wilhelmine Simon
igen die Geburt ihrer Tochter
Gertrud an.
rfeld (Uellendahl), d. 10. Juni 1921
(z. Zt. Klinik Prof. Martin).

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Sonntag-Mädels
zeigen hocherfreut an
Heinr. Rausch und Frau
Erna geb. Kocherscheidt.

---

ie glückliche Geburt ihrer
Tochter Lotte
n hocherfreut an
Dr. jur. Aaron und Frau
Ida geb. Weyl.

Emil Berghaus
rie Berghaus geb. von Büren
Vermählte.
eld (Neuenteich 80), den 14. Juni 1921.

August Bölling
Maria Bölling geb. Ende
Vermählte.
Barmen, Feuerstraße 17.

Statt Karten.
Vermählung geben bekannt
Pastor Rudolf Stör
dia Stör geb. Arrenberg
Ronsdorf
den 14. Juni 1921.

Adolf Hardt
a Hardt geb. Timmermann
ihre Vermählung bekannt.
en-R., den 14. Juni 1921.

Nachruf.

Am 12. ds. Mts. entschlief unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit mein langjähriger Buchbindermeister

Herr
Friedrich Boesebeck
im Alter von 48 Jahren.

Sein aufrichtiges Wesen, seine allgemeine Pflichterfüllung sichern ihm nach 20jähriger treuer Mitarbeit bei mir ein dauerndes Andenken.

Wwe. Hermann Ihne
in Firma Hermann Ihne.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Sonntag vormittag 9 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden meine gute Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilh. Leimkühler
Maria geb. Redder
im Alter von 53 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Hamm i. W., 12. 6. 1921.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Blaſen-, Leber- und Gallenſteine
werden ohne Operation ſchmerzlos behandelt, ferner Rheumatismus, Iſchias, Aſthma, Epilepſie, Hämorrhoiden, Geſchlechts-, Flechten-, Nerven- und andere Leiden jeder Art. — Arterien-Verkalkung mit allen Folgeerſcheinungen ohne Berufsſtörung, auch in veralteten Fällen. Jeder kranke Zweifler überzeuge ſich. Koſtenloſe Auskunft erteilt nur einen Tag [illegible] im Reſtaurant Jägerhaus, Barmen, Altermarkt 35–37 — Sprechzeit: Morgen, Mittwoch, 10–12, nachmittags 2½–5 Uhr.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben — Elberfeld, Kaiſerſtraße 50.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 9½ Uhr entschlief nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treuer, guter Vater, Sohn, Bruder, Onkel und Schwager, der Chemiker

Paul Tust
im Alter von 56 Jahren.

In tiefer Trauer:
Johanna Tust, geb. Klostermann
Dr. Paul Tust und
Braut Grete Klostermann
Werner Tust.

Vohwinkel, den 11. Juni 1921.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 14. Juni, nachmittags 4 Uhr, von der altlutherischen Kirche, Elberfeld (Paradestraße 41) aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Am 11. ds. Mts. verschied nach zweimonatigem, schwerem Leiden unser stellvertretender Abteilungsvorstand, der Chemiker

Herr
Paul Tust sen.

Seit 31 Jahren in unserm Elberfelder Werk tätig, hat er sich als ein kenntnisreicher und eifriger Forscher auf dem Gebiete der Alizarin-Farbstoffe erwiesen. Wir verlieren in ihm einen treuen und erfolgreichen Mitarbeiter, der sich durch seine Charaktereigenschaften die Achtung Aller erworben hat.

In dankbarer Erinnerung werden wir ihm ein treues Andenken bewahren.

Das Direktorium der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

Leverkusen-Elberfeld, den 13. Juni 1921. k3493

---

bewährt bei
FLECHTEN/HAUTLEIDEN/OFFENEN FÜSSEN
ALTEN WUNDEN/AUSSCHLÄGEN/FROSTSCHÄDEN
u50

Hafer, Mais,
Quetſchen od. Schroten
Heinrich Ludwig,
Elb., Albrechtſtr. 14. 19562

Am Samstagvormittag entschlief nach schwerem Leiden unser Mitglied, der Chemiker

Herr
Paul Tust.

Wir werden dem Verstorbenen, der uns lange Jahre ein lieber und getreuer Mitarbeiter war, ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Jubilare der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,
Elberfeld - Leverkusen.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 14. Juni, nachmittags 4 Uhr, von der altlutherisch. Kirche, Elberfeld (Paradestraße 4) aus statt. k3488

Am Sonnabend den 11. Juni verschied nach schwerem Leiden der Chemiker

Herr Paul Tust

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen eifrigen Förderer unserer Bestrebungen, dem wir stets ein treues Angedenken bewahren werden. z1286

Naturwissenschaftler-Verein, Elberfeld
I. A.: Dr. Th. Koop, Vorsitzender.

„Jubitol-Abbeizmittel"
garant. unfehlbarer Lack- u. Farbenentferner für hell eichene Haustüren etc. Nachdunkeln des Holzes oder Durchſchlagen des Lackes ausgeſchloſſen, da ſäure- u. alkalifrei. Neulackierung kann ohne Abwaſchen ſofort erfolgen. — daher größte Zeitersparnis. —
C. Jul. Bittner, Spezial-Lack-Fabrikate f. Induſtrie u. Gewerbe.
Barmen-U., Heſſelnbergſtraße 17.

! Wiederverkäufer !
Die billigſten Preiſe in prima Gummi-Hoſenträgern, Krawatten, Schuhriemen, Garnen u. ſ. w. finden Sie ſtets bei
Rob. Schirp & Co., Elberf.,
Friedrichſtraße 12. Telephon 4566.
Fabrikation von Hoſenträgern und Kurzwaren en gros.
Lagerbeſuch unbedingt lohnend.

Konkurs-Verſteigerung.

von Kraftwagen, Zubehörteilen, Werkzeugen und Kontor-Möbeln

in Barmen, Unterdörnerſtr. 124a

(gegenüber der katholiſchen Kirche).

Mittwoch, den 15. Juni 1921, morgens 10 Uhr

anfangend, verſteigere ich im Auftrage des Herrn **Rechtsanwalts Lauth in Barmen, Neuerweg 38,** als Konkursverwalter über das Vermögen der **Rhein.-Weſtf. Kraftwagen-Vertriebsgeſellſchaft m. b. H.** in **Barmen,** in deren Geſchäftsräumen in **Barmen, Unterdörnerſtr. 124a** (gegenüber der katholiſchen Kirche):

1. **Kraftwagen etc.:** Stoewer-Laſtwagen (4 T.), Raf-Lieferwagen (17/40 P.S.), Chenard-Walker-Zweiſitzer-Perſonenwagen, Benz-Chaſſis (10/18 P.S.), Karoſſerien und Verdecke;
2. **Zubehörteile u. Werkzeuge etc.:** Anlaß-Dynamos, Stoewer-Zylinderblock, Hupen, Daag-Kühler, Stoewer-Kühler, Laternen, Lichtmaſchinen, Magnete, Oelapparate, Trichter, Vergaſer, Vulkaniſierapparate, Decken, Schläuche, Vollgummireifen, Felgen, Karbid und **große Anzahl Werkzeuge aller Art.**
3. **Kontormöbel:** 2 Diplomaten-Schreibtiſche, kleine Tiſche und 3 Klubſeſſel;
4. **Verschiedenes:** Faſt neue Laufkatze mit Flaſchenzug (4000 Kg.), Werkbank, Schraubſtöcke, Transportwagen, Ziehkarre, Dezimalwage, Heizkörper u. Werkſtattofen m. Rohr etc.

Die **Kraftwagen ſind zugelaſſen. — Beſichtigung nur am Verſteigerungstage ab morgens 9 Uhr.**

Joſef Wiedenſtritt, Auktionator u. Taxator, **Elberfeld,** Hofkamp 56 (Neumarkt). Fernſprecher 512.

Verkäufe

Haus, 3 Min. v. Güterbahnhof, m. Fabrikhinterhaus, Keller u. Kontor frei werd., zu vk. Ang. B 2260 Gſt. Barmen, Neuerweg 57.†

Putzgeſchäft. [illegible], gut geh. Putzgeſchäft mit feſter Kundſchaft, umſtändeh. prsw. zu verkaufen. Ang. unt. E 7886 an die Geſchſt. •

Maschinen

Leitſp.-Drehbank, Tiſch und Säulenbohrmaſch., Spindelpreſſ., Bügelſägen bill. P. Klein, U.-B., Heſſeinbergſtr. 41. •

Werkzeugſchleifmaſchine, Spiralbohrſchleifmaſchine, [illegible] Fräſenſchleifmaſchine, autom. Kreisſägenſchleifmaſchine, Drehbackenfutter, [illegible], Ringſchmiera., 60 mm Dchm., Zahnradpumpen, Kopierpreſſen m. u. ohne Tiſch, Schmiedeformen, 2 Stck. Oelbehälter, 250 Ltr. Inh., Strickmaſchinenſtänder zu verk. Korte, Barmen. Telephon 5178. †

Leitſpindel- und Revolver-Drehbänke, Shaping-, Bohr-, Schleif- u. Fräs-Maſchinen in mehreren Größen, Transmiſſionen zu verk. Beſichtig. erbet. **Carl Friemann jr.,** Barmen, Allee Nr. 161. Telephon 775. 133b

Transmiſſionen in all. Größen ſofort ab Lager. Carl Friemann jr., Barmen, Allee 161. 133b

1 Knopflochmaſchine, 5 Nähmaſchinen (Sing.), 1 groß. Regal (14 Fäch.), 5 Gaslampen billig zu verk. Alb. Kapp, Elberfeld, Seilerſtr. 6, part. *

Aufſchnitt-Schneide-Maſchine Weſtfalia zu verkaufen. Lamberty, Elbf., Uellendahlerſtraße 355. *

Neue Stoewer-Record- und Elite- ſowie gebr. Underwood- und Adler-
Schreibmaſchinen
preiswert
im Büromaſchinen-Fachgeſchäft
Joh. Gerlach,
Vertreter:
W. Michulsky,
Barmen, Allee 194.
Straßenbahnhalteſtelle Waſſerſtraße. 9922a

Schreibmaſchine, Continental, gut erhalt., preiswert abzugeben. — [illegible], Elberf., Altermarkt 2. Hdlg. •

Neue und gebrauchte **Vervielfältiger, Hektographen-Rollen!** Blätter, Tinten preiswert im Fachgeſchäft Ernſt Spenn, Elberf.*

Gebrauchte 1786b **Nähmaſchinen und Fahrräder** hat billig abzugeben Albrecht Bäumer, Barmen, Fernſpr. 4710. Rudolfſtr. 158

Kapitalsanlage!

Für ca. 68 Mille bar werden Wohnhäuſer ausnahmsweiſe billig wegen [illegible] Umſtände ſofort verkauft. Geſl. Anfragen erbeten unter E 8067 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Elberfeld. •

Kleineres Einfam.- od. Landhaus

möglichſt mit freiwerdender kleiner Wohnung, in Barmen oder Vorort gelegen, gegen bar zu kaufen geſucht. — Angebote unter B 2254 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Barmen, Neuerweg Nr. 57.†

Anbieten aus Gelegenheitskäufen!

Arbeiterkontrollapparat, Kartenkäſten für 400 Arbeiter,
Ammoniakkompreſſor für 40 000 und 160 000 Kalorien,
Ankerplatten,
Armaturen für Dampfkeſſel,
Ballenpreſſen,
Bark- und Pitchpineholz,
Benzintanks, garantiert dicht,
Behälter für Druck, Vakuum und Flüſſigkeiten,
Bindedraht, 2—3 mm verzinkt,
Bleche, dekapiert, 1600×600×125 mm.
Verkauf nach Beſichtigung. 1160

Weitkopf & Co., Barmen-Rittershauſen. Telephon 686, 747 und 978. Maſchinenreparaturwerkſtatt, Keſſelſchmiede.

Beſſere Nähmaſchine, erſtkl. Fabrik., mit langer Garantie unt. günſtigen Zahlungsbeding. zu verk. **Haſtel,** Elberfeld, Klotzbahn 30, 2. Etg. •

Schneidermaſchine billig.• Haſtel, E., Klotzbahn 30. II

Nähmaſch., faſt neu, und Schneidermaſch. ſehr bill. Bohne, E., Marienſtr. 31. •

Neue Waſchmaſchine beſtes Fabrikat, leicht gehend, rein waſchend, für 860 Mk. zu verkauf. Bockbacker, E., [illegible]ſtr. 79. I.•

Gut. H.-Fahrr. m. Fr. u. Kfl. i. b. Alfr. Finſter, E., Kl. Klotzbahn 12a. •

Prima Fahrradgummi, Schläuche, prima, v. 16 ℳ an, Mäntel, ſehr ſtark, v. 55 ℳ an, Gebirgsſtollendecke nur 78 ℳ. Verſand n. ausw. Neue u. gebr. Fahrräder ſehr billig. Bohne, E., Marienſtr. 31. •

Musikinstrumente

Piano und Harmonium, mod. Ausf., bill. [illegible] Piano-Bongardt, B. Loh 23

Mobiliar

Theken, 1½—3 Mtr., Regale, mit und ohne Schubkaſten, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Schient & Keil, Elberfeld, Sandſtr. 29.

Günſtiges Angebot! Echt Eich.-Herrenzimmer, innen Eichen, mit Kriſtall-Facett-Verglaſ., mod. Ausführung m. Tiſch, Stühlen u. Seſſel, Pl. 3900 M., 5000 M., 6000 M., 8000 M., 10 000 Mk. Möbel-Selbach, Barmen, Kleine Flurſtr. 12. Vergleichen Sie Qualität u. Preiſe. Kein Laden. Nur Ausſtellungsräume. †

Gut erhalt., echt eich. **Wohnzimmer,** beſt. aus Büfett, Ausziehtiſch, 4 Stühl., 1 Plüſchſofa, Serviertiſch zuſ. M. 3000, evtl. auch einz. abg. Neue und gebr. •

Küchen, Küchenbüfett m. Verglaſ., Sofa in Plüſch u. Leder, Tiſche, Stühle, Waſchkommode, Kleiderſchr., mah. Kommode. Nehme auch Möbeln in Tauſch. Möbelh. Vogt, U.-B., Haſpelerſchulſtraße 21. •

Mod. Küche umzh. b. E. Kl. Bandſt. 5. Neuheind.*

Kompl. Nußb.-[illegible] Salon zu verk. [illegible] Elb., Schwanenſtr. 3. Etg. Bel. abends nach 7 Uhr.•

Möbel! 4 vorn. Herren-Zimmer und 2 Speiſe-Zimmer ſehr preiswert abzugeb. bei [illegible], Elberf., Bahnhofſtraße Nr. 50.

Möbel
in allen Ausführungen,
Spezialität: **Küchen,** naturlackiert, geſtrichen, weiß, in verſchiedenen Größ. Schlafzimmer
Einzelmöbel.
Alles prima eigen. Fabrikat, keine ſogenannte Fabrikware, desh. volle Garant. Stets großes Lager.
Billigſte Preiſe.
Auf Wunſch Zahlungs-Erleichterung. •
Gebr. Diehl
Unter-Barmen, Bendahlerſtraße 4.
Kein Laden.
Beſichtigung jederzeit.

Eich.-Speiſezimmer, mit 2 m Büfett, rund vorgebaut mit Zügen, Türen innen mahagoni, einzig ſchönes Modell m. Credenz, ſchwerem Ausz.-Tiſch, 6 hochlehnig., mod. Rindlederſtühlen, ſpottbillig zu verkaufen. Jüdens Möbel-Lager, E., Karlſtr. 4. Ecke Hofaue. (Keine Schaufenſter).

Speiſezimmer in feiner, [illegible] Ausf. zu ſehr bill. Preiſ. zu vk. Möbellager Höfer, Elb., Kaiſerſtraße 20. *

Rundgebaute Küche 1800, 1800, 2200 u. 2400 Mk., trockne W., geſchmack. Ausführ. Möbelh. R. Höfer, Elbf., Kaiſerſtr. 20.*

Gute, neue, billige Küche, gut. Schreibtiſch, Sofa, Chaiſelong., Sofa m. Umbau, 2tür. Kleiderſchrank, Sofatiſch zu verkaufen. * Walther, U.-Barmen, Haſpelerſchulſtr. Nr. 19.

Mod. Schlafzimmer 2500 Mk. Möbellager R. Höfer, E., Kaiſerſtr. 20.*

Prachtvolles **Speiſezimmer, Eiche,** hochmod. Ausführ., mit echt. Lederſtühlen, [illegible], Standuhr.

Kücheneinrichtung mit weiß. mod. Herd, kompl., ſof. preisw. zu verkaufen. Wwe. [illegible], Möbelhandlung, Elbf., Mäuerchen 1, II., direkt am Wall.

Küchen
Schlafzimmer
Wohnzimmer
in allen Preislagen.
Solide Ware.
Zahlungs- 1805b
erleichterung.
Frowein & Müchler
Möbelfabrik,
B.-Wichlinghs.,
Lothringerſtr.
85.

Wegen Platzmangel ſofort [illegible] eich. geſtrich. Schlafzimmer mit weiß. Marmor u. Meſſing. Auflegematr. ſow. Bade-Einrichtung mit weiß. em. Wanne, Gas 1- u. 2flr. Kleiderſchrank, echt nußb. Schreibtiſch, [illegible], Ledertuch-Sofa, [illegible], Glasſchrank, [illegible], Truhe, Tiſche, [illegible] St., Geſchn., 1½ſchl. Bettſt. m. gut. Matr. uſw. b. Koch, E., Wilhelmſtr. 43. •

Mod. Schlafzim. 2800.— mit 2tür. Spiegelſchrank, 180 br., [illegible]

Eich.-Schlafzim. 4850.— trockene Ware. Möbell. R. Höfer, E., Kaiſerſt. 20*

Wenn Sie die vielen
„günſtigen Angebote"
geprüft haben, dann kommen Sie vor dem Entſchluß erſt zu uns. Eine Beſichtigung unſerer Ausſtellung für gediegene Wohnungs-Einrichtungen wird Sie überzeugen, daß Sie mit unſeren Qualitäts-Möbeln beſſer und preiswerter bedient ſind. Wir führen
Speiſezimmer
Herrenzimm.
Schlafzimmer
Küchen und
Klubmöbel
Einzelmöbel
von der einfachſten bis zur reichſt. Ausführung
Möbel-Ausſtellung
S. Adler & Co.,
Elberfeld, Hofaue 53.

Billige, gute Möbel! Saub., vollſt. [illegible] Bett mit rot. Bettz., 1- und 2ſchl., 520—620, ſch. mod. Plüſchſofas 380—480 M., echt nußb. Bettſtelle m. Kaſtenſpiegelaufſ. 480, außer. br. Küchenherd, [illegible] mit Fried.-Linol., Wäſcheſchränke, Kommoden u. vieles mehr bei bill. abzugeb.: Brinkmann, Barmen-Wichlinghs., Herzogſtraße Nr. 6. †

Gebraucht. Bett, Schrank und Waſchtiſch zu verk. Wrede, Elberfeld, Frankenplatz Nr. 4. •

2ſchl. Bettſt. m. Matratze, 1 neuer Sofatiſch, 1 gut erhaltener Anzug für mi. Figur bill. zu v. Krauſe, E., Königſtraße 280, II. •

4 faſt neue Bettſt. m. Mt., 1½- u. 2ſchl. [illegible] E., Schwelerſtr. 28 [illegible]

Achtung! Friedensware! [illegible] 1050.— mit Patent-Matr. 300 M. Wieſemann, Elb., Wülfrathſtr. 8, Polſterei. •

Sch. gr. Kleiderſchrank 450 Mk., Küchenſchrank 145 Mk., mah. Spiegel mit Stufe 190 Mk. zu verkaufen. Aronowitz, Elberfeld, Neviandtſtraße Nr. 58, III. •

Klapptiſch u. Kommode zu vk. Berges, Barmen, Ronsdorferſtr. 150. †

Wäſcheſchrank, Küchenſchrank, Kleiderſchr., 1ſchl. u. 1½ſchl. Bettſt. m. Matr. b. verk. Al. Kapp, Elberfeld, Neuenteich 58. pt. •

Gt. Kleiderſchrk. 800 Mk. Neu. E., Friedrſt. 32. 12855

Küchenſchrank 250, Lederſofa 350, Tiſch 60, w. Herd 650, Gaskocher m. Tiſch 150, mit Sch. 275, Oefen v. 30 an, 2tür. Kleiderſchr. 350, Bettſt. m. Mt. 175, Waſchkomm. mit Marm. 200, Kachel. 100, Unter-, Oberbett u. zwei Kiſſen 450, r. Plüſchſofa m. 2 Seſſeln 850, Sofatiſch m. Decke 200, Wohnzimm.-Stühle 80—100 ℳ, nußb. Bett. 450, Spiegel m. Stufe 450, Serviertiſch 75, gr. H.-Schreibtiſch 450, eich. Flurgard. 375, mah. Ausziehtiſch 325, Spiegelkon. 375 ℳ u. vieles mehr im An- u. Verkaufshaus [illegible], Barmen, Mühlenweg 61. †

Gasbackhaube z. v. Loer, E., Oſterfelderſtr. 16.

Sofort! Prachtv. Chaiſel., ganz ſpottb. abz. [illegible], E., Friedrichſchulſtr. 18.*

Prachtv., noch ganz neue **Chaiſelongue** ſof. ſpottb. abz. [illegible], E., Luiſenſtr. 76. pt.*

Sofas u. Chaiſelongues Stuhlſofas in Gobelin u. echt Rindleder, alles pr. [illegible] ſehr b. **Otto Voſſen,** Elberf., Grünſtr. 14-16, Möbellager. •

[illegible] rotes Ripsſofa, Vertiko m. Aufſatz, Tiſch, Stühle, 2ſchl. Bett m. Mtr., wß. Herd m. R., Teppiche, [illegible] Peters, Elb., [illegible]ſtr. 2. *

Korbmöbel preisw. zu vk. Armbruſt, Korbgeſchäft, E., Wirmhof 3. 12952

Einige neue **Diplomaten-Schreibtiſche** weg. Aufg. bill. Spenn, Elbf., Geſundheitſtr. 4. *

Dipl.-Schreibt. u. Seſſel Bücherſchr., Chaiſel. Möbelh. [illegible], E., Bergſt. 23.

Gut erhalt. 1- u. 2tür. **Schreibtiſch,** Kontorſchrank, eichen, Regiſtraturſchrank, [illegible], Tiſche, Stühle b. zu verk. Möbellager Schumann, Elbf., Bergſtr. 1. 13079

Schreibtiſche in Eiche [illegible] bill. Möbell. Höfer, E., Kaiſerſtr. 20.*

Gelegenheit! Ein Poſten **Stühle,** [illegible], für Küche und Wohnzimmer äußerſt preiswert. 82b **Bachmann & Co.,** Barmen, Carlſtr. 31—33, neben der Ruhmeshalle.

Großer Majolika-Herd mit Aufſatz u. Keſſel, [illegible] prsw., [illegible], Elberf., Brillerſtr. 172.*

Gasherd mit Schränkchen billig. [illegible], Barmen, Carnaperſtraße 11.

Elektriſche Kronleucht., [illegible] Kochapparate, [illegible] Staubſauger, [illegible] in großer Auswahl. — W. Sauerwald, Barm., [illegible] Nr. 2. [illegible] 1080 und 1088 [illegible]

Elektr. Licht- und Schwitzbad, Weiß-, Rot- u. Blaulicht, zuſammenlegend, billig, f. Private o. Fabriken. J. August Tripp, Elberf., Sophienſtr. 18.*

Verschiedenes

1 Billard [illegible] mit Zubehör zu verkauf. Preis 800 Mk. H. [illegible], Velbert, [illegible]

2 ſchw. Flachwagen, 2- u. 4rädrig, zu verkauf. [illegible], E. [illegible] 9. [illegible]

Kl. Federkarre. Schmidt, Elbf., Zimmerſtr. 48. •

Sch. dkbl. Kinder-Liegewagen zu verk., dunkelbl. ſeid. Kleid mit [illegible]. Wahl, Elberfeld, Lindenſtr. 15. III.

Treibriemen, in Marg. ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfabrik, Elbf., Rudenbergerſtraße Nr. 7a. Fernſprecher 680. 12984

Getragene Anzüge
von 150 Mk. an bis zu den feinſt. Maßſachen, ſowie neue
Herren- und Burſchen-Anzüge, Frühjahrs-Covercoats, Gummimäntel,
nur in prima Stoff und pr. Verarbeit., alles in größt. Auswahl u. zu ſtaunend bill. Preiſen nur im
Gelegenheits-Kaufhaus 12964
Franz Kranefeld,
Elberfeld,
Wilhelmſtr. 13.

2 gt. erh. Anzüge zu vk. [illegible], E., [illegible] 22, II.•

1 Stiefelhoſe, 1 P. [illegible], 1 Sportwagen [illegible] Elb., Wieſenſtr. 73, IV.•

[illegible] Schuhe, Gr. 38, 180 Mk. Reinhardt, Elberfeld, [illegible] 21. •

4 [illegible] gebr. **Stores,** 300×240 cm, billig zu verk. [illegible] 37.

Eleg. Stores 45 Mk. 140 br. Rouleauköper 26. Elb., Ronsdorferſtr. 39. I. Gardinenfabrikation.

Mull, für Gardinen geeignet, 160 cm br., Meter 4.30, extra feine Ware, 120 cm br., Mtr. 12 Mk., Stores u. Wäſche eigen. Anfert. Weiß, bill. [illegible] E., Hofaue 74. II. Etg.

Gardinen ✿ Stores beſonders preiswert Hugo Hütte, E., Rudenbergerſtr. 77. Fernruf 3223 •

Gold. Damenuhr 400 M., kräft. Arbeiterſchuhe mit Extraſohle, 150 M. Bruckmüller, E., Bauſt. 34, I.*

Standuhr, modern, (eich.) Gehäuſe, für 980 Mark zu verk. [illegible] Wall, Kaiſerſtraße Nr. 9. 6814

Alp.-H.-Taſche b. Hölsbeck, E., Blumenſtraße 14. •

Photoapp. m. Zubeh., 9/12, b. [illegible], E., Hochſtr. 16. III.•

Nähgarnſpulen in weiß u. farb., alle Größ. u. Form, liefert in bekannt ſauberſt. Original-Ausführ. zu bedeutend herabgeſ. Preiſ. Ernſt [illegible], Spulenfabrik, Ronsdorf. Gegr. 1869. Fernſpr. Nr. 4.• 1151

Stacheldraht, [illegible] behaftet, auf Haſpeln gerollt. M. 1.70 pro Kilogr. = pro Meter etwa ℳ 0.22. Weißgerber & Co., Oberdörnerſtr. 74. 64a

Meyers Konverſat.-Lexikon, 16 Bände, 1899, gut erhalten, abzugeb. Haarhaus, E., [illegible] 4. 13577

Gebrauchtes Maſchinenöl hat laufend abzugeben: Maſchinenputz-Geſ. m. b. H., U.-Barmen, Buſchſtraße, Tel. 4167.

Tiere

Schöne Stute, 7jähr., zur Zucht geeignet, mit ein. [illegible] Wallach weg. Geſchäftsaufgabe zu verk. [illegible], Schwelm, Cölnerſtraße 26. 6436

Mittelſchw. Wagenpferd, 165 hoch und [illegible] für [illegible] Mark zu verk. [illegible] Wall, Kaiſerſtraße Nr. 9. 6814

Gut. ſchwer. Arbeitspferd b. [illegible] Elberfelderſtr. 31. *

Gute Milchziege [illegible] zu verkauf. Lohmann, Barm., Heckinghauſerſtraße 115a. †

Friſchm. horni. Ziege zu verk. o. geg. Schlachtziege, Schaf auch Glucke u. Küken zu tauſch. [illegible], E., [illegible] 22. *

Wacht-Hund, 7 Mon., b. u. 4 fette Schafe. Mein, E., Mensbergerſtr. 56. *

Engl. Terrier (Hündin) in gute Hd. zu b. [illegible] Elberfeld, [illegible] *

6 Lege-Enten u. 4 junge Tauben zu verk. [illegible] Elb., [illegible] 34. II.*

Kaufgesuche

Nähe Steinſ. Bahnhof **Geſchäftshaus,** [illegible] zu mieten geſ. Ang. u. [illegible] an die Geſch. [illegible]

Ich ſuche mehr. gebrauchte **Durchſchnitt-Preſſen** für Hand- od. Fußbetrieb wie ſolche f. d. Herſtellung v. Knöpfen, Schuhagraffen etc. gebr. werd. Angeb. an [illegible] Leopold, [illegible] Sterkrade. b2614

Gut erhaltene 1317 **Dekoupierſäge** für Riemenantrieb zu kaufen geſ. Ausführl. Angebot an [illegible]

1 Scherbock mit Meßuhr und Tafel zu kaufen geſucht. Angebote an Winkelmann & Lohſträter, Barmen. 114a

Gebrauchte, gut erhaltene **Schreibmaſchine,** mögl. Syſtem Continental zu kaufen geſ. Ang. mit Preisangabe an Hugo [illegible], Krs. Lennep. *

D.-Fahrrad zu kauf. geſ. Hage, B., Wichlinghſtr. 81 †

H.- u. D.-Fahrrad, auch ohne Ber. od. n. Rahm. geſ. v. [illegible], E., [illegible]

Nähmaſch. u. D.-Fahrr. geſ. Bohne, E., Marienſtr. 31.*

H.- u. D.-Fahrrad geſ. Bohne, E., Marienſt. 31.

Kd.-3-Rad, gebr., zu kaufen geſucht. Kroll, Elbf., [illegible] 7, II. Etg.

Kleiderſchrank, Stühle, Bettſt., Bett und einz. Federbetten, Kiſſen zu kf. geſ. [illegible] Elberf., Bachſtr. 7. Tel. 1642.

Seide.

Reſtpoſten, ca. 120 Meter Paillette u. imprägn. Mantelſeide, in dunklen Farben geſchloſſen billig abzugeben

Brügger & Sutor, Elberfeld, Döppersberg 32.

Sämtliche Gold- u. Silbergegenſtände
Uhren, Zahngebiſſe, Brillanten, Altertümer, Granaten, Schmuckſachen kauft wie bekannt ſtets zu reellen Preiſen •
T. Leeser, Elberfeld,
nur Grünſtraße 28, 1. Fernruf 527.

Gold-, Silber-
Gegenſt., Uhren, Gebiſſe, Brillanten u. Platin kauft
Frau Albert Reuber, Elberfeld
Hofaue 76, 1. Etage. •

F. W. Schlüter,
Barmen, Telephon: 964, 967, 4062.
Elberfeld-Ottenbruch, Geleiſeanſchl., Telephon 972.
Abt. Alteiſen-Metalle-Rückſtände
erbitten Angebot aller Vorräte:
Guß-Eiſenſchrott-Späne etc.
Uebernahme ſtilliegender Induſtrieanlagen
gleich welcher Art auf Abbruch. 16b

Gebrauchte Glasſcheiben, Größe 60/177, zu kaufen geſ. • J. Damm & Co., Elberfeld, Wall 34.

Piano für Anfänger. — [illegible], E., [illegible] 13.

Vollſt. Bett u. Kleiderſchr. von Priv. Jaenen, Barmen, Berlinerſtr. 16, I.†

Gut erh. Dipl.-Schreibt. zu kaufen gef. [illegible], Elberfeld, [illegible] Nr. 13. •

Bis 700 Mark zahle ich für getrag. u. neue Maßanzüge, Offiz.-Uniformen, Ueberzieher und mod. Damenkleider. [illegible], Elberfeld, [illegible] 21. T. 4552.*

Ich komme und zahle hohe Preiſe f. getr. Kld., Wäſche, Schuhe uſw. Komme nach auswärts. Karte genügt. [illegible], Barmen, Bredderſtraße 64.

Zahle hohe Preiſe für getr. Kldr., Uniformen, Wäſche u. Schuhe etc. Komme nach ausw. Karte gen. [illegible], B., Wilhelmſtr. 4. †

Bis 800 Mark zahle ich für wenig getr. Herren-Anzüge, Ueberzieher, [illegible] E. Meyer, Elberf., Friedrichſtr. 17. 1403

Telephon 1421. Zahle wie bekannt für getr. Kleidungsſt., Schuhe, Wäſche, Möbel uſw. gute Preiſe. Komme a. nach ausw. Schwarz, Elberfeld, [illegible] 43. *

Getr. Herr.- u. Damen-Kleider, Wäſche, Schuhe u. dgl. k. zu reellen Pr. [illegible], E., Wilhelmſt. 8. Tel. 4261*

Gt. erh. H.-Wanderſch., Nr. 43-44 z. kf. geſ. [illegible], E., Berlinerſtr. 54, II. *

Reſtpoſten in 113a **Baumwollgarnen** in beliebiger Stärke und Farbe zu kaufen geſucht. Angebote a. Brögelmann & [illegible], Barmen.

Drilling [illegible] geſ. Schmidt, E., Eichenſtraße 31. *

* Aquarium geſ. Weſtermann, E., [illegible] 46, III.

Garten-Turngeräte für Kinder zu kaufen geſucht. Ang. unter E 1002 an die Geſchſt. 13516

Ausgekämmte Haare kauft pro Kilo b. zu 60 M. W. Bleßgen, Elberfeld, Friedrichſtr. 44, 1. Etg.•

Kegelbahnkugeln geſucht. Hampel, E., Neue Friedrichſtraße 16.

Stellenangebote

Nur Zeugnis-Abſchriften empfehlen wir den Bewerbungsſchreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerſtattung von Original-Zeugniſſen keine Gewähr leiſtet.

Reiſende u. Vertreter (Damen od. Herren) f. Bez. Düſſeldorf u. Ruhrgebiet geſucht. Angeb. unt. F R 316 an Fil. d. Bl. Hückeswagen. 1179

Für das kaufmänn. Büro eines größeren Fabrikgeſchäftes wird für bald ein tüchtiger e436 **Buchhalter** und eine tüchtige **Buchhalterin** geſ. Angeb. unt. Beifüg. von Zeugnisabſchr. uſw. unt. S 223 an d. Filiale d. Bl. in Schwelm erb.

Oberbarmer Fabrikgeſchäft ſucht für die Schnürriemen-Abteilung einen erfahrenen **Herrn** zur Unterſtützung des Abteilungsleiters. — Es kommen nur ſolche Herren in Frage, die mit der Schnürriem.-Fabrikation und Kalkulation vollkommen vertraut ſind u. die ähnliche Poſten ſchon bekleidet haben. Angeb. unter Angabe der Gehaltsanſprüche u. B 202 an d. Geſchäftsſt. Barm., Neuerweg 57. 110a

Bedeutende Großhandl. der Kurz-, Weiß-, Woll-, [illegible] u. Trikotagen-Branche in größerer Stadt des beſetzt. Gebietes ſucht für bald oder ſpäter tüchtige, branchekundige b4496 **Handlungs-Gehilfen (innen).** Angeb. mit genauen Angaben bish. Tätigkeit u. F 1519 an die Geſchſt.

Ober-Reiſende mit Kolonne per ſofort geſucht. Angeb. unter E 7818 an die Geſchäftsſt. d. Bl.*

Garngroßhandlung ſucht zum ſofortigen Eintritt mit allen Kontorarbeiten, auch Schreibmaſchine, vertrauten, gewandten 382b **Herrn oder Dame.** Ausführl. Angebote unter 12 929 an Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen.

Tüchtiger Zuſchneider geſucht. **Herz & Dahl, Herrenkleiderfabrik,** Elberfeld. 13482

Zuſchneider auf Reiſe-Artikel und Ködertaſchen geſucht. **Linke-Kirſchner-Werke, Düſſeldorf,** Kommandit-Geſellſchaft. 44306 [illegible]ſtr. 26 Reiſe-Artikel u. feine Lederwaren.

Geſucht: Tüchtige Abbügler, perfekte Großſtückarbeiter bei höchſtem Lohn. 13528 **Auguſt Freund, Elberfeld, Hofaue 36.**

Herren [illegible]

Friſeurgehilfe [illegible]

Modell-Schreiner in dauernde Stellung [illegible] Neuerweg 57.

Anſtreichergehilfe [illegible] Schwelm [illegible]

Anſtreichergehilfe [illegible] 14.

Brezelbäcker ſofort geſucht. [illegible] Elberf. [illegible] Telephon [illegible]

Führer eines Laſtwagens [illegible]

Konditorlehrling [illegible] Bahnhofſtraße [illegible]

Weibliche

Zum Beſuche d. [illegible] Publikums [illegible] einige intelligente

Damen [illegible]

Reiſedamen und Vertreterinnen [illegible] Barm., Neuerweg [illegible]

Bilanzſicherer **Buchhalter** [illegible]

Perfekte **Maſchinenſtrickerin** [illegible]

Tüchtige Verkäuferin für ſofort oder ſpäter [illegible] Thomas [illegible]

[illegible] **Fräulein** [illegible] Barmen [illegible]

Für ſofort **2 Kochlehrfräulein** [illegible]

Für kinderloſen Haushalt **Fräulein** [illegible]

Einfaches Fräulein [illegible]

Beſſ. Mädchen [illegible]

beſſeres Mädchen [illegible]

Mädchen [illegible]